C.H.BECK

PRESSEVORSCHAU SACHBUCH
FRÜHJAHR 2027



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir hoffen, dass unsere Programmvorschau Ihr Interesse an unseren Novitäten weckt und freuen uns auf einen Austausch mit Ihnen.

Rezensionsexemplare können Sie am besten über unser Novitäten-Formular bestellen. Nach dem Absenden erhalten Sie eine Bestellbestätigung an Ihre E-Mail-Adresse.

Bitte lassen Sie es uns wissen, wenn Sie E-Books bevorzugen. Eine Auswahl unserer E-Books können Sie auch via NetGalley beziehen.

Im Pressebereich unserer Webseite finden Sie weitere Informationen zum aktuellen Programm: erste Leseproben, eine Übersicht über unsere Bücher zu aktuellen Anlässen und Jahrestagen sowie unser Gesamtverzeichnis.

Unsere Autorinnen und Autoren stehen in der Regel für Interviews zur Verfügung. Wir vermitteln gern.

Veranstaltungsanfragen richten Sie am besten an Katharina.Buresch@beck.de oder Anja.Schoene@beck.de. Bereits feststehende Veranstaltungen zu unseren Büchern, filterbar nach Autor:in, Ort und Monat, finden Sie hier.

Sollten Sie an einem (Vor-)Abdruck oder einer Sendelizenz interessiert sein, wenden Sie sich bitte an Jennifer.Royston@beck.de.

Wir freuen uns, wenn Sie uns einen Beleg Ihrer Rezension an presse@beck.de zusenden und im Fall eines Beitrags auf Ihren Social Media-Kanälen den Verlag markieren.

Bitte beachten Sie, dass der Verlag C.H.Beck Rezensionsexemplare auf Grundlage der Regeln des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels zur Verwendung von Buchrezensionen zur Verfügung stellt.

Unseren C.H.Beck Newsletter können Sie hier abonnieren

Herzliche Grüße
Ihre Presse- und Lizenzabteilung

Verlag C.H.Beck | Presse- und Lizenzabteilung
Literatur - Sachbuch - Wissenschaft
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Tel: + 49 89 / 381 89 - 315 oder – 405 |E-Mail: presse@beck.de
www.chbeck.de
Facebook| Instagram | X | Veranstaltungen

Stand: November 2026. Änderungen vorbehalten.

Konzept und Gestaltung: *Geviert, Grafik & Typografie, geviert.com*

Frühjahr 2027
C.H.Beck Sachbuch

Durch einen Klick auf den jeweiligen Eintrag gelangen Sie auf die entsprechende Vorschauseite.

6 JULIA ANGSTER *Lange Tage. Meine Mutter und ihr Leben als Hausfrau. Eine deutsche Geschichte*

8 MURIEL ASSEBURG *Der Krieg in Gaza. Der 7. Oktober und die Eskalation im Nahen Osten*

10 OLAF BERNAU *Der Sahel. Vom Kolonialismus zur postwestlichen Weltordnung*

12 RALPH BOLLMANN *Tosca in Tirana. Eine Reise durch 166 Opernhäuser und einen erstaunlichen Kontinent*

14 GIAN DOMENICO BORASIO *Selbst bestimmt sterben. Was es bedeutet. Was uns daran hindert. Wie wir es erreichen können*

16 ANDREAS BORNEFELD *Deutschlands Superreiche. Wer sie sind, wo ihr Geld herkommt und wie sie die Politik beeinflussen*

18 ANGELOS CHANIOTIS *Götter, Gauner und Gerüchte. 14 Tage im alten Athen*

20 MARIANA DIMÓPULOS *Die stille Revolution. Wie sieben Frauen das politische Denken im 20. Jahrhundert neu erfanden*

22 GASTON DORREN *Sieben Sprachen in sieben Tagen. Ein Schlüssel zu den Sprachen, die uns am nächsten sind*

24 ADAM FLETCHER *Wie man Berliner wird in 50 einfachen Schritten. Eine Anleitung von Brandenburg bis Pfandpirat*

26 EWALD FRIE *Ein Dorf und hundert Höfe. Das ruhelose Leben im Jahrhundert der Bauern*

28 BERND GREINER *Bombenstimmung. Eine Geschichte der atomaren Abschreckung und ihrer Gefahren*

30 FRIEDERIKE HAUSMANN | TOBIAS ROTH *Machiavellis letztes Spiel. Ein Kampf um Florenz 1525-1527*

32 CHRISTINA VON HODENBERG *Die Unsichtbaren. Was alte Frauen erlebten und wie sie Deutschland veränderten, 1950-2010*

34 PETER JONES *Sieben Todsünden. Die Wiederentdeckung einer vergessenen Lebenskunst*

36 RALPH KAUZ *Der Manichäismus. Geschichte einer vergessenen Weltreligion*

38 SIDONIE KELLERER *Der Irreführer. Martin Heidegger und die Zerstörung der Philosophie*

40 WOLFGANG KNÖBL *Nach der Barbarei. Eine Gewaltgeschichte Deutschlands von 1945 bis zur Gegenwart*

42 TILL KNOBLOCH *Die Betrogenen. Wie Hitler Europa in den Zweiten Weltkrieg zwang*

44 JÜRGEN KOCKA *Anmerkungen zum Kapitalismus*

46 MICHEL KRIELAARS *Der blutende Fluss. Entlang der Wolga durch Russlands Geschichte*

48 MICKAËL LAUNAY *Alles eine Frage der Physik.Die Geheimnisse des Staubsaugers, die Sintflut im Sektglas und andere unglaubliche Geschichten aus der Wissenschaft*

50 VIKTORIA MORASCH *#YouToo. Kein Täter sein ist nicht genug*

52 CHRISTOPH PARET *Wir Weltgefährder. Philosophie des Anthropozäns*

54 CORINE PELLUCHON *Das Sein und das Meer. Für einen ökologischen Existenzialismus*

56 SUSANNE PETERSOHN *Blutmeter. Ein Bericht aus dem Krieg unserer Zeit*

58 JOHANNES PLAGEMANN | SINAN CHU *Das Großmacht-Syndrom. Warum die USA, Russland und China an sich selbst scheitern und Europa stärker ist, als wir denken*

60 ROLAND POPP *Achse der Bösen. Die USA, Iran und der Kampf um den Nahen Osten*

62 KAREN RADNER | HELEN GRIES *Geschichte Mesopotamiens. Die frühen Hochkulturen Vorderasiens*

64 IAN ROBERTSON *Das erfahrene Gehirn.Wie im Alter emotionale Intelligenz, Kreativität und Resilienz zunehmen*

66 FRANK SAUER *Die Bombe und Du.Wie wir unseren nuklearen IQ erhöhen*

68 BÉNÉDICTE SAVOY *Wem gehört die Schönheit? Eine Geschichte von Kunst, Besitz und Macht*

70 SUSANNE SCHATTENBERG *Natalja Gorbanewskaja. Für eure und unsere Freiheit. Eine Biographie*

72 UWE M. SCHNEEDE *Edvard Munch. Der Schrei der Moderne*

74 JOACHIM SCHOLTYSECK *Kaufmann zwischen den Welten. Jacob Jebsen und das Jahrhundert des globalen Handels*

76 BIRGIT SCHÖNAU *Italia Nera. Eine Reise durch den Postfaschismus*

78 NIELS SCHRÖDER *Das Haus der freien Geister. Kreisau, die Liebe und der Kampf gegen Hitler Graphic Novel*

80 VERA SCHROEDER *Freundschaft*

82 MORITZ SCHULZ *Kleine Entscheidungen, Große Entscheidungen. Ein philosophischer Wegweiser*

84 WOLFGANG SCHWENTKER | SUSANNE WEIGELIN-SCHWIEDRZIK *Geschichte Ostasiens. Der Wiederaufstieg einer Weltregion. 1800 bis zur Gegenwart*

86 HARRY SIDEBOTTOM *Gladiator. Ein Tag im alten Rom*

88 DAVID STUART *Das Reich der Maya. Geschichte einer geheimnisvollen Hochkultur*

90 JOHANNES TESCHNER *Das dunkle Erbe. Wie uns die schwarze Pädagogik der NS-Zeit seit Generationen prägt*

92 BARBARA THÉRIAULT *Schlechte Laune. Eine mittelgroße Stadt, die Leute und ein übermächtiges Gefühl*

94 GUIDO TONELLI *Die Eleganz der Leere. Die Entstehung unseres Universums aus dem Nichts*

96 ADAM TOOZE *Carbon. Die Klimakrise und der Niedergang des Westens*

98 SELENA WISNOM *Die Tontafeln von Ninive. Die älteste Bibliothek der Welt und das Wissen des Alten Orients*

100 ZEITSCHRIFT FÜR IDEENGESCHICHTE

C.H.BECK WISSEN

101 MATTHIAS BECKER *Das Neue Testament. Entstehung, Inhalt, Theologie*

102 CHRISTOPHER DEGELMANN *Karthago. Geschichte eines antiken Imperiums*

103 WOLFGANG FREITAG *Erkenntnistheorie*

104 PHILIPP LENHARD *Geschichte der Juden in Deutschland. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart*

105 FELIX K. MAIER *Globalgeschichte der Antike*

106 VOLKER REINHARDT *Der Sacco di Roma 1527. Geschichte einer Katastrophe*

107 JÖRG SCHWARZ *Das Mittelalter*

BEREITS ANGEKÜNDIGTE TITEL & WIEDERAUFNAHMEN

108 CHRISTIAN SCHWEPPE *Goldrausch. Das Geschäft mit der deutschen Aufrüstung*

110 NORBERT FREI *1968. Jugendrevolte und globaler Protest*

111 UWE WITTSTOCK *Marcel Reich-Ranicki. Die Biographie*

111 WEITERE NOVITÄTEN



© Fany Fazii

JULIA ANGSTER

ist Professorin für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Mannheim. Ihre Forschungsschwerpunkt ist unteranderem die der Politik- und Gesellschaftsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland. Vor ihrer Zeit in Mannheim war Julia Angster unteranderem am Deutschen Historischen Institut in London und der Universität Kassel tätig.

Die Hoffnungen unserer Mütter und was daraus wurde

Die alte Bundesrepublik: Abends sitzt die Familie vor dem Fernseher. Die Mutter pflegt das Eigenheim und bleibt für die Kinder zuhause, der Vater verdient das Geld für Haushalt und Kreditraten. Nach deren Tod liest die Tochter, eine Historikerin, das beeindruckende, Jahrzehnte umspannende Tagebuch ihrer Mutter und blickt zurück in die versunkene Welt, in der sie aufwuchs.

Wenn ein naher Mensch stirbt, blickt man zurück auf sein Leben. Julia Angster tut das anhand des Tagebuchs ihrer Mutter und versucht zu verstehen, warum sie ihr Leben so lebte, wie sie es tat. Warum hat sie ihren Beruf als Buchhändlerin aufgegeben, um Hausfrau zu werden? Was waren ihre Träume? Wie hatte sie sich ihr Leben vorgestellt, welche Möglichkeiten hatte sie? Und hat es sie glücklich gemacht? Einfühlsam und fast schon literarisch erzählt sie das Leben der Mutter: die Kindheit in den 50er Jahren zwischen Katholizismus und Kino; die ersten Romanzen und die Heirat; das Leben im Eigenheim mit Familie, wo die Tage lang wurden. Eine berührende Annäherung an die eigene Mutter, aber gleichzeitig auch eine deutsche Gesellschaftsgeschichte zwischen Adenauer und Merkel.

Über den Lebensentwurf einer Frauengeneration.



- **Am Leben ihrer Mutter erzählt Julia Angster vom Wandel der Bundesrepublik, von Adenauer bis Merkel**
- **Ein Tagebuchfund im Nachlass der eigenen Mutter**
- **Von der erfolgreichen Buchhändlerin zur Hausfrau**
- **Hoffnungen und Enttäuschungen eines typischen Frauenlebens in der alten BRD**
- **«Sie hat dieses Leben bewusst gewählt. Am Ende wurde sie nicht glücklich damit. Dies ist ihre Geschichte.» Julia Angster**

JULIA ANGSTER
LANGE TAGE
Meine Mutter und ihr Leben als Hausfrau. Eine deutsche Geschichte

2027 | 256 Seiten | Gebunden
€ 26,–[D] | € 26,70[A]

Erscheint am
15. März 2027



Israelische Panzer überqueren einen Stacheldrahtzaun an der Grenze zum Gazastreifen und zum Süden Israels am 12. November 2023
©FADEL SENNA | AFP via Getty Images



© Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) | Foto: Kirsch

«Die Grundlage für jede Debatte!»

Andrea Nüsse, Frankfurter Rundschau

Mit dem Angriff der Hamas auf Israel ist der Nahostkonflikt in ungekannter Schärfe eskaliert. Israel hat die Hamas im Gaza-Streifen bekämpft, das Gebiet in weiten Teilen unbewohnbar gemacht und unzählige zivile Opfer in Kauf genommen. Der Konflikt hat sich bald ausgeweitet, Israel führte Krieg gegen die Hisbollah im Libanon und griff zusammen mit den USA Iran an. Muriel Asseburg erklärt, wie es zu dieser Eskalation kommen konnte, was die weltweiten Folgen sind und warum Frieden in der Region so fern ist.

7. Oktober 2023: Israel wird von einem Terrorangriff der Hamas überrascht. 1200 Menschen kommen ums Leben, 250 Geiseln werden verschleppt. Israel riegelt daraufhin den Gazastreifen vollständig ab, startet eine Großoffensive gegen die Hamas und nimmt eine humanitäre Katastrophe – und den Vorwurf des Völkermords – in Kauf. Muriel Asseburg schildert mit viel Empathie die schrecklichen Ereignisse seit dem 7. Oktober, erläutert die Vorgeschichte und zeigt, wie der Krieg immer weitere Kreise zieht: vom Westjordanland bis nach Syrien und Irak, über den Libanon bis zu den Huthi-Milizen im Jemen und zum Krieg der USA und Israels gegen Iran. Sie schildert auch die Bemühungen der USA, der arabischen Kontaktgruppe und der Internationalen Gerichtshöfe in Den Haag, die Gewalt einzudämmen. Dabei gelingt es ihr souverän, die unterschiedlichen Perspektiven deutlich zu machen und so ein Bild von beeindruckender Tiefenschärfe zu zeichnen.

MURIEL ASSEBURG

Dr. rer. pol., ist Nahostexpertin an der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin. Bei C.H.Beck erschien von ihr außerdem «Palästina und die Palästinenser. Eine Geschichte von der Nakba bis zur Gegenwart» (⁶2024) sowie «Der Nahostkonflikt» (mit Jan Busse, ¹⁴2026).

Vollständig überarbeitete und aktualisierte Ausgabe von «Der 7. Oktober und der Krieg in Gaza»



- **Muriel Asseburg zu Gast im tazTalk**
- **«Ein glänzendes Buch.»** ***Gert Krell, Frankfurter Rundschau***
- **«Eine … einmalig faktenreiche und analytische Betrachtung.»** ***René Wildangel, Süddeutsche Zeitung***
- **«Eine grundlegende Untersuchung nicht nur der Ereignisse und Folgen des 7. Oktobers 2023, sondern auch seiner Hintergründe.»** ***Thomas Speckmann, Internationale Politik***
- ***«Wer nicht nur trauern will, sich nicht nur empören will, kommt um dieses Buch nicht herum.» Sonja Zekri, Süddeutsche Zeitung***

MURIEL ASSEBURG
DER KRIEG IN GAZA
Der 7. Oktober und die Eskalation im Nahen Osten

2., vollständig überarbeitete Auflage 2027 | 288 Seiten mit 15 Abbildungen und 5 Karten
€ 18,–[D] | € 18,50[A] (bp 6580)

Erscheint am 22. Februar 2027



Burkina Faso © mauritius images | Hemis.fr | Laurent Moreau



© privat

OLAF BERNAU,

geboren 1969, ist Soziologe, Autor und Menschenrechtsexperte. Er hält sich regelmäßig im Sahel auf, wo er unter anderem mit bäuerlichen Gemeinschaften und Frauenkollektiven zusammenarbeitet. 2022 ist bei C.H.Beck sein viel beachtetes Buch «Brennpunkt Westafrika. Die Fluchtursachen und was Europa tun sollte» erschienen. Zu aktuellen Entwicklungen im Sahel kommt er regelmäßig in deutschsprachigen Medien zu Wort.

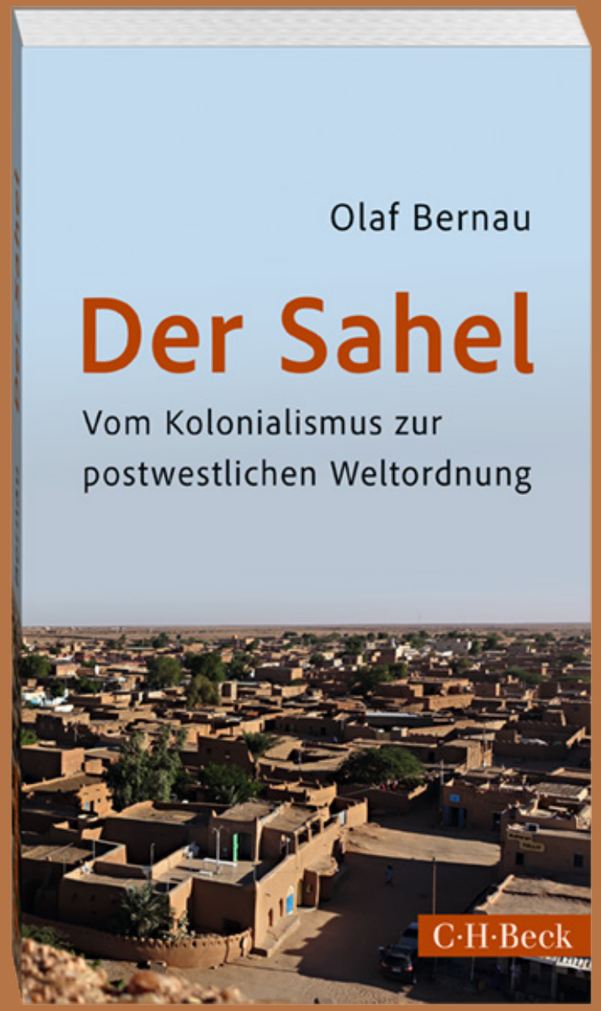
Südlich der Sahara – Das erste umfassende Buch zu den Umbrüchen im Sahel

Im Westen gilt der Sahel längst als Inbegriff von Terror, Vielfachkrise und demokratischem Zerfall. Zugleich verschärfen sich Konflikte mit westlichen Partnern, während neue geopolitische Allianzen entstehen – etwa mit Russland, China und der Türkei. Doch diese Sicht blendet die Perspektiven der lokalen Bevölkerung aus. Am Beispiel von Burkina Faso, Mali und Niger zeigt der Soziologe und Menschenrechtsexperte Olaf Bernau, wie im Sahel um die Konturen einer polyzentrischen und somit postwestlichen Weltordnung gerungen wird.

Olaf Bernau plädiert in seinem neuen Buch für einen Perspektivwechsel. Er zeigt, dass die Umwälzungen im Sahel Teil eines globalen Wandels sind, in dem sich die Machtverhältnisse seit dem späten 20. Jahrhundert immer stärker zugunsten des globalen Südens verschieben. Große Teile der Bevölkerung sind nicht mehr bereit, die westliche Vormachtstellung widerspruchslos hinzunehmen. Auf der Grundlage regelmäßiger Aufenthalte im Sahel, zahlreicher Interviews und intensiver Recherchen verbindet Bernau regionale Analyse mit globaler Zeitdiagnose. Das Buch ist eine Einladung, den Sahel nicht länger als Randzone zu betrachten – sondern als vielfältig geprägte Weltregion an der Schnittstelle zwischen Nord- und Subsahara-Afrika, in der sich das Ringen um die Konturen einer polyzentrischen und somit postwestlichen Weltordnung exemplarisch nachvollziehen lässt.

«Ein positiver Ausgang ist möglich. Der Sahel kann zur Entstehung einer neuen Weltordnung beitragen.»

Olaf Bernau



- **Beschreibt die Entwicklung in der Sahelzone historisch und ordnet sie geopolitisch ein**
- **Burkina Faso, Mali, Niger: Hoffnung trotz Terror, Krise und Autoritarismus**
- **Weshalb im Sahel Ressentiment und Zorn schwächer als im Westen ausfallen**
- **Zur Rolle von Religion und Säkularität im Sahel**
- **Olaf Bernau zu Gast im tazTalk**
- **«Olaf Bernau ist es ein Anliegen, in seinem Buch ein umfassendes Bild der Fluchtursachen aus Westafrika zu zeichnen. Mit historischer Einordnung, politischer und ökonomischer Analyse sowie Ausflügen in Kultur und Literatur gelingt ihm das hervorragend.» Deutschlandfunk Kultur, Moritz Behrendt über «Brennpunkt Westafrika»**

OLAF BERNAU
DER SAHEL
Vom Kolonialismus zur postwestlichen Weltordnung

2027 | 320 Seiten
Klappenbroschur
€ 24,–[D] | € 24,70[A]

Erscheint am
22. Februar 2027



© picture alliance / SZ Photo | Anna Weise

RALPH BOLLMANN,

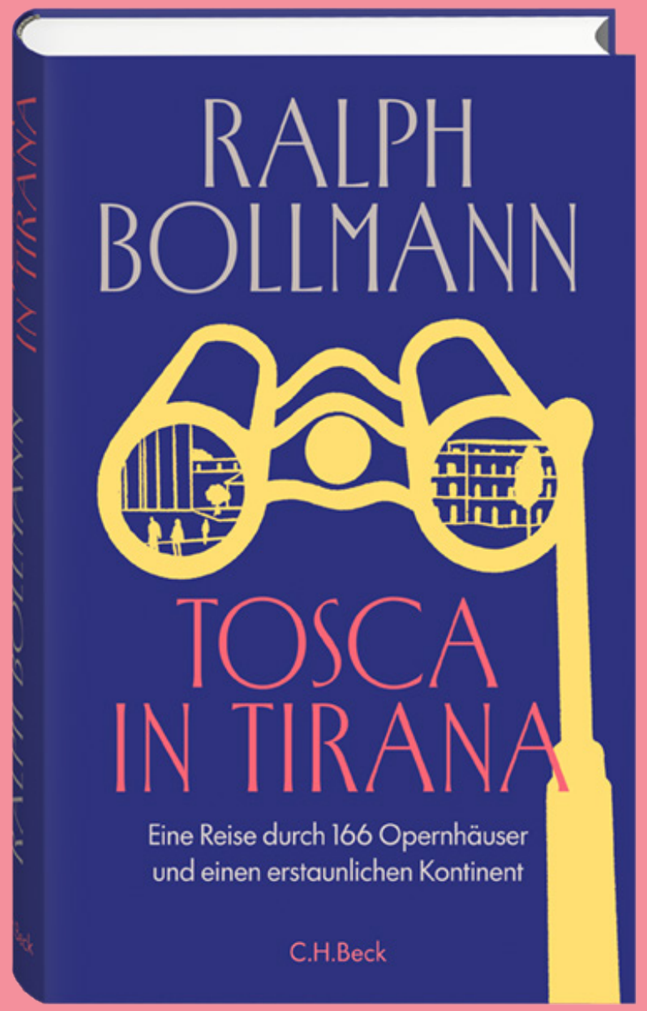
Historiker und Journalist, ist wirtschaftspolitischer Korrespondent der FAS in Berlin. Bei C.H.Beck erschien sein Bestseller «Angela Merkel. Die Kanzlerin und ihre Zeit» (⁷2022, Paperback 2023, 70 000 Exemplare). Sein Buch «Walküre in Detmold. Eine Entdeckungsreise durch die deutsche Provinz» (2011, TB 2017) über seine Reise durch die deutschen Opernhäuser wurde zu einem Lieblingsbuch für Opernfans und alle, die das Land besser kennenlernen wollten.

Große Oper:
Ralph Bollmanns verrückte Reise durch Europa

Ein schöneres Buch über Europa hat es schon lange nicht mehr gegeben. Ralph Bollmann hat in den letzten 15 Jahren alle Städte außerhalb Deutschlands besucht, die ein eigenes Opernhaus besitzen. Dabei hat er mehr über die Länder Europas erfahren, als er selbst ahnen konnte. Sein hinreißender Reisebericht zeigt uns die Schönheiten, Abgründe und den Reichtum unseres erstaunlichen Kontinents.

Wer diesen Kontinent verstehen will, der muss in die Oper gehen. Sie ist die europäischste aller Kunstformen und durch die Musik über alle Grenzen vermittelbar. Zugleich dienen ihre Themen und Texte der nationalen Selbstdarstellung. Dabei ist das Besondere an Europa, dass man Opernhäuser selbst an kleinen, unscheinbaren Orten findet. Ralph Bollmanns Reise zu den 166 Häusern außerhalb Deutschlands offenbart, was die europäischen Regionen so liebenswert macht. Oft sind es die Begebenheiten am Rande, die erst das ganze Bild ergeben – ob der Autor während einer «Tosca»-Aufführung in Tirana den Untergang einer deutschen Regierung verfolgt oder unter dem Opernhaus von Odessa im Luftschutzkeller sitzt. Oper hat immer auch mit Exzess zu tun, und exzessiv war auch diese Reise. Ralph Bollmann hat Opern in Mailand und Wien besucht, am Polarkreis und in Sizilien, in Burgund und der Walachei. Ermattet, aber glücklich sitzt er am Ende im Stadtpark der moldauischen Hauptstadt Chișinău – und freut sich, ein Europäer zu sein.

Wer Europa verstehen will, der muss in die Oper gehen.



- **Ralph Bollmann hat sämtliche europäische Städte außerhalb Deutschlands besucht, die ein eigenes Opernhaus besitzen**
- **Vom Polarkreis bis nach Sizilien, von Burgund bis in die Walachei**
- **Für alle Opernfans und alle Europa-Entdecker**
- **«Ein Buch, das einen Deutschland mit anderen, mit offeneren Augen sehen lässt: ein kosmopolitischer Blick nach innen, ein fremder Blick aufs Eigene.» Johan Schloemann, Süddeutsche Zeitung, über «Walküre in Detmold. Eine Entdeckungsreise durch die deutsche Provinz»**

RALPH BOLLMANN
TOSCA IN TIRANA
Eine Reise durch 166 Opernhäuser und einen erstaunlichen Kontinent

2027 | 400 Seiten mit 40 Abbildungen | Gebunden
€ 32,–[D] | € 32,90[A]

Erscheint am 15. März 2027



© Amelie Niederbuchner

GIAN DOMENICO BORASIO,

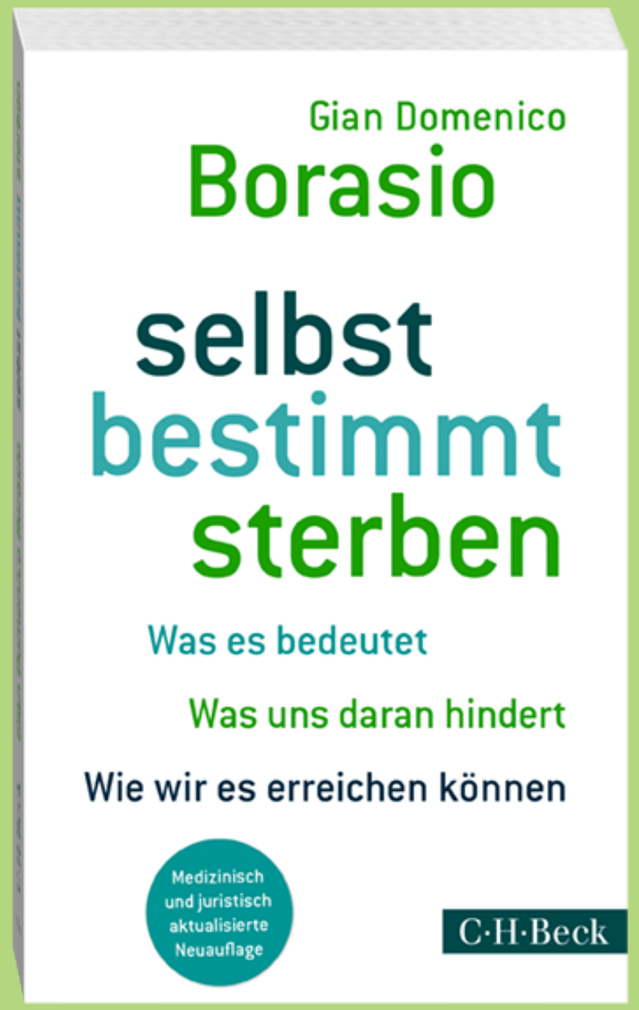
geboren 1962, ist ehemaliger Inhaber des Lehrstuhls für Palliativmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Lausanne sowie Lehrbeauftragter für Palliativmedizin an der Technischen Universität München. Er gilt als einer der führenden Palliativmediziner Europas. Ihm ist es maßgeblich zu verdanken, dass sich heute jeder Medizinstudent in Deutschland und in der Schweiz in seiner Ausbildung mit der Begleitung Sterbender und ihrer Familien auseinandersetzen muss. Von 2006 bis 2021 hat er an den Universitäten in München und Lausanne ein bisher einzigartiges Netzwerk an Professuren geschaffen, das alle Bereiche der physischen, psychosozialen und spirituellen Sterbebegleitung in die Lehre und Forschung integriert. Einer breiteren Öffentlichkeit bekannt wurde Borasio durch sein engagiertes Eintreten für ein Gesetz über Patientenverfügungen und einer gesetzlichen Regelung des ärztlich assistierten Suizids.

Worauf es am Lebensende ankommt

Kann man sich auf die letzte Lebensphase so vorbereiten, dass sie den eigenen Vorstellungen entspricht? Gian Domenico Borasio liefert keine Patentrezepte, denn jeder Mensch stirbt anders. Aber er erläutert klar und verständlich, worauf es bei einem selbstbestimmten Lebensende wirklich ankommt, und wie man den Weg dorthin findet.

Die öffentliche Debatte über das Lebensende wird auf unverantwortliche Weise auf die Frage nach Tötung auf Verlangen bzw. Suizidhilfe reduziert. Dabei betreffen diese Möglichkeiten, aus dem Leben zu scheiden, selbst dort wo sie gesetzlich erlaubt sind, nur einen kleinen Teil der Bevölkerung. Was ist aber mit der großen Mehrheit an Menschen, für die es nicht darum geht, den eigenen Todeszeitpunkt selbst bestimmen zu wollen? Was bedeutet «selbstbestimmtes Sterben»? Und was hat es mit all diesen verwirrenden Begriffen auf sich, die durcheinandergebracht werden: aktive, passive, indirekte Sterbehilfe, Behandlungsabbruch, assistierter Suizid? Der Autor schöpft aus seiner jahrzehntelangen Erfahrung im Betreuen und Begleiten von Schwerstkranken und Sterbenden und räumt mit vielen weit verbreiteten Missverständnissen auf. Gian Domenico Borasio legt mit dieser Ausgabe eine medizinisch und juristisch aktualisierte Neuauflage seines Buches vor.

Medizinisch und juristisch aktualisierte Neuauflage



- **Was ist den Menschen am Lebensende wirklich wichtig?**
- **Was heißt Sterbehilfe und was bedeutet Selbstbestimmung?**
- **Aufgeklärter Umgang mit dem eigenen Lebensende**
- **Bietet Orientierung in einer unübersichtlichen Debatte und verwirrenden Rechtslage**
- **Mit vielen Fallbeispielen aus der Praxis**
- **«Ein unverzichtbarer Beitrag zur öffentlichen Debatte um das Lebensende.» DIE ZEIT**

GIAN DOMENICO BORASIO
SELBST BESTIMMT STERBEN
Was es bedeutet. Was uns daran hindert. Wie wir es erreichen können.

2027 | 208 Seiten mit 6 Abbildungen und 2 Tabellen | Broschiert
€ 16,–[D] | € 16,50[A]

Erscheint am 13. Mai 2027



ANDREAS BORNEFELD

ist ein deutscher Politikwissenschaftler, Vermögensforscher und Datenanalyst. Er ist Co-Autor (Recherche) der Reichsten-Liste des «Manager Magazin» sowie Mitarbeiter der internationalen Billionaires-List von «Forbes». Seine Daten sind auch die Basis für diverse Studien des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung, für das Netzwerk Steuergerechtigkeit und Greenpeace.

Wem gehört Deutschland?

Die verborgenen Vermögen der Republik

Wer sind sie wirklich, die oberen 0,1 Prozent, die Superreichen in Deutschland? Es gibt keine offiziellen Statistiken, wie groß ihre Vermögen sind und woraus sie überhaupt bestehen. Der Reichenforscher Andreas Bornefeld leuchtet in seinem Buch diesen blinden Fleck erstmals aus. Sein Befund: Der Konflikt der kommenden Jahre verläuft nicht zwischen Jung und Alt, sondern zwischen Erben und Nicht-Erben. Ein investigatives Referenzwerk über die deutsche Geldelite, ein angewandter Piketty für Deutschland – faktengesättigt, unbestechlich, politisch brisant.

Über Jahrzehnte hat Andreas Bornefeld in akribischen Recherchen eine Datenbank von ca. 10 000 deutschen Familien aufgebaut. Sein Buch ist eine Kartierung des Reichtums, wie es sie noch nicht gegeben hat: von den Fuggern und dem Kohleadel Oberschlesiens über Flick und Quandt bis zu Aldi und BioNTech. Bornefelds zentrale These erschüttert das Selbstbild der Republik: Nicht Self-made-Milliardäre prägen die deutsche Vermögensspitze, sondern Dynastien, Erbengemeinschaften und hochprofitable Familienkonzerne – ein «Großstand», der sich strategisch hinter dem Bild des schutzbedürftigen Mittelstands versteckt. Bornefeld legt offen, wie milliardenschwere Ausschüttungen in private Holdings und Familienstiftungen fließen, während das Gemeinwesen zunehmend aus Lohn- und Konsumsteuern finanziert wird – und er zeigt, wie Lobbyverbände, Thinktanks und Parteispenden jene Narrative absichern, die politische Debatten rund um die Erbschafts- oder Vermögenssteuer seit Jahren in Schleifen laufen lassen. Was geschieht mit einer Gesellschaft, in der Leistung sich immer weniger lohnt und Herkunft alles entscheidet?

«Kaum jemand weiß so gut Bescheid über Deutschlands Reiche wie Andreas Bornefeld. Es ist das Ergebnis von 35 Jahren Arbeit.»

DIE ZEIT



- **Basiert auf einer exklusiven Datenbank, die der Autor in mehr als drei Jahrzehnten recherchiert hat**
- **Gibt brisante Einblicke in superreiche Dynastien, Erbengemeinschaften und hochprofitable Familienkonzerne**
- **Ein fundierter Beitrag zur Debatte rund um die Erbschafts- und Vermögenssteuer**
- **Interview mit Andreas Bornefeld auf Deutschlandfunk Nova**
- **Porträt von Andreas Bornefeld auf ZEIT Online**

ANDREAS BORNEFELD
DEUTSCHLANDS SUPERREICHE
Wer sie sind, wo ihr Geld herkommt und wie sie die Politik beeinflussen

2027 | 384 Seiten
€ 24,–[D] | € 24,70[A]

Erscheint am
28. Januar 2027



© Christoph Mukherjee

ANGELOS CHANIOTIS

ist einer der bekanntesten Althistoriker weltweit. Nach seiner Promotion und Habilitation in Heidelberg hatte er Professuren an den Universitäten New York, Heidelberg und Oxford inne. Seit 2010 ist er Professor am Institute for Advanced Study in Princeton, wo er vor allem zur Kultur-, Sozial- und Religionsgeschichte der griechischen Antike forscht.
Bei C.H.Beck ist von ihm lieferbar: «Das antike Kreta» (³2020).

Weitere Veröffentlichungen seiner Studien sind hier nachzulesen.

Einladung in die Antike: 14 Tage in Athen

So gar nicht «klassisch» ging es zu in den engen Gassen Athens: Laut, schmutzig und gefährlich war es in der Antike im Schatten der Akropolis. Dieses Buch führt mitten hinein in den bunten Alltag der Athenerinnen und Athener im 5. Jahrhundert v. Chr. In 14 fiktiven Geschichten kann man hautnah miterleben, was im Gymnasion, in der Volksversammlung und auf der Agora alles los war. Vor allem bekommt man hier aber auch intime Einblicke in das Privatleben der alten Griechen, samt all ihren kriminellen und schlüpfrigen Geheimnissen.

Junge Frauen, die sich bei Liebeskummer mit magischen Mitteln Abhilfe schaffen; alte Sklaven, die unter härtesten Bedingungen in einem Bergwerk schuften; ausgesetzte Findelkinder; ein geschickter Dieb, der sich nachts heimlich durch Schlafzimmerwände bohrt; ein verzweifeltes Ehepaar in der Hochzeitsnacht; Händler, Bettler und Hetären: All diese Figuren und noch viele mehr bevölkern neben Staatsmännern wie Perikles und Philosophen wie Sokrates das Athen von Angelos Chaniotis. Jedes Kapitel seines neuen Buches erzählt einen Tag aus den 430er Jahren, als die Akropolis noch eine einzige Baustelle war und der Peloponnesische Krieg bereits seine Schatten vorauswarf. Mit großer Liebe fürs Detail und einer unbändigen Erzählfreude lässt der gebürtige Athener die facettenreiche Welt der Antike lebendig werden – kenntnisreich, augenzwinkernd und unterhaltsam, wie man es noch nie gelesen hat.

«Die spinnen, die Griechen!»



- **Eine Zeitreise in den bunten Alltag des klassischen Athen**
- **Humorvolle fiktive Geschichten, die Geschichte lebendig werden lassen**
- **Unterhaltsame Einsteigerlektüre, geschrieben mit höchster fachlicher Expertise**
- **Auch für alle Asterix-Fans**
- **Der Autor spricht Deutsch**
- **Ein digitales Hörbuch können Sie hier bestellen**

ANGELOS CHANIOTIS
GÖTTER, GAUNER UND GERÜCHTE
14 Tage im alten Athen

2027 | 240 Seiten mit 14 Illustrationen von Alecos Papadatos | Gebunden
€ 26,–[D] | € 26,80[A]

Erscheint am
15. März 2027



© Andreu Adrover

MARIANA DIMÓPULOS

ist eine argentinische Philosophin, Schriftstellerin und Übersetzerin. Sie hat vier Romane geschrieben – darunter «Quemar El Cielo» (2019), eine fiktionale Untersuchung von politischer Gewalt in der Diktatur. Sie arbeitet insbesondere zur deutschen philosophischen Tradition und zu Walter Benjamin. Ihr letztes Sachbuch hat sie gemeinsam mit J. M. Coetzee verfasst. Sie lebt in Berlin.

Das Jahrhundert der Philosophinnen: Wie sieben Frauen Politik und Philosophie neu erfanden

Wir sind gewohnt, die einflussreichsten Philosophinnen des 20. Jahrhunderts isoliert voneinander zu betrachten – zu Unrecht. Denn Rosa Luxemburg, Simone Weil, Simone de Beauvoir, Hannah Arendt, Iris Murdoch, Ágnes Heller und Judith Butler verbindet eine gemeinsame Traditionslinie, die bislang – wie so vieles, das von Frauen stammt – übersehen wurde. Mariana Dimópulos erzählt erstmals die gemeinsame Geschichte dieser sieben Denkerinnen, die Freiheit und Gerechtigkeit neu dachten und die Grundlagen unseres politischen Denkens im Stillen revolutionierten.

Im 20. Jahrhundert erlangten Frauen nicht nur das Recht auf politische Teilhabe, sondern wurden auch erstmals als Subjekte anspruchsvollen politischen Wissens anerkannt. Diese unvertraute Position veranlasste die sieben Philosophinnen, die Frage neu zu stellen, was es heißt, ein «politisches Subjekt» zu sein – und in welcher Beziehung es zum Universalismus steht. Dass Mariana Dimópulos diese Tradition sichtbar macht, ist eine Pionierleistung, die man kaum überschätzen kann. Und das gelingt ihr in einem Buch, das die philosophische Analyse mit der mitreißenden Erzählung biografischer Schlüsselmomente und historischer Umbrüche verbindet.

«So originell wie tiefgründig, so zugänglich wie inspirierend – dieses mutige Werk ist an sich schon ein Zeichen der Hoffnung in dunklen Zeiten.»

Wolfram Eilenberger



Illustration: © Astrid Nippoldt, www.studionippoldt.de

- **Sieben große Philosophinnen, eine bislang übersehene Denktradition: eine Pionierleistung der Philosophiegeschichte**
- **Verbindet philosophische Ideen mit außergewöhnlichen Lebensgeschichten und den großen Umbrüchen des 20. Jahrhunderts**
- **Die politische Ideengeschichte des 20. Jahrhunderts aus einer neuen Perspektive**
- **Die Autorin spricht fließend Deutsch und lebt in Berlin**

MARIANA DIMÓPULOS
DIE STILLE REVOLUTION
Wie sieben Frauen das politische Denken im 20. Jahrhundert neu erfanden

2027 | 448 Seiten | Gebunden
€ 32,–[D] | € 32,90[A]

Erscheint am
15. März 2027



© Bert Woudstra

GASTON DORREN

ist Journalist und freier Autor und hat bereits fünf hoch gelobte Bücher über Sprachen geschrieben, die in 15 davon veröffentlicht wurden. Bei C.H.Beck erschien sein preisgekröntes Buch «In 20 Sprachen um die Welt. Die größten Sprachen und was sie so besonders macht» (³2022, Paperback 2024). Er spricht Niederländisch, Limburgisch, Englisch, Deutsch und Spanisch und liest außerdem Afrikaans, Friesisch, Französisch, Portugiesisch, Italienisch, Katalanisch, Dänisch, Norwegisch, Schwedisch, Luxemburgisch, Polnisch und Esperanto.

Sieben Sprachen auf einen Streich: Wie wir in kürzester Zeit das Wichtigste verstehen

Welkom in dit avonturenboek! Sieben Sprachen in sieben Tagen lernen? Nur ein Sprachgenie wie Gaston Dorren kann einem dabei helfen. Aber wenn Sie Deutsch beherrschen, einigermaßen Englisch können (und vielleicht noch irgendwann Unterricht in einer anderen europäischen Sprache hatten), dann bestehen Sie dieses Abenteuer. Und können am Ende von sieben Tagen Texte lesen, bei denen Sie zuvor nur Bahnhof verstanden hätten.

Niederländisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Dänisch, Norwegisch und Schwedisch: Um in diesen Sprachen geschliffen parlieren zu können, brauchen Sie Jahre. Um beim Lesen jede Nuance zu verstehen, ebenso. Aber in diesem Buch ist Imperfektionismus Programm! Gaston Dorren versetzt Sie in die Lage, sich alltägliche Texte *im Großen und Ganzen* zu erschließen. Denn Sie wissen schon viel mehr, als Sie denken. Sobald Sie erkannt haben, wie der niederländische *appel* mit dem deutschen *Apfel* verwandt ist, geht Ihnen auch das Wort *kop* mit einem Mal in den Kopf. Und wenn Sie begriffen haben, dass die spanische Endung *-dad* der englischen Endung *-ty* entspricht, ist auch beim Wort *posibilidad* und Hunderten anderen Wörtern plötzlich alles möglich. Als begnadeter Erklärer hilft Gaston Dorren uns sogar noch dabei, uns in unseren slawischen Nachbarsprachen wie Polnisch und Tschechisch ein wenig zurechtzufinden. Seine Sprachbegeisterung ist unmittelbar ansteckend, und nie wieder werden wir im Urlaub wie der Ochs vorm Berge stehen.

«Eine Fremdsprache ist das Einzige, bei dem es sich lohnt, es wenigstens schlecht zu können.»

Kató Lomb, Übersetzerin und Dolmetscherin



- **Behandelt Niederländisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Dänisch, Norwegisch und Schwedisch**
- **Das neue Buch des begnadeten Sprachenerklärers Gaston Dorren**
- **Sieben Sprachen in sieben Tagen lernen? Geht das?**
- **«Es geht tatsächlich.» *Sander Becker, Trouw***
  «Ja, es hat geklappt.» *Miet Ooms, VRT*
  «Es ist, als würde man einen Code entschlüsseln.» *Inge Schelstraete, De Standaard*
- **Mit Bonuskapitel zu den slawischen Sprachen**

GASTON DORREN
SIEBEN SPRACHEN IN SIEBEN TAGEN
Ein Schlüssel zu den Sprachen, die uns am nächsten sind

Aus dem Niederländischen von Juliane Cromme
2027 | 400 Seiten mit 38 Abbildungen | Gebunden
€ 29,90[D] | € 30,80[A]

Erscheint am 13. Mai 2027



© Susanne Schleyer

ADAM FLETCHER,

1983 in England geboren, lebt seit 2010 in Berlin – der deutschen Hauptstadt, die einst arm, aber sexy war. Mit seinem Bestseller «Wie man Deutscher wird in 50 einfachen Schritten. Eine Anleitung von Apfelschorle bis Tschüss» (¹⁶2027, 150 000 verkaufte Exemplare) hat er die letzten Geheimnisse der Deutschen geknackt. Nach all den Jahren in ihrer herrlichen Hauptstadt kann auch er endlich sagen: «Ich bin ein Berliner.»

EIN ENGLÄNDER IN BERLIN

Adam Fletchers Liebeserklärung an unsere skurrile Hauptstadt

Lass dir dein Fahrrad enteignen, aber niemals dein Pfand! Kultiviere deinen Fetisch für Fehlschläge und liebe die Seen – aber fahr bloß nicht hin!

Egal, ob du gerade erst angekommen bist oder schon über eine feste Beziehung mit Berlin nachdenkst: Dieses Buch ist deine Anleitung zu den ungeschriebenen Regeln der Stadt – damit du hier nicht nur überlebst, sondern ein echter Berliner wirst. 50 Schritte, die dich vom Ringbahn-Rekruten zum Döner-Diplomaten machen: einem, der dazugehört. Denn hier dazuzugehören ist all die eisigen Blicke wert, jede «Untermiete», die sich als Wohnzimmer mit Vorhang entpuppt, und jeden Späti-Besitzer, der dich nach zehn Jahren immer noch nicht grüßt. Alle Berlin-Reiseführer verraten dir, wohin du gehen musst. Dieser sagt dir, warum du nie wieder wegwillst.



«Verblüffend exakt beobachtet.»

Anne Lemhöfer, DIE ZEIT, über «Wie man Deutscher wird in 50 einfachen Schritten»



Wendebuch Deutsch-Englisch

- **Von Berghain-Boykott über Eckkneipe bis zur Wahrheit über das Wedding**
- **«Kaum jemand stellt so originelle Beobachtungen über die Deutschen an wie der Brite Adam Fletcher» Rebecca Erken, Kölner Stadt-Anzeiger**
- **Die Fortsetzung von Adam Fletchers Bestseller über die Deutschen**
- **Mit 30 Illustrationen**

ADAM FLETCHER
WIE MAN BERLINER WIRD IN 50 EINFACHEN SCHRITTEN
Eine Anleitung von Brandenburg bis Pfandpiraten

Zweisprachiges Wendebuch Deutsch/Englisch. Aus dem Englischen von Ingo Herzke. 2027 | 192 Seiten mit 30 Illustrationen von Robert M. Schöne | Broschiert € 16,–[D] | € 16,50[A]

Erscheint am 15. März 2027



© picture alliance/dpa | Christian Charisius

EWALD FRIE

ist Professor für Neuere Geschichte an der Universität Tübingen. Bei C.H.Beck erschienen von ihm «Die Geschichte der Welt» (⁵2023, ⁵2026 in C.H.Beck Paperback) sowie der Bestseller «Ein Hof und elf Geschwister» (¹⁵2023), für den er mit dem Deutschen Sachbuchpreis und dem Friedrich-Schedel-Literaturpreis ausgezeichnet wurde.

Ewald Frie auf der Website der Universität Tübingen

Stolze Höfe, weites Land – als die Bauern Herren waren

Stolze Höfe, reiche Bauern, von Hecken gesäumte Felder: So war es früher – und doch nur für eine erstaunlich kurze Zeit. Ewald Frie erzählt, wie am Anfang des 19. Jahrhunderts die Bauern zu Herren wurden, die kleinen Leute nur mit Mühe überlebten und die Welt schon nach hundert Jahren eine ganz andere war. Die Geschichten, die er in den Archiven seines Heimatdorfes gefunden hat, handeln vom Leben auf dem Land in der großen Zeit der Bauern, das fremd und fern erscheint und doch noch unsere Gegenwart prägt.

Nach Napoleon begann der große Umbruch auf dem Land. Adlige verloren ihre Vorrechte und Landlose ihre Weiderechte. Die Bauern zäunten das Land, das jetzt nur ihnen gehörte, mit Hecken ein und wurden zu Herren im Dorf. Wer kein oder nur wenig Land hatte, musste sich als Kötter, Knecht, Polizeidiener, Lehrer, Steuereintreiber, Kaufmann oder Schankwirt durchschlagen – meist mit mehreren Tätigkeiten gleichzeitig. Um alles wurde gefeilscht und gestritten: die Plätze in der Kirche, das Gras am Wegrand, die Kerzen bei der Beerdigung und die Zahl der Feiertage. Ewald Frie hat die Archive seines Heimatdorfes Nottuln im Münsterland durchstöbert, und Geschichten von Bauern und kleinen Leuten gefunden. Alle waren auf der Suche nach einem besseren Leben und veränderten dadurch die Welt. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts kam die Industrie ins Dorf. Erste Maschinen veränderten die Landarbeit. Viele Hecken verschwanden. Stattliche Höfe aber zeugen bis heute vom Jahrhundert der Bauern.

«Ein kluges und gekonntes Porträt mit großer Anschaulichkeit und analytischer Kraft.»

Steffen Mau, über «Ein Hof und elf Geschwister»



- **Leben auf dem Land im 19. Jahrhundert: Ewald Frie erzählt vom großen Wandel, der noch heute unsere Gegenwart prägt**
- **Ein Buch über all die Menschen, die in den großen Geschichtsschreibungen oft übersehen werden**
- **«Überaus elegant konstruiert … Sehr zu Recht wurde Frie dafür mit dem Deutschen Sachbuchpreis ausgezeichnet.» Denis Scheck über «Ein Hof und elf Geschwister»**
- **Über 200 000 verkaufte Exemplare von «Ein Hof und elf Geschwister»**

EWALD FRIE
EIN DORF UND HUNDERT HÖFE
Das ruhelose Leben im Jahrhundert der Bauern

2027 | 288 Seiten | Gebunden
€ 26,–[D] | € 26,80[A]

Erscheint am
28. Januar 2027



© Ekko von Schwichow

BERND GREINER

ist Gründungsdirektor des «Berliner Kollegs Kalter Krieg / Berlin Center for Cold War Studies». Er lehrte Außereuropäische Geschichte an der Universität Hamburg und leitete bis 2014 den Arbeitsbereich «Theorie und Geschichte der Gewalt» am Hamburger Institut für Sozialforschung. Bei C.H.Beck sind von ihm lieferbar: «Die Kuba-Krise» (³2023), «Henry Kissinger» (2020), «Made in Washington» (⁴2023) sowie «Weißglut» (2025).

Die falschen Versprechen der Abschreckung – Bernd Greiners historische Intervention

Über Abschreckung wird seit Russlands Angriff auf die gesamte Ukraine wieder verstärkt diskutiert. Aber wie schreckt man eine Atommacht ab? Braucht es eine deutsche oder europäische Bombe? Und lässt sich mit Atomwaffen überhaupt Sicherheit schaffen? Bernd Greiner erinnert in diesem Buch an die Erfahrungen des Kalten Krieges und erhebt Einspruch gegen die grassierende Bombenstimmung.

Die Geschichte des Kalten Krieges zeigt, dass atomare Abschreckung mehr Probleme schafft, als sie löst – und dass die realen Risiken eines Atomkrieges die imaginierten Vorteile der Abschreckung bei weitem überwiegen. Brenzlige Krisen gab es damals zuhauf, von irrwitzigen Versehen gar nicht erst zu reden. Und obwohl es niemand zum Äußersten treiben wollte, schrammte die Welt mehrmals nur um Haaresbreite an einer Katastrophe vorbei. Wir hatten oft einfach nur Glück, das Glück derer, die von Zufällen oder anderen unvorhersehbaren Umständen profitieren und darüber allzu gerne verdrängen, dass ihr Glück irgendwann zur Neige gehen wird. Denn atomare Abschreckung beruht im Grunde auf einer Wette. Der Einsatz ist das Leben von Milliarden Menschen auf allen Kontinenten. Gewettet wird, dass ein nicht perfektes System immer perfekt funktioniert und dass die grundsätzlich fehlbare Spezies Mensch sich keine fatalen Fehler leistet. Dass also das Unwahrscheinlichste auf Dauer Bestand hat. Nicht wegen, sondern trotz atomarer Abschreckung wurde also bislang ein Zustand bewahrt, der den Namen Frieden eigentlich nicht verdient.

Den Frieden auch vom Frieden her denken, nicht nur vom Krieg



- **Bernd Greiner erinnert an die Erfahrungen des Kalten Krieges und zieht die Lehren für heute**
- **Ein Einspruch gegen die grassierende Bombenstimmung**
- **Interview mit Bernd Greiner in der Frankfurter Rundschau**

BERND GREINER
BOMBENSTIMMUNG
Eine Geschichte der atomaren Abschreckung und ihrer Gefahren

2027 | 240 Seiten mit 10 Abbildungen | Gebunden
€ 23,–[D] | € 23,60[A]

Erscheint am 22. Februar 2027



© akg-images | Album | AFO



© privat



© Axel Gundermann | yearroundmunich

FRIEDERIKE HAUSMANN

beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit der Geschichte Italiens und lebt nach einem langjährigen Aufenthalt in Italien als Autorin und Übersetzerin in München. Als Übersetzerin und Kulturvermittlerin zwischen Italien und Deutschland wurde Hausmann mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Deutsch-Italienischen Übersetzerpreis für ihr Gesamtwerk 2020. Im Verlag C.H. Beck ist von ihr lieferbar: «Lucrezia Borgia» (2019).

TOBIAS ROTH

lebt nach Studien in Freiburg und Berlin wieder in seiner Heimatstadt München. Sein 2020 erschienener Foliant «Welt der Renaissance» (Verlag Galiani Berlin) wurde ein Bestseller. Seine Arbeit als Autor, Übersetzer und Verleger wurde mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem «Prix Premiere» des Institut français.

Als Italien im Chaos versank

Die letzten Jahre Machiavellis

Niccolò Machiavelli will es noch einmal wissen. 1512 ist der erfolgreiche republikanische Politiker von den Medici aus dem Amt gejagt worden und ist seitdem vor allem als Dichter und Literat bekannt. Die Kunst wird für ihn das Vehikel, mit dem er in die Politik und die Gunst der mächtigen Familie zurückkehren will. Der Erfolg seiner Komödie *Clizia* im Januar 1525 ist ein erster Schritt dazu.

In seiner von Krisen, Kriegen und unheimlichen Innovationen geprägten Epoche sah Machiavelli klarer als andere die kommende Katastrophe voraus. Sie sollte im *Sacco di Roma*, der Plünderung der Ewigen Stadt, ihren tragischen Höhepunkt erreichen – zwei Monate vor seinem Tod am 21. Juni 1527. Nicht die Suche nach Frieden, sondern die entschlossene Fortführung des Krieges erklärte Machiavelli zur einzigen Chance auf Rettung für Florenz und ganz Italien. Seine Ratschläge verhallten jedoch ungehört. Die berühmten machtpolitischen Maximen aus seinem noch heute viel gelesenen Buch *Il Principe* befolgte er selbst selten oder nie – und war sich dessen schmerzhaft bewusst. Friederike Hausmann und Tobias Roth erzählen spannend und zugänglich von diesem vielgesichtigen späten Machiavelli und seiner Zeit, die überraschende Ähnlichkeiten mit unserer Gegenwart zeigt. Sein künstlerisches Schaffen kommt dabei ebenso in den Blick wie seine theoretischen und praktischen Versuche in der Politik.

500. Todestag Niccolò Machiavellis am 21. Juni 2027



- **Machiavelli als Künstler: seine unbekannte Seite**
- **Machiavellis Briefe ermöglichen eine sehr lebensnahe Erzählung**
- **«Hausmann überzeugt mit detektivischem Spürsinn, viel Einfühlungsvermögen und zeichnet ein sehr differenziertes Porträt Lucrezias und ihrer Zeit.»**
  Theodor Kissel, Spektrum der Wissenschaft über «Lucrezia Borgia»
- **«Zweifellos wäre Tobias Roth für dieses Werk damals zum päpstlichen Sekretär und irgendwann zum Kardinal ernannt worden.»**
  Alexander Cammann über «Die Welt der Renaissance»

FRIEDERIKE HAUSMANN
TOBIAS ROTH
MACHIAVELLIS LETZTES SPIEL
Ein Kampf um Florenz 1525-1527

2027 | 352 Seiten mit 20 Abbildungen und 1 Karte
Gebunden
€ 29,90[D] | € 30,80[A]

Erscheint am
22. Februar 2027



© Kim König | DHI | London

CHRISTINA
VON HODENBERG

ist eine deutsche Historikerin mit Schwerpunkt auf der Sozial- und Mediengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Seit 2006 lehrt sie an der Queen Mary University London und übernahm 2018 die Leitung des Deutschen Historischen Instituts in London. Bei C.H.Beck ist von ihr erschienen: «Das andere Achtundsechzig» (2018).

Die übersehenen Frauen – wer sie waren, was sie leisteten

Trümmerfrau, Kriegerwitwe, Fortschrittsbremse. Entsagungsvolle Hausfrau, unverbesserliche Altnazi oder fromme Kirchenschwalbe – an Klischees über alte Frauen mangelt es nicht. Doch was wissen wir wirklich über ihr Leben, ihre Perspektiven, ihre Rolle in der Geschichte? Die Historikerin Christina von Hodenberg rückt die lange übersehenen Frauen ins Zentrum: jene, die zwischen 1890 und 1950 geboren wurden – unsere Großmütter, Mütter und Tanten – und als ältere Frauen in der öffentlichen Wahrnehmung nicht vorkommen.

Wie gestalteten sie ihr Leben in Beruf, Ehe und Familie? Welche Vorstellungen hatten sie von Sexualität und Partnerschaft, Feminismus und Demokratie? Wie veränderte sich ihr Denken im Lauf der Jahrzehnte? Und was können wir heute von ihnen über das Altern lernen? Auf Grundlage zahlreicher biographischer Zeugnisse und bislang wenig beachteter Quellen zeigt dieses Buch, wie sehr diese Generationen das Nachkriegsdeutschland, den Kalten Krieg und die Wiedervereinigung geprägt haben. In Ost und West, zwischen Anpassung und Protest, zwischen Pflicht und eigenem Willen. Ein längst überfälliges Buch, das mit gängigen Mythen aufräumt – und Frauen jenseits der sechzig endlich den Platz in der Geschichte gibt, der ihnen zusteht.

Wie veränderte sich das Altsein über die Generationen hinweg?



- **Frauen im Rentenalter in der Geschichte der Bundesrepublik**
- **Die Generation unserer Großmütter, Mütter und Tanten aus den Jahrgängen zwischen 1890 und 1950**
- **Welche Herausforderungen und Umbrüche prägten ihr Leben?**
- **Es brauchte lange, bis alte Frauen sichtbarer wurden und Forderungen stellten**
- **Christina von Hodenberg über ihr Buch: Nachzuhören im Podcast des Wissenschaftsportals L.I.S.A der Gerda Henkel Stiftung**

CHRISTINA VON HODENBERG
DIE UNSICHTBAREN
Was alte Frauen erlebten und wie sie Deutschland veränderten, 1950-2010

2027 | 464 Seiten mit 20 Abbildungen | Gebunden
€ 34,–[D] | € 35,–[A]

Erscheint am
15. März 2027



© Jairo Vargas Martin

PETER JONES

ist Historiker und derzeit Marie Curie Fellow an der Universität Madrid. Er hat mehrere Jahre an der School of Advanced Studies im sibirischen Tyumen Geschichte gelehrt. Seine Erfahrungen aus dieser Zeit, insbesondere in den Wintermonaten und während eines Seminars über die sieben Todsünden, bilden den Hintergrund seines Buches.

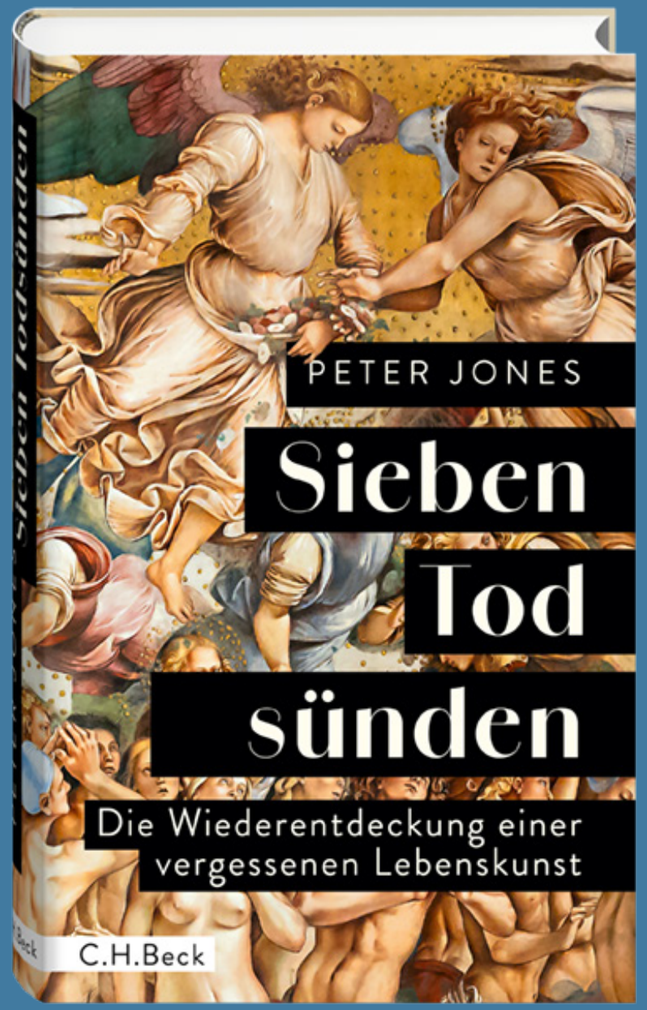
Mittelalterliche Ideen für ein besseres Leben

Was kann uns ein Mönch aus dem 12. Jahrhundert über Burnout, Neid oder Verzweiflung lehren? Peter Jones erzählt entwaffnend ehrlich und bisweilen komisch, wie er als Geschichtsprofessor in Sibirien bei minus 25 Grad in eine persönliche Krise geriet und plötzlich erkannte, dass in den zahllosen Sünden-Traktaten, die in den Archiven schlummern, eine vergessene Psychologie steckt, die es neu zu entdecken gilt. Fesselnd und anschaulich nimmt er uns mit in eine Welt, in der die Beichte Therapie war und die sieben Todsünden eine Landkarte der menschlichen Seele.

Menschen im Mittelalter hofften auf das Jenseits. Daraus aber zu schließen, dass es bei Beichte und Buße nur um das ewige Seelenheil ging, wäre ein fataler Irrtum. Peter Jones zeigt, dass es in der unerwartet nachsichtigen und gütigen Lehre von den sieben Todsünden – Stolz, Neid, Zorn, Trägheit, Habgier, Völlerei, Lust – auch und vor allem um eine Lebenskunst für das Hier und Jetzt ging. Denker, Mystiker und Rebellen haben sich mit denselben Fragen herumgeschlagen, die uns heute beschäftigen: Wie können wir mit unseren Schwächen leben, mit uns selbst ins Reine kommen und inmitten der Verwirrung einen Sinn finden? Das Mittelalter erweist sich so als das Goldene Zeitalter von Self-Help und Self-Care und als eine mächtige Ressource, die wir für das eigene Leben neu erschließen können.

«Ein erstklassiker Erzähler mit viel Gespür für treffende Bilder.»

Dan Jones



- **Wie soll ich leben? Der verborgene Schatz der mittelalterlichen Todsünden-Traktate und was wir bis heute von ihnen lernen können**
- **«Eine fesselnde Auseinandersetzung mit mittelalterlichen Ideen - und damit, wie sie das moderne Leben bereichern können.» *Peter Frankopan***
- **«Mitreißend, unterhaltsam, erkenntnisreich und sogar optimistisch. Es scheint, als seien uns unsere Vorfahren tatsächlich sehr ähnlich gewesen – nur um einiges weiser.» *Financial Times***
- **«Peter Jones verbindet Selbsthilfe, das Mittelalter und autobiografische Bekenntnisse und webt daraus ein beeindruckendes Gesamtbild.» *Simon Blackburn***

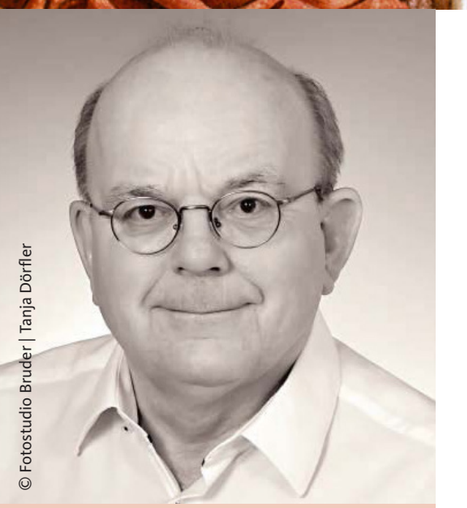
PETER JONES
SIEBEN TODSÜNDEN
Die Wiederentdeckung einer vergessenen Lebenskunst

Aus dem Englischen von Karin Schuler
2027 | 384 Seiten mit 37 teils farbigen Abbildungen
Gebunden
€ 29,90[D] | € 30,80[A]

Erscheint am
22. Februar 2027



Michael Pacher, «Disputation des Hl. Augustinus mit den Häretikern», um 1480. Ausschnitt.
© akg-images | André Held



© Fotostudio Bruder | Tanja Dörfler

Die Wiederentdeckung einer vergessenen Weltreligion

Rund 200 Jahre nach Jesus Christus und 300 Jahre vor Mohammed verkündete in Persien der Prophet Mani, dass alles in der Welt aus Licht und Finsternis besteht, der Mensch aber von der Finsternis erlöst werden kann. Ralph Kauz beschreibt, wie sich der Manichäismus rasch im Römischen Reich und bis nach China verbreitete, verleumdet und verfolgt wurde und im frühen Mittelalter weitgehend unterging. Seine anschauliche Darstellung lässt eine faszinierende Weltreligion lebendig werden, die erstaunlich viele Spuren in der Geschichte hinterlassen hat.

«Ich geriet unter Menschen voll wahnsinniger Überhebung, voll Fleischeslust und Geschwätzigkeit, in deren Munde Schlingen des Teufels waren.» Der Kirchenvater Augustinus war überzeugter Manichäer, bevor er sich zum Christentum bekehrte und die Lehre Manis verteufelte. Lange hat seine negative Darstellung das Bild des Manichäismus geprägt. In den letzten Jahrzehnten hat sich jedoch durch Ausgrabungen in Zentralasien, China und Ägypten sowie die Erschließung schriftlicher Zeugnisse unser Bild gewandelt. Ralph Kauz erklärt auf dem neuesten Forschungsstand Botschaft, heilige Schriften, Rituale und Organisation der Manichäer. Er schildert die Verbreitung ihrer friedlich missionierenden Kirche und ihre rücksichtslose Verfolgung. Sein klar und verständlich geschriebenes Buch macht mit einer weitgehend vergessenen Religion bekannt, die im Mittelalter untergegangen ist – doch nur scheinbar, denn neuere Forschungen zeigen, dass manichäische Liturgien in China bis heute in Gebrauch sind.

RALPH KAUZ

ist Professor für Sinologie an der Universität Bonn und Mitglied der Academia Europaea. Als Gastprofessor hat er an verschiedenen Universitäten in Japan und China gelehrt.

Ralph Kauz auf der Website der Universität Bonn

«Wenn man die Naturkatastrophen, die Kriege und die Krankheiten betrachtet, muss man entweder den Verstand verlieren oder zugeben, dass die Manichäer recht haben.»

Voltaire



- **Der faszinierende Versuch einer antiken Religion, die Lehren Buddhas, Zarathustras und Jesu zu vereinen**
- **Neueste archäologische Erkenntnisse zu einer Weltreligion, die von Spanien bis nach China verbreitet war**
- **Verständlich und spannend geschrieben von einem führenden Experten**

RALPH KAUZ
DER MANICHÄISMUS
Geschichte einer vergessenen Weltreligion

2027 | 416 Seiten mit mit 29 farbigen Abbildungen und 5 Karten | Gebunden
€ 38,–[D] | € 39,10[A]

Erscheint am 22. Februar 2027



© Sabrina Karakatsanis

SIDONIE KELLERER,

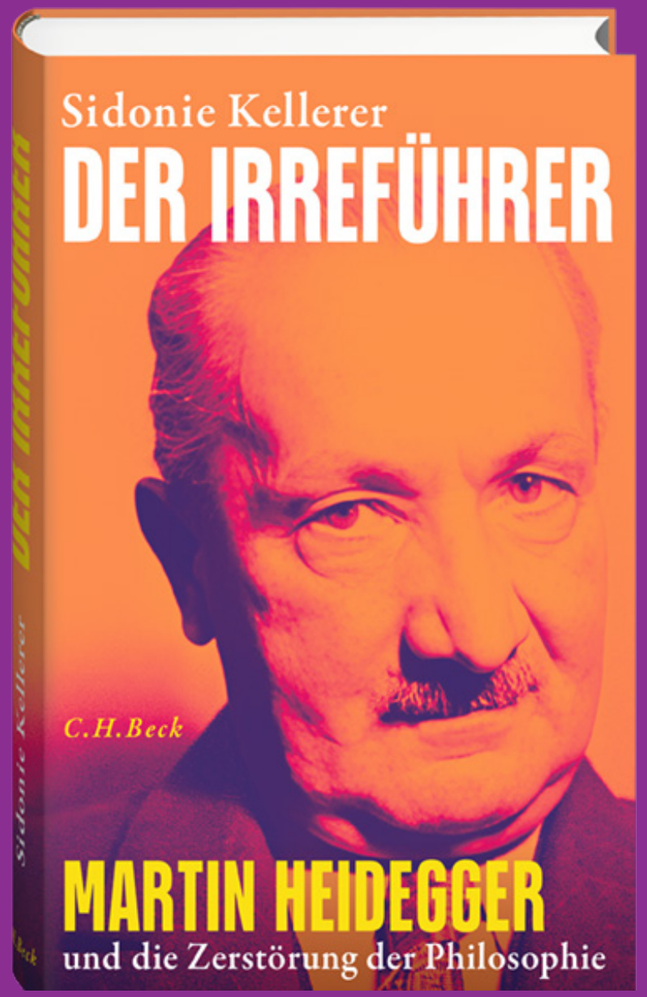
ist eine deutsch-französische Philosophin und forscht am philosophischen Seminar der Universität Köln. Bei Recherchen zu ihrer Doktorarbeit entdeckte sie einen Vortrag Martin Heideggers aus dem Jahr 1938, den dieser nach 1945 nachträglich umgeschrieben hatte, um sein völkisch-mystisches Denken als kritische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus erscheinen zu lassen. Diese Entdeckung bildete den Ausgangspunkt für Kellerers langjährige kritische Beschäftigung mit der Sprache, dem Denken und Wirken Heideggers sowie anderer ihm nahestehender Denker. Ihre Forschung zeigt, wie nationalsozialistische Ideologie bis heute in den Geisteswissenschaften nachwirkt.

Eine philosophische Abrechung mit Martin Heidegger

Flammen zündet! Herzen brennt!» Im Sommer 1933 bewies Martin Heidegger, frisch gekürter «Führerrektor» der Universität Freiburg, den Machthabern mit einer Bücherverbrennung seine Loyalität. Trotz seiner bekannten Verstrickung in den Nationalsozialismus gilt *Sein und Zeit* bis heute als philosophisches Jahrhundertwerk – Jürgen Habermas nannte es «den tiefsten Einschnitt in der deutschen Philosophie seit Hegel». Sidonie Kellerer stellt diesen Mythos nun grundlegend infrage: Heidegger führte die Öffentlichkeit nicht nur über seine Rolle im NS in die Irre. Die Irreführung war Kern seines Denkens.

Als 2014 die *Schwarzen Hefte* veröffentlicht wurden, war die Empörung über den darin offenkundigen Antisemitismus groß. Doch diese Denktagebücher liefern zugleich eine Leseanleitung für Heideggers Gesamtwerk. Sidonie Kellerer nimmt sie beim Wort und belegt eindrücklich, dass Heidegger nicht nur seine biografische Verstrickung systematisch verschleiert und gezielt seine eigene Rezeption gesteuert hat. Sein Werk selbst ist zudem von einer Logik des penetranten Andeutens geprägt, das die Grundlagen vernünftigen Philosophierens unterminiert. Zum hundertsten Jahrestag von *Sein und Zeit* räumt Kellerer mit der Vorstellung auf, von Heideggers «Philosophie» sei noch irgendetwas zu retten: Statt Philosophie betrieb er rechte Metapolitik und verwandelte die Arbeit am Begriff in die Einführung eines elitär-völkischen Kults.

«Flamme! Dein Lodern künde uns: die deutsche Revolution schläft nicht, sie erleuchtet uns den Weg, auf dem es kein Zurück mehr gibt.»
Martin Heidegger, 1933 bei dem «Verbrennungsakt von Schmutz- und Schundliteratur» in Freiburg



Zum 100. Jahrestag von «Sein und Zeit»

- Verzichtet weder auf wissenschaftliche Fundierung noch auf biografische Erzählbögen
- Kellerer bringt die kritische Auseinandersetzung mit dem Philosophen auf ein neues Level
- Zeigt, dass Heideggers politische Verstrickungen kein Widerspruch zu seinem Denken waren, sondern Ausdruck einer Denkform, die auf Verhüllung und Täuschung beruht
- Vortrag von Sidonie Kellerer über Heideggers philosophische Begrifflichkeit & Antisemitismus

SIDONIE KELLERER
DER IRREFÜHRER
Martin Heidegger und die Zerstörung der Philosophie

2027 | 450 Seiten | Gebunden
€ 34,–[D] | € 35,–[A]

Erscheint am
15. März 2027



© privat

WOLFGANG KNÖBL

ist Soziologe und Direktor des Hamburger Instituts für Sozialforschung. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Feld der Sozialtheorie, der (international vergleichenden) historischen und politischen Soziologie und eben der Gewaltsoziologie. Zuletzt erschien von ihm «Die Soziologie vor der Geschichte. Zur Kritik der Sozialtheorie» (2022).

Gewalt in Friedenszeiten: Deutschland nach 1945

Wolfgang Knöbl zeichnet in seinem Standardwerk nach, wie sehr selbst die eher friedlichen letzten acht Jahrzehnte deutsch-deutscher und gesamtdeutscher Geschichte von Gewalt und den Debatten über diese geprägt waren. Eine gleichermaßen wissenschaftliche wie schriftstellerische Meisterleistung, die einen neuen Blick auf die jüngste deutsche Geschichte freilegt.

Gerade im Rückblick ist es überraschend, wie schnell sich in Deutschland nach Holocaust und Zweitem Weltkrieg – nach der Barbarei – vergleichsweise friedliche Verhältnisse eingestellt haben. Zwar war das Ausmaß staatlicher Repression in West- und Ostdeutschland sehr unterschiedlich, aber die Alltagsgewalt pendelte sich in beiden Teilen Deutschlands sehr schnell auf dem (niedrigen) Niveau der Nachbargesellschaften ein. Um das zu erklären, analysiert Wolfgang Knöbl auf einer einmaligen Quellengrundlage das Zusammenspiel zwischen staatlicher und privater Gewalt, behandelt gleichgewichtig die Entwicklungen in der DDR und der BRD zwischen 1949 und 1990 und arbeitet die Besonderheiten des Gewaltgeschehens nach der Wiedervereinigung heraus. Mit Fokus auf tödliche Gewalt werden Alltagsverbrechen ebenso zum Thema wie polizeiliche Gewalt. Rechter wie linker Terrorismus werden ebenso diskutiert wie fremdenfeindliche Attacken und gewaltsamer Protest im Kontext von Atomkraftwerken und Hausbesetzungen oder die zunehmende gesellschaftliche und mediale Sensibilität bezüglich häuslicher Gewalt. Da Knöbl auch die Entstehung und Entwicklung der staatlichen Gewaltinstitutionen wie des Militärs untersucht, ergibt sich zudem ein Einblick in jüngste außenpolitische Debatten, die auch heute (wieder) aktuell sind.

«Der Verlust von Leben und das Leiden von Opfern und Angehörigen sind nicht zu relativieren.»

Wolfgang Knöbl



- **Vom Zusammenspiel staatlicher und privater Gewalt**
- **BRD und DDR erstmals konsequent zusammen betrachtet**
- **Vom RAF- und Rechtsterrorismus bis zur Alltagsgewalt**
- **Diskussion über «Warum Faschismus?» im Podcast Streit.Bar - Bücher der Gegenwart**

WOLFGANG KNÖBL
NACH DER BARBAREI
Eine Gewaltgeschichte Deutschlands von 1945 bis zur Gegenwart

2027 | 608 Seiten mit 40 Abbildungen | Leinen
€ 38,–[D] | € 39,10[A]

Erscheint am
15. März 2027
Historische Bibliothek der Gerda Henkel Stiftung



Betrüger und Betrogene: Ribbentrop, Daladier, Chamberlain, Hitler, Mussolini (von links). Fotomontage von Heinrich Hoffmann im Umfeld der Münchner Konferenz 1938, vermutlich für eine Postkarte. © Fotoarchiv Heinrich Hoffmann



© Kai Bublitz

TILL KNOBLOCH

ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Militärgeschichte / Kulturgeschichte der Gewalt der Universität Potsdam. Seine Forschungsschwerpunkte sind u.a. Internationale Geschichte und Diplomatiegeschichte Europas im 19. und 20. Jahrhundert, Geschichte des Nationalsozialismus, Vorgeschichte des Zweiten Weltkrieges und Emotionsgeschichte.

Weitere Infos zu Till Knoblochs Werdegang

Alle wollten Frieden. Einer wollte Krieg.

Stell dir vor, fast keiner will Krieg, und er kommt trotzdem. Wir haben uns angewöhnt, den Zweiten Weltkrieg als beinahe zwangsläufige Folge des Ersten zu sehen. Dieses Buch erzählt eine andere, viel dramatischere Geschichte. Es zeigt, wie sich die Politiker und Diplomaten eines ganzen Kontinents verzweifelt gegen den Wahn eines einzigen Mannes stemmten, der die Welt in den Abgrund zu reißen drohte.

Anders als im Juli 1914 herrschte im August 1939 in Europa keine Kriegsbegeisterung – nicht einmal in Deutschland. Zu genau wussten die Menschen, was ein Weltkrieg bedeutete. Nach dem Schlachten und Bluten der grausamen Kriegsjahre wollte diese Generation, nicht anders als wir heute, Frieden und Fortschritt. Einer jedoch hatte anderes im Sinn: Der deutsche Diktator hatte den letzten Krieg durchaus genossen und wünschte tatsächlich nichts sehnlicher, als ihn – auf seine Art – zu wiederholen. Eindringlich und mit großem darstellerischen Talent entfaltet Till Knobloch das diplomatische Panorama der Vorkriegszeit, als Europa sein letztes Jahr im Frieden erlebte. Einfühlsam porträtiert er die führenden europäischen Politiker, die nicht zu begreifen vermochten, wie jemand ernsthaft den Krieg wollen konnte, und die sich in ihrer Professionalität als unfähig erwiesen, mit der Dynamik des Autokraten in Berlin Schritt zu halten, der unbekümmert die Ratschläge aller Experten in den Wind schlug. Mit angehaltenem Atem verfolgt man Hitlers Verwirrspiel ebenso wie die immer verzweifelteren Bemühungen seiner Gegenspieler, die Katastrophe doch noch abzuwenden. Am Ende steht die Erkenntnis, wie brüchig der Friede und wie groß – trotz allem – die Macht des Einzelnen sein kann.

«Europas letzter Sommer im Frieden.
Man liest über das Jahr 1939 und denkt an die Welt von heute.»

Sönke Neitzel



- **Der Weg in den Zweiten Weltkrieg: eines der größten Dramen der Weltgeschichte, neu erzählt**
- **Erstmals unter gleichwertiger Einbeziehung der polnischen Quellen**
- **Man sitzt mit in den Konferenzsälen und Besprechungszimmern**

TILL KNOBLOCH
DIE BETROGENEN
Wie Hitler Europa in den Zweiten Weltkrieg zwang

2027 | 688 Seiten mit 20 Abbildungen | Gebunden
€ 38,–[D] | € 39,10[A]

Erscheint am
15. März 2027



© picture alliance | Yonhap

JÜRGEN KOCKA

ist einer der international angesehensten deutschen Historiker. Er war u.a. Präsident des Wissenschaftszentrums in Berlin, Vizepräsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Permanent Fellow des Wissenschaftskollegs und Professor an der Freien Universität Berlin. 1992 erhielt er den Leibniz-Preis, 2011 den Holberg-Preis. Bei C.H.Beck ist von ihm der in zwölf Sprachen übersetzte Band «Geschichte des Kapitalismus» erschienen, der mittlerweile in der 5. Auflage vorliegt.

Was ist der Kapitalismus?

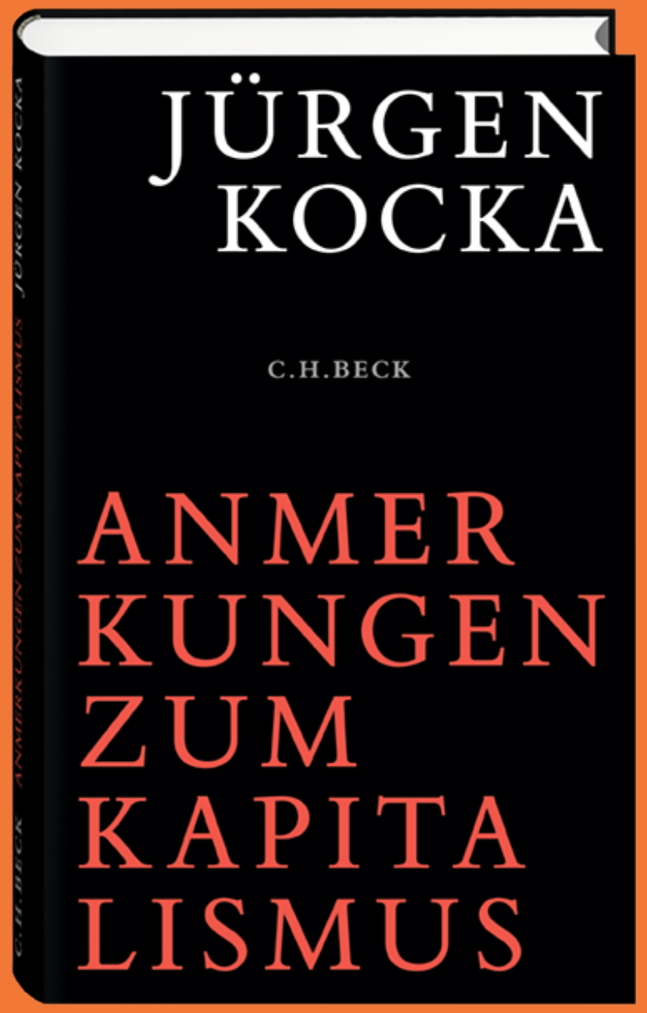
Jürgen Kockas scharfsinnige Analyse

Ist der Kapitalismus Fluch oder Segen? Fast immer ist er auf große Skepsis gestoßen, nicht nur bei Intellektuellen, sondern auch in der breiten Bevölkerung. Mit sehr guten Gründen, denn Egoismus, Zerstörung und Ungerechtigkeit sind seine ständigen Begleiter. Trotzdem hat er sich bis in jeden Winkel der Erde durchgesetzt und ist in nahezu alle unsere Lebensgebiete eingedrungen. Warum ist das so? Jürgen Kocka, der große Historiker, der seit Jahrzehnten die Geschichte des Kapitalismus erforscht, zieht in diesem Band die Summe seines Nachdenkens über den Motor der modernen Welt.

Der Kapitalismus ist uralt, und er war im Grunde immer schon da, auch wenn er erst in der aufkommenden Moderne mit Industrialisierung, Globalisierung und Finanzialisierung seine volle Wucht entfaltet hat. Politische Macht, Disziplinierung und Gewalt gehören zu seinen Merkmalen, aber auch Innovation, Dynamik und Fortschritt. Wie er funktioniert, was er bedeutet, welche Folgen er hatte und hat – Ungleichheit ebenso wie Konsum- und Lebenschancen, Unterdrückung ebenso wie Emanzipation –, das beleuchtet Jürgen Kocka anhand zentraler Aspekte wie etwa Arbeit, Freiheit oder Konsum in diesem schmalen eindrucksvollen Band, der differenzierter, kenntnisreicher und aktueller nicht sein könnte.

«Der Nestor der kritischen Geschichtswissenschaft.»

Frankfurter Allgemeine Zeitung



- **Jürgen Kocka sondiert die Stärken und Schwächen des Kapitalismus**
- **Der Motor der Moderne und wie er funktioniert**
- **Weltmacht Kapitalismus**
- **«Wer unsere Gegenwart besser verstehen will, sollte dieses kluge Buch zur Hand nehmen.» Süddeutsche Zeitung über «Geschichte des Kapitalismus »**

JÜRGEN KOCKA
ANMERKUNGEN ZUM KAPITALISMUS

2027 | 240 Seiten | Gebunden
€ 28,–[D] | € 28,80[A]

Erscheint am
15. März 2027



Nikanor Grigorjewitsch Tschernezow, Ansicht der Stadt Jaroslawl (1860) © akg-images



© Merijn Doomernik

MICHEL KRIELAARS,

Historiker, Schriftsteller und Journalist, schreibt vor allem über Osteuropa, die Sowjetunion und Russland. Er war lange Russland-Korrespondent der führenden niederländischen Tageszeitung NRC. Seine Romane und Sachbücher stehen in den Niederlanden regelmäßig auf der Bestsellerliste. Sein Buch «The Sound of Utopia. Musicians in the Time of Stalin» war auch international ein Erfolg.

Die Wolga – Russlands Schicksalsstrom

Die Wolga ist das schlagende Herz Russlands. Hier finden sich die ältesten russischen Städte. Hier wurden von Iwan dem Schrecklichen bis zum Zweiten Weltkrieg unvorstellbar blutige Schlachten geschlagen. Schriftsteller, Maler und Denker fanden an der Wolga die Seele Russlands. Michel Krielaars ist von der Quelle bis zur Mündung gereist. Sein wunderbar farbig erzählter Bericht ist zugleich eine Zeitreise durch die russische Geschichte, von den kleinen Anfängen über die imperialen Ansprüche bis zu den Traumata des Landes.

Die Wolga ist der längste und wasserreichste Fluss Europas, der auf 3500 Kilometern Länge nur 250 Meter abwärts fließt. Schnell schwillt der Oberlauf zu einem mächtigen Strom an, der vieles gleichzeitig war: Zentrum mächtiger Fürstentümer, Verkehrsweg und Siedlungsgebiet unterschiedlicher Völker und Kulturen und im Süden Grenze zu den zentralasiatischen, islamisch geprägten Steppenvölkern. Michel Krielaars ist vom Quellgebiet in den Waldai-Sümpfen über die reiche Fürstenstadt Twer, das bis heute unübersehbar tatarische, islamische Kasan, die ehemalige Wolgadeutsche Republik, und Wolgograd, das frühere Stalingrad, bis nach Astrachan in der Kaspischen Senke gereist. Alles, was sich in der russischen Geschichte ereignet hat, scheint an der Wolga, der «Mutter Russlands», seinen dramatischen Höhepunkt gefunden zu haben. Sein eindrucksvolles Buch ist eine Einladung, Russland von diesem so ruhigen und so dramatischen Fluss aus kennenzulernen.

«In fünf Jahren kann sich in Russland alles ändern,
aber in zweihundert Jahren ändert sich nichts.»

Svetlana Alexijewitsch

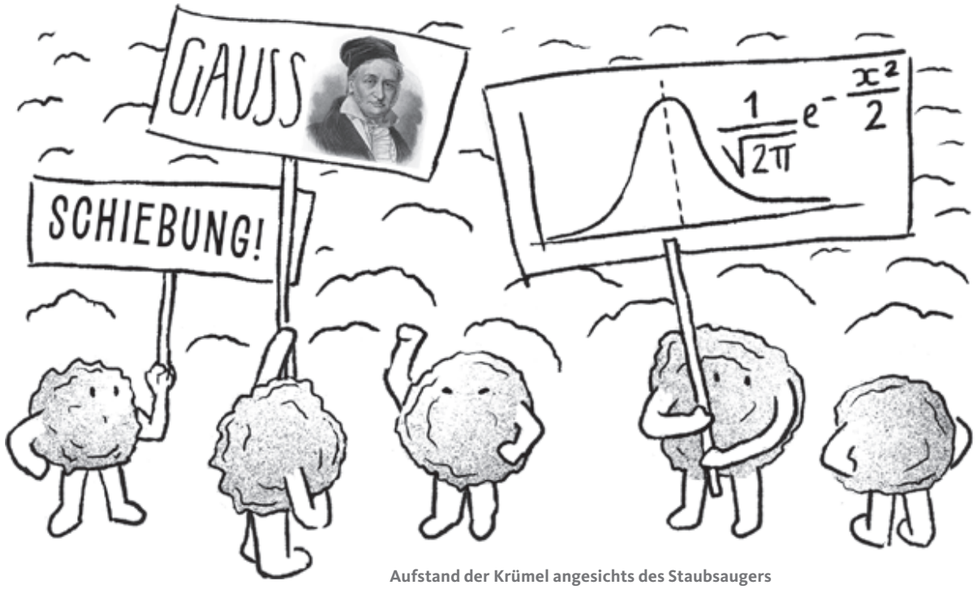


- **Zwischen Traumata und imperialen Ansprüchen: Eine Reise durch Russlands Geschichte**
- **«Eine kompakte Kulturgeschichte Russlands in seiner Gesamtheit, da es kaum etwas gibt, das nicht mit der Wolga in Verbindung steht.» *De Volkskrant***
- **«Krielaars kennt die sensiblen Punkte dieser Kultur, insbesondere jetzt, da Putin das sowjetische Drehbuch aus Gewalt und Schweigen wiederbelebt.» *The Guardian über «The Sound of Utopia»***

MICHEL KRIELAARS
DER BLUTENDE FLUSS
Entlang der Wolga durch Russlands Geschichte

Aus dem Niederländischen von Bärbel Jänicke
2027 | 336 Seiten mit einer farbigen Karte | Gebunden
€ 29,90[D] | € 30,10[A]

Erscheint am
22. Februar 2027



Aufstand der Krümel angesichts des Staubsaugers



© G. Garitan Wikimedia Commons

MICKAËL LAUNAY

hat Mathematik studiert und über Wahrscheinlichkeitstheorie promoviert. Er hat zahlreiche Projekte entwickelt, um insbesondere junge Menschen für Mathematik zu begeistern, darunter den millionenfach angeklickten YouTube-Kanal «Micmaths». Seine Bücher wurden mit Preisen ausgezeichnet und in 15 Sprachen übersetzt. Bei C.H.Beck sind von ihm erschienen: «Der große Roman der Mathematik. Von den Anfängen bis heute» (³2018, C.H.Beck Paperback ³2024) und «Die Regenschirm-Formel. Oder die Kunst, die Welt mit klarem Verstand zu betrachten» (2020).

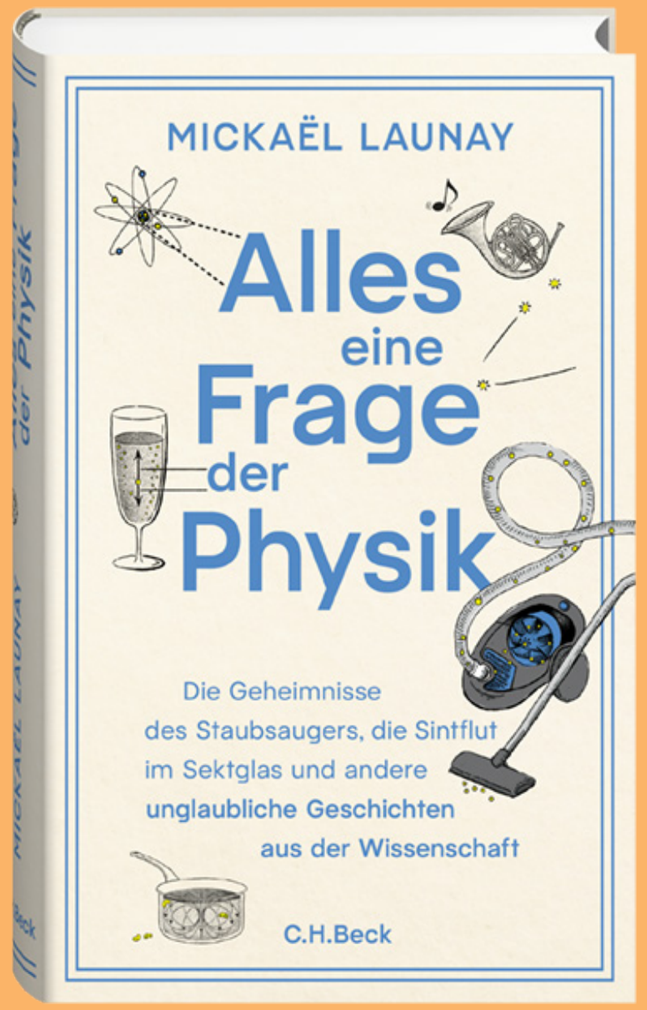
Das große Abenteuer der Physik

Warum saugt ein Staubsauger? Wieso steigen Bläschen im Sektglas auf? Was haben kochende Nudeln mit der Wettervorhersage zu tun? Mickaël Launay nimmt Alltagsphänomene auseinander und enthüllt die physikalischen Gesetze dahinter.

Dabei zeigt er, dass unsere Intuition uns fast immer in die Irre führt: Der Staubsauger saugt gar nicht, Blasen steigen nicht auf, und selbst die stabilste Wetterprognose kann am Flügelschlag eines Schmetterlings scheitern. Was als Anekdote beginnt, entfaltet sich zu einer Reise durch die Geschichte der Physik – von Torricellis Barometer über Fouriers Wärmegleichung bis zum Doppelspaltexperiment, bei dem ein Elektron scheinbar zwei Wege nimmt. Kann es sein, dass die tiefsten Geheimnisse der Welt um uns und des Universums in einem Kochtopf, einem Sektglas oder einem Staubsauger verborgen sind? Das neue Buch des beliebten französischen YouTube-Stars lehrt das Staunen, erschüttert Gewissheiten und zeigt – von Chloé Bouchaour reichhaltig illustriert – aufs Unterhaltsamste, dass Physik alles andere als trocken oder unverständlich ist.

«Mickaël Launay lehrt uns, dem gegenüber misstrauisch zu sein, was offensichtlich erscheint.»

ARTE (28 minutes)



- **Eine unterhaltsame Reise durch die Physik vom Archimedischen Prinzip bis zur Quantenmechanik**
- **Von Atomen bis Zufall: In unserem Alltag steckt überall Physik**
- **«Es macht Spaß, Launay auf seinen Streifzügen zu folgen.» Gerrit Stratmann, DLF**
- **«Launay arbeitet sich von einer faszinierenden Fragestellung zur nächsten vor (…). Durch den unterhaltsamen und spannenden Schreibstil des Autors erscheint die Lektüre äußerst kurzweilig.» Manon Bischoff, Spektrum der Wissenschaft, über «Der große Roman der Mathematik»**
- **Vom französischen Wissenschaftsministerium zum Wissenschaftsbuch des Jahres 2026 gekürt**

MICKAËL LAUNAY
ALLES EINE FRAGE DER PHYSIK
Die Geheimnisse des Staubsaugers, die Sintflut im Sektglas und andere unglaubliche Geschichten aus der Wissenschaft
Aus dem Französischen von Ursula Held
2027 | 304 Seiten mit über 200 Abbildungen von Chloé Bouchaour | Gebunden
€ 28,–[D] | € 29,80[A]
Erscheint am 22. Februar 2027



© Tonda Bardehle

VIKTORIA MORASCH,

geboren 1988, ist Journalistin und Autorin. Sie arbeitet für DIE ZEIT. In investigativen Recherchen hat sie MeToo-Fälle aufgedeckt und beschäftigt sich seit Jahren mit Machtmissbrauch, sexualisierter Gewalt und Gleichberechtigung. Ihr Text «Bist du so einer? Hasst du Frauen?» erschien im Februar 2026 und ging in mehreren Runden viral. Hunderte Leserinnen meldeten sich mit persönlichen Nachrichten und beschrieben den Text als Befreiung: «Endlich schreibt jemand auf, was ich fühle.» Mit «#YouToo» legt sie nun ihren ersten großen gesellschaftspolitischen Essay als Buch vor – kompromisslos, unbequem und hochaktuell.

Viktoria Morasch Profil auf Instagram

Die Wut muss die Seite wechseln

Nicht alle Männer sind Täter. Aber ihr Schweigen macht sie zu Komplizen. Zehn Jahre nach #MeToo fragt Viktoria Morasch: Warum ist Gewalt gegen Frauen noch immer vor allem ein Frauenthema? Ein Essay über männliches Wegsehen, weibliche Wachsamkeit – und eine radikale Forderung: Jetzt sind die Männer dran, für ein besseres Verhältnis der Geschlechter zu kämpfen. Kein Täter sein ist nicht genug.

Moraschs Essay ist persönlich und streitbar. Als Journalistin hat sie selbst zu #MeToo recherchiert und erlebt, welchen Widerständen Frauen begegnen, wenn sie über Macht und Gewalt sprechen. Ihre Forderung lautet: Kein Täter zu sein, reicht nicht mehr. Männer müssen Verantwortung für das Verhalten anderer Männer übernehmen, widersprechen, Grenzen ziehen und eingreifen. Morasch will in ihrem Text keine neue Front zwischen den Geschlechtern eröffnen. Im Gegenteil. Ihre Antwort ist ebenso provokant wie hoffnungsvoll: Sie zeigt, dass wirkliche Nähe zwischen Frauen und Männern erst möglich sein wird, wenn Männer Gewalt gegen Frauen als ihr eigenes Problem begreifen.

«Unsere Wut darf nicht an euch abprallen,
sie muss euch anstecken!»

Viktoria Morasch



- **10 Jahre nach #MeToo – was jetzt folgen muss**
- **Für einen neuen Pakt der Geschlechter: Männer, solidarisiert euch!**
- **Trifft einen Nerv: Moraschs ZEIT-Essay «Bist du so einer? Hasst du Frauen?» ging viral, der begleitende Instagram Post bekam circa 100 000 Likes**

VIKTORIA MORASCH
#YOUTOO
Kein Täter sein ist nicht genug

2027 | 144 Seiten
€ 16,–[D] | € 16,50[A]

Erscheint am
15. März 2027





© privat

CHRISTOPH PARET

ist Philosoph und Kulturwissenschaftler. Er forscht und lehrt an der Universität Wien und schreibt über Freiheit und Macht, Kunst und Politik – und darüber, wie das Anthropozän unser Denken verändert. Seine Essays erscheinen regelmäßig in Merkur, Lettre International, F.A.Z. sowie taz und wurden mehrfach ausgezeichnet.

Eine Philosophie fürs Anthropozän

Die Menschheit marschiert mit vollem Bewusstsein aus der stabilen Klimaepoche, die alle großen Zivilisationsfortschritte ermöglicht hat, in ein unwirtliches neues Erdzeitalter. Wir haben Fakten geschaffen, die jetzt für sehr lange Zeit nicht mehr anders werden. Und wir haben überhaupt noch nicht begriffen, was das eigentlich bedeutet. Mit Humor und sprachlichem Geschick lässt uns Christoph Paret die große intellektuelle Verlegenheit spüren, in die wir selbstverschuldet geraten sind – und entwickelt eine philosophische Perspektive, die uns erlaubt, dort anzukommen, wo wir sind.

Eine neue Epoche wird ausgerufen, und wir sind live dabei. Wenn es im Anthropozän ein Glück der Philosophie geben sollte, dann besteht es vor allem darin, sich noch einmal auf ganz neue Art und Weise *nicht* auszukennen. Was bedeutet es für unser Verständnis vom Menschen im Anthropozän, wenn dieser sich vor allem in einer Flut schwer verdaulicher Zahlen bemerkbar macht – Zahlen, die den Eindruck erwecken, als würde die Menschheit plötzlich einen Rekord nach dem anderen brechen, und zwar in Wettbewerben, von denen niemand wusste und niemand wissen wollte, dass es sie überhaupt gibt? Und was sagt es über unser Verständnis von Geschichte aus, wenn der Umwelthistoriker beinahe ungerührt auf die Jahre 1914 bis 1945 blickt, ihn aber das gigantische, unkontrollierte Experiment mit den Ökosystemen erschreckt, das die Menschheit in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gestartet hat?

«Die letzten großen philosophischen Theorien stammen aus dem Holozän – wir befinden uns aber im Anthropozän.»

Christoph Paret



- **Wir treten in ein neues Erdzeitalter – und haben keinerlei philosophisches Rüstzeug, um damit umzugehen, nur Jahrhunderte alte Theorien**
- **Warum wir die größte Veränderung unseres Lebens noch immer mit den Denkgewohnheiten von gestern zu begreifen versuchen**
- **Ein philosophischer Lagebericht über unseren kollektiven Geisteszustand im Anthropozän**
- **Christoph Paret sucht Hilfe bei Held:innen der Renitenz: Gertrude Stein, Bertolt Brecht, Ludwig Wittgenstein**

CHRISTOPH PARET
WIR WELTGEFÄHRDER
Philosophie des Anthropozäns

2027 | 240 Seiten
Klappenbroschur
€ 23,–[D] | € 23,60[A]

Erscheint am
15. März 2027



© Anna Weise

CORINE PELLUCHON

ist Professorin für Philosophie an der Universität Gustave Eiffel und zählt zu den faszinierendsten intellektuellen Stimmen, die sich zu den ökologischen und politischen Herausforderungen unserer Zeit äußern. 2020 erhielt sie für ihre philosophische Gegenwartsdiagnostik den Günther Anders-Preis für kritisches Denken. 2025 wurde sie mit dem Dr.-Leopold-Lucas-Preis für ihre philosophischen Beiträge zu den Themen Tierwohl, Klimakrise und Stärkung der pluralistischen Demokratie ausgezeichnet. Bei C.H.Beck sind von ihr das «Manifest für die Tiere», der philosophische Essay «Hoffnung in Zeiten der Klimakatastrophe» sowie «Die Macht des Weiblichen. Ideen zu einer Demokratie ohne Herrschaft» erschienen.

Plädoyer für einen ökologischen Existenzialismus

Wenn vertraute Sinnstrukturen wegbrechen und Menschen auf ihre Freiheit zurückgeworfen werden, wird es besonders schwer, Verantwortung zu übernehmen. Dann schlägt die Stunde des Existenzialismus. Für Corine Pelluchon ist klar: Unsere Zeit braucht wieder einen Existenzialismus – allerdings in einer ökologischen Gestalt, der uns dazu einlädt, unser Leben ausgehend vom Element des Wassers neu zu denken.

Während der klassische Existenzialismus von der Erfahrung einer abgründigen Freiheit ausging, rückt seine ökologische Erneuerung die vielfältigen Abhängigkeiten des menschlichen Lebens in den Mittelpunkt. Denn heute ist es gerade die vermeintlich grenzenlose Freiheit des Menschen, die seine eigenen Lebensgrundlagen bedroht. Um dieser Erfahrung philosophisch auf den Grund zu gehen, entwirft Pelluchon eine «Phänomenologie des Meeres». Statt unsere Existenz weiterhin nach der Logik des Festlands zu begreifen – in Grenzen, Territorien und festen Ordnungen –, fordert Pelluchon dazu auf, vom Element des Flüssigen und Fließenden her zu denken. Das Meer eröffnet einen anderen Blick auf unser Leben: auf unsere Endlichkeit und Verletzlichkeit, unsere körperliche Existenz und unser Angewiesensein auf eine Welt, über die wir nicht souverän verfügen können. Und es zeigt, welche Kraft gerade in diesen vermeintlichen Schwächen liegt.

«Ein bedeutendes Werk,
das unsere Beziehung zur Erde neu definiert.»

Thierry Paquot



- **Warum unsere Zeit einen neuen Existenzialismus braucht – und was das Meer uns über das Menschsein lehrt**
- **Eine originelle philosophische Antwort auf die ökologische Krise: Freiheit neu denken, ohne unsere Abhängigkeiten zu verleugnen**
- **Eine ebenso poetische wie philosophisch anspruchsvolle Erkundung unserer Existenz auf dem blauen Planeten**
- **«Pelluchon entwickelt ein faszinierendes ozeanisches Denken.» *Julien Burri, Le Temps***

CORINE PELLUCHON
DAS SEIN UND DAS MEER
Für einen ökologischen Existenzialismus

Aus dem Französischen von Grit Fröhlich
2027 | 320 Seiten | Gebunden
€ 32,–[D] | € 32,90[A]

Erscheint am 15. Juli 2027



© privat

SUSANNE PETERSOHN

ist seit Juli 2025 Korrespondentin im ARD-Studio Kyjiw. Seit Sommer 2022 berichtete sie regelmäßig aus der Ukraine und war mitverantwortlich für die ausgezeichnete Sonderausgabe Tagesthemen live aus Kyjiw. Petersohn war Redakteurin und Chefin vom Dienst bei den Tagesthemen und im WDR Newsroom. Ihr journalistisches Handwerk lernte sie im Rahmen eines Volontariats beim politischen Talkformat hartaberfair, ergänzt durch Stationen bei Die ZEIT, dem Spiegel und dem WDR.

Susanne Petersohn auf Instagram

Im Schatten der Todeszone

Eine Kriegsreporterin berichtet aus der Ukraine

Russlands großangelegter Angriff auf die Ukraine jährt sich im Februar 2027 zum fünften Mal. Seit 2022 berichtet die ARD-Korrespondentin Susanne Petersohn regelmäßig aus dem Land, vor allem aus den umkämpften Gebieten im Osten und Süden. Für dieses Buch hat sie Soldatinnen und Soldaten, Kommandeure, Sanitäter, Veteranen und Angehörige begleitet. Aus ihren Begegnungen und Gesprächen entsteht das vielschichtige Bild eines Krieges, der sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert hat.

Während sich die Frontlinien vielerorts über Monate kaum verschieben, werden Tausende Menschen getötet oder verwundet. Jeder gewonnene oder verlorene Meter Boden wird mit Blut bezahlt. Petersohn beschreibt, wie aus dem zunächst weitgehend improvisierten Verteidigungskampf ein hoch technisierter Drohnenkrieg geworden ist, in dem selbst weit hinter den vordersten Stellungen kaum noch ein Ort sicher ist. Vor allem aber erzählt sie von den Menschen in diesem Krieg. Von Männern und Frauen, die zuvor ein ganz anderes Leben geführt haben und nun kämpfen müssen. Von Angst und Erschöpfung, Kameradschaft und Verlust, vom Töten und Überleben. Sie spricht mit Menschen, die freiwillig in den Krieg gezogen sind, und solchen, die gegen ihren Willen mobilisiert wurden. Sie erzählt von moralischen Grenzen, von Traumata, Desertion und Korruption – und davon, wie der Krieg die ukrainische Gesellschaft verändert. *Blutmeter* ist der Versuch, den Menschen, die den Krieg führen und ertragen müssen, so nahe zu kommen, wie es journalistisch möglich ist.

«Susanne Petersohns Berichte sind fesselnd, emotional – und extrem nah dran.»

Paul Ronzheimer



- **Fünf Jahre russischer Großangriff auf die Ukraine – am 24. Februar 2027**
- **Jeder Meter kostet Blut – eine Kriegsreporterin erzählt von den Menschen an der Front**
- **Vielschichtiges Bild eines Krieges, dessen Realität weit über die täglichen Nachrichten hinausgeht**
- **Ungewöhnlich offene Gespräche mit ukrainischen Soldatinnen und Soldaten über Angst, Töten und Überleben sowie Veteranen und Angehörigen**
- **Susanne Petersohn im Gespräch bei Markus Lanz und maischberger über ihre Arbeit in der Ukraine**
- **«Susanne Petersohn verbindet journalistische Präzision mit analytischer Tiefe und außergewöhnlicher Nähe zur Realität des Krieges und den Menschen, die diesen führen und ertragen müssen.» Claudia Major**

SUSANNE PETERSOHN
BLUTMETER
Ein Bericht aus dem Krieg unserer Zeit

2027 | 288 Seiten | Gebunden
€ 26,–[D] | € 26,80[A]

Erscheint am
22. Februar 2027



© Julia Kneuse



© GIGA/Claudia Höhne



© privat

JOHANNES PLAGEMANN,

geboren 1982, ist Politikwissenschaftler am German Institute for Global and Area Studies (GIGA) in Hamburg. 2015 und 2016 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Auswärtigen Amt tätig. In seiner Forschung widmet er sich Veränderungsprozessen, die sich aus einer zunehmend multipolaren Welt ergeben. Bei C.H.Beck ist 2023 sein mit Henrik Maihack verfasstes Buch «Wir sind nicht Alle. Der Globale Süden und die Ignoranz des Westens» erschienen.

SINAN CHU,

geboren 1985, ist Politikwissenschaftler am German Institute for Global and Area Studies (GIGA) in Hamburg. Er ist in Peking aufgewachsen und hat Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen in Nanjing (China), Hong Kong und Syracuse (USA) studiert. In seiner Forschung befasst er sich mit Politik im gegenwärtigen China sowie mit nichtwestlichen Perspektiven auf die internationale Politik.

Eine neue Perspektive auf die geopolitische Ordnung

Wer die öffentlichen Debatten verfolgt, musste in den letzten Jahren zu dem Schluss kommen, dass sich die Welt unweigerlich zu einem neuen Oligopol der Großmächte entwickelt: Russland und die USA bestimmen über Krieg und Frieden, der Handelskrieg zwischen den USA und China entscheidet über Wohl und Wehe von Volkswirtschaften auf der ganzen Welt. Doch oft übersehen wir, dass große Mächte außenpolitisch große Fehler machen und damit nicht nur anderen schaden, sondern vor allem auch sich selbst.

Staaten, die sich selbst als Großmächte verstehen, ist gemeinsam, dass sie vom Großmacht-Syndrom befallen sind: einer mal mehr, mal weniger ausgeprägten Form kollektiven Narzissmus, die dort gedeiht, wo außenpolitische Potenz, die Glorifizierung der eigenen Vergangenheit und innerstaatliche Heterogenität zusammentreffen. Und wo das Großmacht-Syndrom durchschlägt, ist die nächste Katastrophe meist nicht weit. Das Buch zeigt anhand von anschaulichen Beispielen aus der jüngsten Geschichte Chinas, der USA, Russlands sowie Indiens, wie vermeintlich mächtige Staaten immer wieder scheitern. Dabei wird auch deutlich, wo die Stärken von Akteuren wie der EU oder Mittelmächten wie Deutschland liegen – und dass wir in der neuen Weltordnung durchaus Chancen haben.

Die Hybris der Großmächte und die Chancen Europas

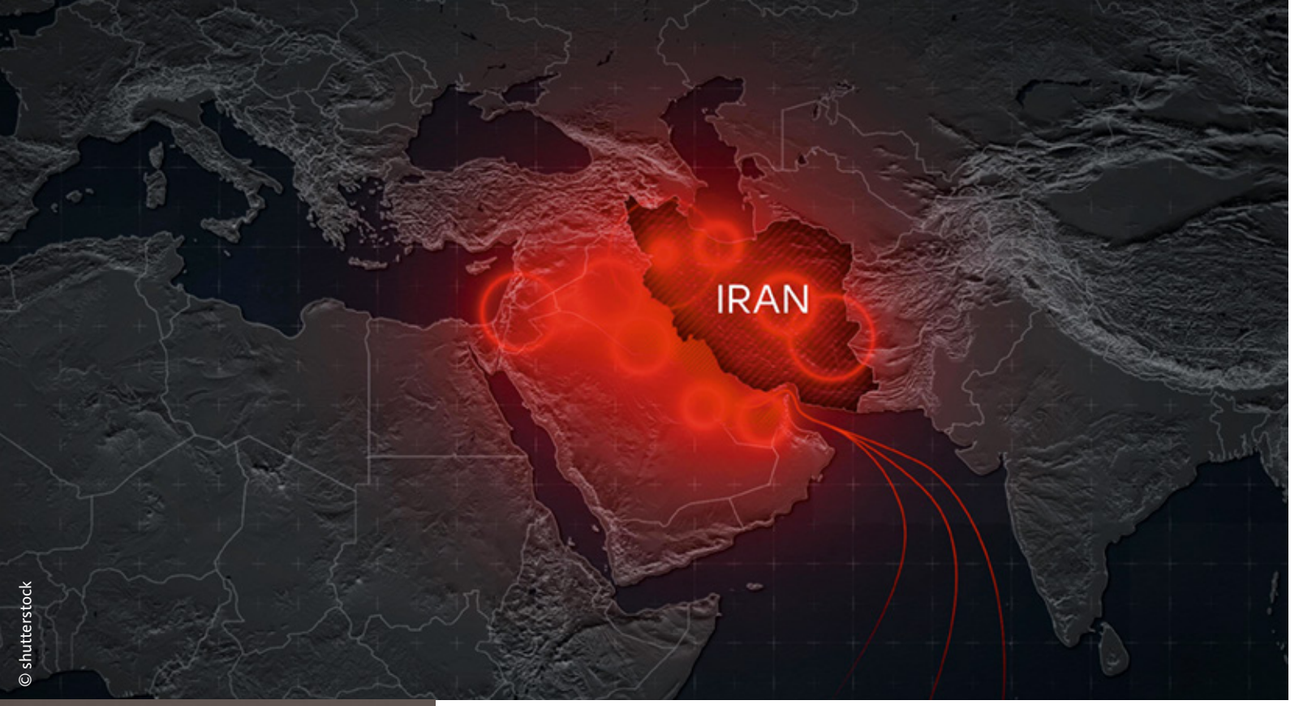


- **Steuern wir unweigerlich auf ein Oligopol der Großmächte zu?**
- **Erkärt, warum Europa mehr Chancen hat, als wir denken**
- **«Kluge Argumentation.» Moritz Behrendts, Deutschlandfunk Kultur über «Wir sind nicht alle»**
- **«Tragen auf kluge und differenzierte Weise dazu bei, die Perspektivunterschiede zwischen dem Globalen Süden und dem Westen aufzuzeigen, kritisch einzuordnen und zu erklären.» Rolf Mützenich über «Wir sind nicht alle»**
- **«Die Macht der weniger Mächtigen beginnt mit Ehrlichkeit.» Kanadas Premierminister Mark Carney vor dem Weltwirtschaftsforum in Davos**
- **Joahnnes Plagemann zu Gast im «forum demokratie» auf phoenix**

JOHANNES PLAGEMANN
SINAN CHU
DAS GROSSMACHT-SYNDROM
Warum die USA, Russland und China an sich selbst scheitern und Europa stärker ist, als wir denken

2027 | 224 Seiten
Klappenbroschur
€ 20,–[D] | € 20,60[A]

Erscheint am
22. Februar 2027



© shutterstock



© Luca Andrea Donati

ROLAND POPP

ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Militärakademie (MILAK) an der ETH Zürich und Experte für die amerikanisch-iranischen Beziehungen. Er ist zudem häufiger Gast im Schweizer Fernsehen und ein gefragter Interviewpartner in Rundfunk und Printmedien.

Rolands Popp Profil auf X

Die USA, Iran und der Kampf um den Nahen Osten

Im Februar 2026 gibt Donald Trump den Befehl zum Angriff auf den Iran und stürzt sich in ein militärisches Abenteuer, das sich zu einer der größten außenpolitischen Katastrophen der US-Geschichte entwickeln könnte. Warum geht eine Supermacht ein solches Risiko ein für ein Land, das viele tausend Kilometer entfernt ist?

Unter dem Schah war der Iran der wichtigste Verbündete der USA im Nahen Osten. Sein Sturz markiert den Beginn einer Feindschaft zwischen Washington und Teheran, die sich weder rein machtpolitisch noch allein aus ideologischen Differenzen erklären lässt. Wer diesen Konflikt verstehen will, der seit Jahrzehnten die Entwicklungen im Nahen Osten prägt, der muss sich die Geschichte der amerikanisch-iranischen Beziehungen im 20. Jahrhundert vergegenwärtigen. Roland Popp geht in die Archive und zeichnet nach, wie sich die USA und der Iran, die Achse der Bösen, so ineinander verhaken konnten, dass sie den Nahen Osten, ja die ganze Welt ins Chaos stürzten.

Amerika und Iran: Eine verhängnisvolle Beziehung und ihre globalen Folgen



- **Die Vorgeschichte eines Konflikts, der die Weltpolitik erschüttert**
- **Erklärt, warum aus einstigen Verbündeten erbitterte Gegner wurden**
- **Fundiert recherchiert: Roland Popp rekonstruiert die amerikanisch-iranischen Beziehungen aus den Archiven**
- **Unverzichtbar zum Verständnis des Nahen Ostens und der heutigen Weltpolitik**
- **Roland Popp im Interview mit dem SRF**

ROLAND POPP
ACHSE DER BÖSEN
Die USA, Iran und der Kampf um den Nahen Osten

2027 | 240 Seiten mit 2 Karten | Klappenbroschur
€ 20,–[D] | € 20,60[A])

Erscheint am 13. Mai 2027



Relief 6. Jh. v. Chr. Aus der Reihe der Tierskulpturen der Prozessionsstraße des Ischtartores in Babylon (Mesopotamien), erbaut unter Nebukadnezar II., 604–561 v. Chr.; 1902 ausgegraben. © akg-images



© Stephan Höck



© Staatl. Mus. zu Berlin | Juliane Eirich

Von Göbekli Tepe bis zum Ende der Antike: Die frühen Hochkulturen Mesopotamiens

Der «Fruchtbare Halbmond» um die Flüsse Euphrat und Tigris gilt zu Recht als Wiege der Zivilisation: Hier entstanden einst die frühesten Siedlungen und Gemeinschaftsbauten, wie das berühmte Göbekli Tepe, und später mit Uruk die erste Stadt der Menschheit. Hier wurde die Keilschrift erfunden, in der zumeist Männer, aber immer wieder auch Frauen Werke der Weltliteratur wie das Gilgamesch-Epos auf Ton niederschrieben. Kurz und bündig bietet dieser reich bebilderte Band eine gut lesbare Einführung in die faszinierende Geschichte Mesopotamiens.

Lange vor der griechischen Polis und dem Römischen Reich erblühten in Vorderasien die ältesten Dörfer und Städte der Menschheit sowie frühe Hochkulturen und Großreiche wie jene der Sumerer, der Akkader, der Babylonier, der Assyrer und der Perser. Hier entstanden die Landwirtschaft, die Herstellung von Textilien und Gefäßen, die Ideen von vererbbarem Besitz und Ungleichheit sowie das Patriarchat. Die beiden Autorinnen haben selbst jahrelang die beeindruckenden archäologischen Hinterlassenschaften des Nahen Ostens ausgegraben und erforscht. Der Großteil der im Buch abgebildeten und besprochenen Artefakte ist heute im Vorderasiatischen Museum Berlin zu bestaunen.

KAREN RADNER

(links) ist seit 2015 Alexander von Humboldt-Professorin für die Alte Geschichte des Nahen und Mittleren Ostens an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Die international profilierte Altorientalistin erhielt 2022 den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis. Bei C.H.Beck ist von ihr lieferbar: «Mesopotamien» (²2026, C.H.Beck Wissen).

HELEN GRIES

(rechts) forscht zur materiellen Kultur und Archäologie Mesopotamiens mit einem Schwerpunkt auf Architekturdekorationen. Seit 2015 ist sie Kuratorin für Süd- und Zentralmesopotamien am Vorderasiatischen Museum Berlin.

Zur Teil-Wiedereröffnung des Pergamonmuseums
am 4. Juni 2027



- **Von der Erfindung des Dorfes bis zum Ende der Antike**
- **Übersichtliche Gesamtdarstellung der mesopotamischen Geschichte**
- **Mit zahlreichen Farbabbildungen**
- **Porträt von Karen Radner in der Süddeutschen Zeitung**

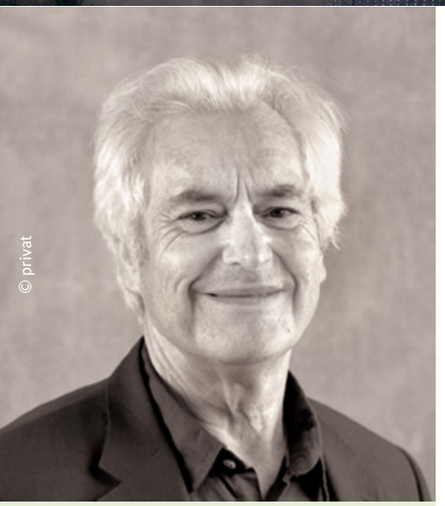
KAREN RADNER
HELEN GRIES
GESCHICHTE MESOPOTAMIENS
Die frühen Hochkulturen Vorderasiens

2027 | 236 Seiten mit 57 farbigen Abbildungen
Bedruckter Pappband
€ 24,–[D] | € 24,70[A]

Erscheint am 13. Mai 2027



© istock photo



© privat

IAN ROBERTSON

ist Professor em. am Trinity College Dublin und Inhaber des T. Boone Pickens Distinguished Chair an der University of Texas in Dallas. Derzeit leitet er gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern eines der weltweit ehrgeizigsten Projekte zur Gehirngesundheit: das «BrainHealth Project» an der University of Texas at Dallas. Dabei werden 120.000 Menschen im Alter von 18 bis 90 Jahren untersucht, und es werden praktische Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Gehirngesundheit erprobt.

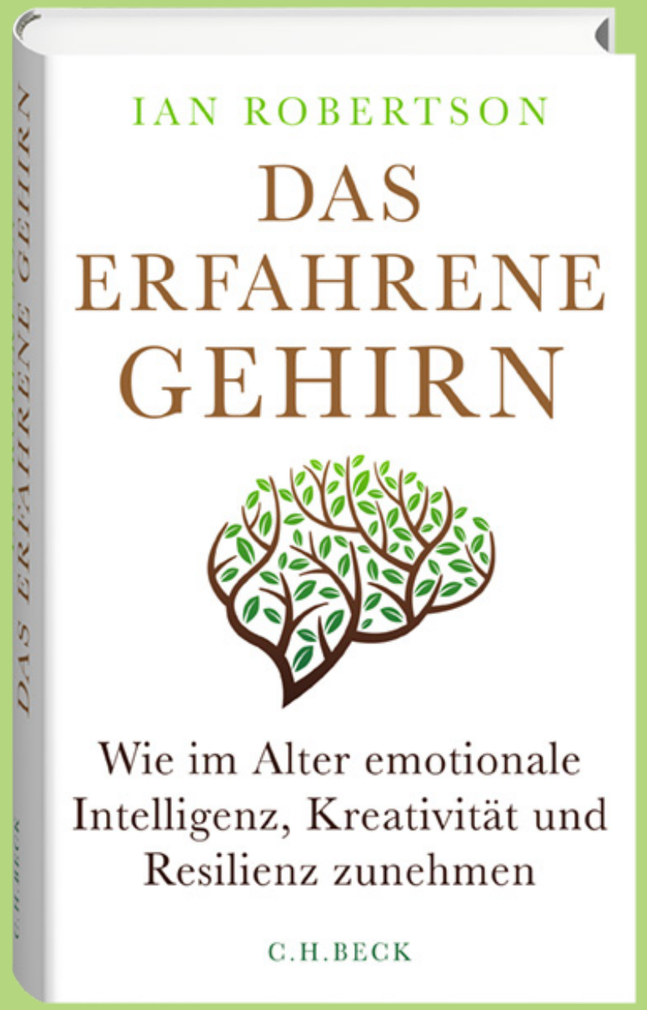
Die Website des Autors

Was das alte Gehirn besser kann als das junge

Unser Gehirn hat die einmalige Fähigkeit, sich immer wieder zu reparieren, neu zu verschalten und an die jeweiligen Herausforderungen jedes Lebensalters anzupassen. Was bedeutet das für das alternde Gehirn? Ian Robertson, einer der führenden Neurowissenschaftler unserer Zeit und selbst bereits über siebzig, zeigt auf Basis von vier Jahrzehnten Forschung, warum wir im Alter viel weniger zu befürchten haben, als wir gemeinhin annehmen. Er gibt uns in der Praxis erprobte Strategien an die Hand, mit denen wir unsere Gehirngesundheit erhalten und sogar einen Vorsprung an geistiger Schärfe erzielen können.

Seine optimale Vernetzung erreicht unser Gehirn mit Anfang dreißig – und entwickelt danach erst die Fähigkeiten, die in jungen Jahren unerreichbar sind. Urteilsvermögen, emotionale Intelligenz, Kreativität und Resilienz nehmen mit dem Alter zu. Fast vier von fünf Menschen zeigen bis ins hohe Alter keinerlei Demenz, und rund 20 Prozent bewahren ihre geistige Schärfe vollständig. Aber was ist mit den anderen? Warum driften kognitive Lebensläufe im Alter so auseinander? Robertson identifiziert die entscheidenden Faktoren für die unterschiedlichen Wege, die ein Gehirn im Alter nehmen kann, und zeigt unter anderem, wie negative Altersstereotype als „mentale Viren“ wirken, die kognitive Defizite erst erzeugen. Sein Buch hat eine befreiende Botschaft, die uns zuversichtlich ins Alter blicken lässt.

Eine Botschaft, die Mut macht.



- **Das Gehirn entwickelt im Alter neue Stärken**
- **Die Leistung des Gehirns lässt sich in jedem Lebensalter verbessern**
- **Wir können die Funktionsdauer unseres Gehirns aktiv verlängern**
- **Evidenzbasierte Strategien zum Erhalt von Hirngesundheit und geistiger Schärfe**
- **«Ein faszinierendes Thema, das auf faszinierende Weise behandelt wird … Ich liebe dieses Buch.»**
  Matt Cooper, Sunday Times über «The Winner Effect»

IAN ROBERTSON
DAS ERFAHRENE GEHIRN
Wie im Alter emotionale Intelligenz, Kreativität und Resilienz zunehmen

Aus dem Englischen von Moritz Langer und Heike Maillard
2027 | 300 Seiten | Gebunden
€ 24,–[D] | € 24,70[A]

Erscheint am
15. März 2027


© ZDF | Hertrich

FRANK SAUER

ist Politikwissenschaftler und forscht und lehrt an der Universität der Bundeswehr München. Er ist einer der führenden Experten zu Nuklearwaffen und nuklearer Abschreckung in Deutschland und häufiger Gast in den großen Talkshows. Zusammen mit Ulrike Franke, Carlo Masala und Thomas Wiegold betreibt er den preisgekrönten Podcast «Sicherheitshalber».

Das Profil von Frank Sauer auf Bluesky

Brauchen wir die Bombe?

Frank Sauer erklärt, wie nukleare Abschreckung funktioniert

Nach dem Ende des Kalten Krieges verschwanden Atomwaffen mehr und mehr aus dem öffentlichen Bewusstsein. Doch nun sind sie zurück im Zentrum der Weltpolitik.

In den Talkshows des russischen Abendfernsehens wird regelmäßig über Atomschläge gegen europäische Hauptstädte fantasiert. Und russische Nuklearstrategen fordern, dem Westen mittels Nuklearwaffen endlich wieder Angst vor Russland zu lehren. Wie reagiert man auf solche Drohungen? Wie schnell können russische Raketen Deutschland erreichen? Braucht es eine deutsche Atombombe? Wie funktioniert nukleare Abschreckung und was für Atombomben gibt es überhaupt? Wer Antworten auf diese Fragen sucht, braucht Hintergrundwissen, das inzwischen in Deutschland nicht mehr im nötigen Maße vorhanden ist. Das macht es ausländischen Mächten leicht, Ängste zu schüren und Zwietracht zu säen. Der bekannte Nuklearexperte Frank Sauer will mit diesem Buch Abhilfe schaffen. Es bietet einen Crashkurs in Sachen nuklearer Abschreckung, um unseren nuklearen IQ zu erhöhen – eine ebenso schaurige wie notwendige Lektüre für eine Gesellschaft, die wieder lernen muss, mit der Bombe zu leben.

«Ein Buch, das von möglichst vielen Menschen gelesen werden sollte.»

Carlo Masala



- **Warum Atomwaffen wieder zum Zentrum der Weltpolitik gehören**
- **Russlands nukleare Drohungen verstehen und richtig einordnen**
- **Von atomarem Erstschlag bis Abschreckung: die wichtigsten Begriffe und Strategien**
- **Was ein nuklearer Konflikt für Deutschland bedeuten würde**
- **Fundiertes Wissen gegen Angst, Propaganda und Verunsicherung**
- **Frank Sauer zu Gast bei Markus Lanz**

FRANK SAUER
DIE BOMBE UND DU
Wie wir unseren nuklearen IQ erhöhen

2027 | 128 Seiten mit 9 Abbildungen, 1 Graphik und 1 Karte | Klappenbroschur
€ 15,–[D] | € 15,50[A]

Erscheint am
22. Februar 2027



© Peter Rigaud

BÉNÉDICTE SAVOY

*ist Professorin für Kunstgeschichte an der TU Berlin und eine der besten Expertinnen für Kunstraub und Beutekunst. Von 2016 bis 2021 hat sie zudem als Professorin am Collège de France in Paris gelehrt. Neben zahlreichen anderen Auszeichnungen erhielt sie 2016 den Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Zusammen mit Felwine Sarr hat sie den vielbeachteten Bericht für Emmanuel Macron zur Restitution afrikanischen Kulturguts an die Herkunftsländer verfasst. Bei C.H.Beck erschien ihr Furore machendes Buch «Afrikas Kampf um seine Kunst. Geschichte einer postkolonialen Niederlage» (*2023).*

Darf das bleiben?

Neun Kunstwerke und die brisante Frage, wo sie wirklich hingehören

Die Schönheit gehört niemandem. Doch was ist mit den Objekten, die wir als Kunstwerke betrachten? Gehören sie an den Ort, an dem sie entstanden sind? Gehören sie der Kultur, deren Geist sie verkörpern? Den gebildeten Kennern, die sie sich angeeignet haben? Der gesamten Menschheit, die in Museen Zugang zu ihnen hätte? Bénédicte Savoy erzählt die Geschichte von neun herausragenden Kunstwerken und vermisst dabei eine Debatte, die sie selbst wie wenige andere geprägt hat.

Die Büste der Nofretete, der Pergamonaltar, der Genter Altar, Raffaels Sixtinische Madonna, die Bronzeköpfe aus dem Sommerpalast in Beijing, ein Gemälde von Watteau, die Statue der «Bangwa Queen» aus Kamerun, Klimts Bildnis von Adele Bloch-Bauer und die Benin-Bronzen: Alle diese weit ausstrahlenden, symbolträchtigen Werke sind auf komplizierten Wegen an ihre heutigen Standorte gelangt. Alle offenbaren sie mit ihren Odysseen auch etwas über unsere Geschichte: über Gewalttaten und Asymmetrien, über Begehren und Macht. Und während sie dort, wo sie ankamen, ungeahnte Wirkung entfalteten, haben sie an den Orten, die sie verließen, bis heute offene Wunden hinterlassen. Bénédicte Savoy wägt das Für und Wider von Rückgabe und Verbleib. Ihr kluges, eindringliches Buch handelt von historischen Brüchen und Wiedergutmachung, von den Emotionen, die die Schönheit weckt, und den Schätzen der Kultur, deren Zukunft uns am Herzen liegen muss.

Ein Kompass für alle Debatten um die Rückgabe von unrechtmäßig erworbenen Kunst-werken



- **Behandelt die Odysee der Büste der Nofretete, des Pergamonaltars, des Genter Altars, der Benin-Bronzen, Raffaels Sixtinische Madonna, Klimts «Goldene Adele» und anderer Kunstwerke**
- **Ausgezeichnet u.a. mit dem Prix Européen de l'Essai**
- **«Ein Buch wie ein Donnerschlag.» *Nicola Kuhn, Der Tagesspiegel, über «Afrikas Kampf um seine Kunst»***
- **«Die wichtigste wissenschaftliche Stimme in der Debatte um die Rückgabe während der Kolonialzeit entwendeter afrikanischer Kunstwerke.» Andreas Kilb, F.A.Z.**

BÉNÉDICTE SAVOY
WEM GEHÖRT DIE SCHÖNHEIT?
Eine Geschichte von Kunst, Besitz und Macht

Aus dem Französischen von Stefan Lorenzer
2027 | 272 Seiten mit 9 Abbildungen und 9 Karten
Gebunden
€ 32,–[D] | € 32,90[A]

Erscheint am 13. Mai 2027



Erinnerungsdemonstration vor dem abgesperrten Roten Platz mit einem nachgemalten Transparent «Für eure und unsere Freiheit», 25. August 2013, © Zurab Javakhadze



© picture alliance / SZ Photo | Brigitte Friedrich

Natalja Gorbanewskajas Leben für die Freiheit

Natalja Gorbanewskaja (1936-2013) war eine russische Dichterin so groß wie Joseph Brodsky und eine Menschenrechtsaktivistin so bedeutend wie Andrej Sacharow. Dennoch erhielt sie keinen Nobelpreis, weil sie als Frau nicht gesehen wurde.

Die Osteuropa-Expertin Susanne Schattenberg widmet sich mit dieser Biographie der Geschichte einer Frau, die längst hätte erzählt werden müssen und die heute aktueller ist denn je: Warum kann allein ein Gedicht als Widerstand gelten? Was treibt jemanden dazu, gegen den repressiven (sowjet-)russischen Staat zu protestieren? Wie wägt man den Drang nach Freiheit und Wahrheit gegen die Angst vor Verfolgung ab? Und wie geht eine Frau damit um, dass ihre Leistungen nicht gesehen und immer wieder Männern zugeschrieben werden? Seit ihren Studienjahren (1953-1964) distanzierte sich Natalja Gorbanewskaja von dem sowjetischen Unrechtsregime – erst in ihrer Dichtung, dann in einer Untergrundzeitung, die sie 1968 gründete, um die Menschenrechtsverstöße in der UdSSR zu dokumentieren. Schließlich demonstrierte sie mit der Losung «Für eure und unsere Freiheit» auf dem Roten Platz gegen die Niederschlagung des Prager Frühlings. Die sowjetische Justiz erklärte sie daraufhin für verrückt und sperrte sie in die Psychiatrie. Das verursachte einen derart heftigen internationalen Aufschrei, dass sie freikam und 1975 nach Paris ausreisen konnte, wo sie ihren Kampf für ein freies Russland fortsetzte.

SUSANNE SCHATTENBERG

ist Professorin für Zeitgeschichte und Kultur Osteuropas an der Universität Bremen und Direktorin der Forschungsstelle Osteuropa.

Die Homepage von Suanne Schattenbergs Forschungsstelle an der Universität Bremen

«Ich bin Dichterin, leider unfähig zu lügen.»

Natalja Gorbanewskaja

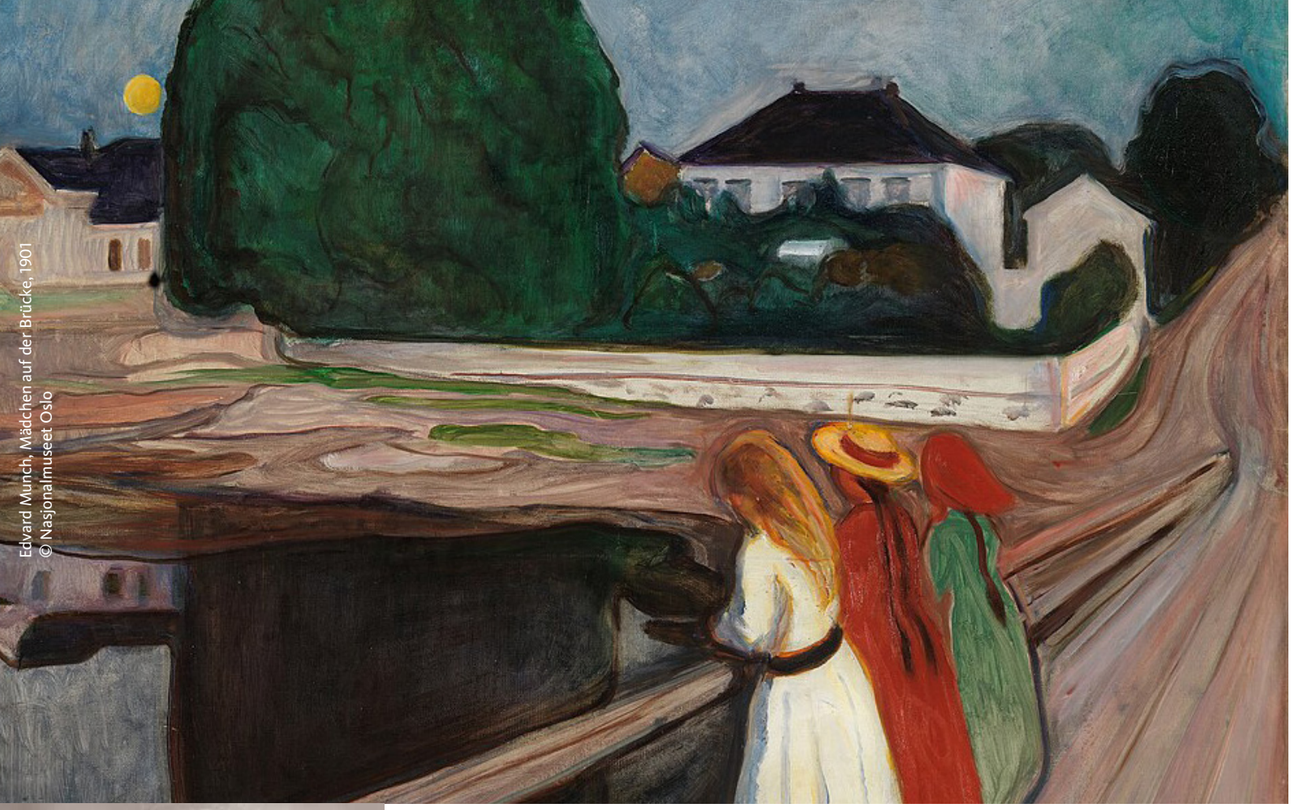


- **Längst fällige Biographie einer großen Dichterin und Menschenrechtsaktivistin**
- **Beitrag zur universellen Frage, wer wann unter welchen Umständen Widerstand leistet**
- **Analyse der sowjetischen Repressionspraxis, die sich heute in Russland wiederholt**

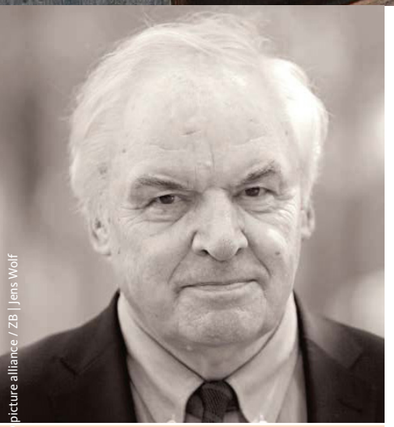
SUSANNE SCHATTENBERG
NATALJA GORBANEWSKAJA
Für eure und unsere Freiheit
Eine Biographie

2027 | 430 Seiten mit 17 Abbildungen | Gebunden
€ 38,–[D] | € 39,10[A]

Erscheint am
15. März 2027



Edvard Munch, Mädchen auf der Brücke, 1901
© Nasjonalmuseet Oslo



© picture alliance / ZB | Jens Wolf

Edvard Munch
Maler der modernen Seele

Edvard Munch (1863–1944) hat mit seiner Kunst die Ängste, Sehnsüchte und Abgründe des modernen Menschen sichtbar gemacht – kaum ein Bild steht dafür so paradigmatisch wie sein *Schrei*, der zur Ikone der Moderne wurde.

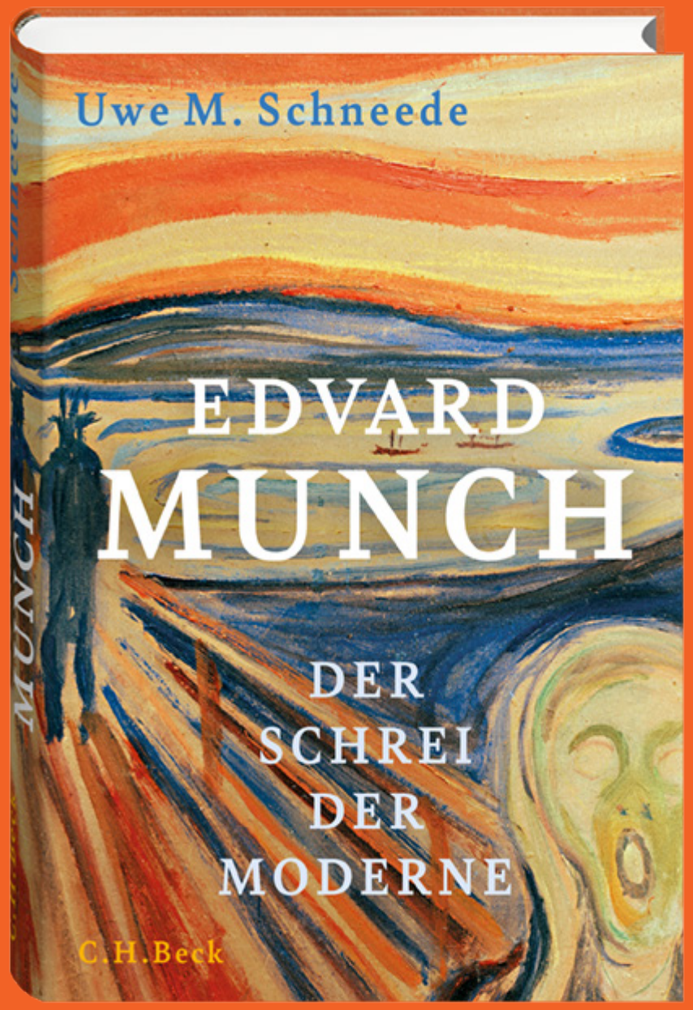
In seinem Werk hat Edvard Munch die menschliche Existenz so kompromisslos in Szene gesetzt wie kein Künstler vor ihm. Sowohl mit seiner Malerei als auch mit der eindrucksvollen Grafik bereitete er der Ausdruckskunst des 20. Jahrhunderts den Weg. Als er Ende des 19. Jahrhunderts mit seinen ersten Meisterwerken an die Öffentlichkeit trat, erfuhr er beißende Kritik und heftigste Schmähungen. Das lag an seinen selbst erfahrenen, existentiellen Themen – Liebe und Verzweiflung, Angst und Einsamkeit, aber mehr noch an der neuartigen, impulsiven Machart seiner Bilder. Uwe M. Schneede zeichnet kundig und einfühlsam den Werdegang dieses herausragenden Wegbereiters der Kunst des 20. Jahrhunderts nach, der in seinen eindringlichen Bildern die Erschütterungen der modernen Seele auf einzigartige Weise zum Ausdruck brachte.

UWE M. SCHNEEDE

war von 1991 bis 2006 Direktor der Hamburger Kunsthalle, zuvor Professor für die Kunstgeschichte der Moderne an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Bei C.H.Beck sind von ihm zuletzt erschienen: «Gerhard Richter» (2024), «Ich!» (2022), «Paula Modersohn-Becker» (²2021), «Die Kunst der Klassischen Moderne» (⁴2024), «Otto Dix» (2019), «Vincent van Gogh» (³2019).

«Einer, der im Leben schüchtern ist und in der Kunst alles wagt.»

Frida Strindberg

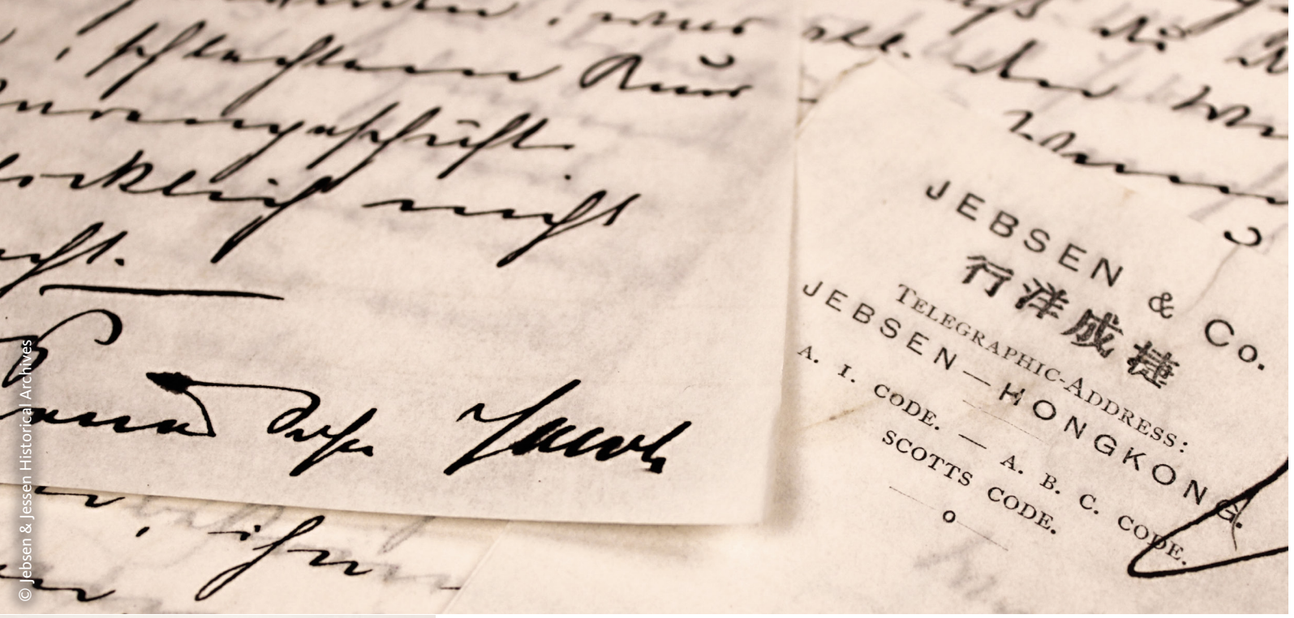


- **Munch als Seismograph moderner Ängste (Krankheit, Isolation, Verlust) trifft den Nerv unserer Gegenwart**
- **Die umfassende Monografie des Experten für die Klassische Moderne**
- **Anschauliche Schilderung von Munchs Werdegang, neben den Meisterwerken werden auch unbekannte Seiten des Gesamtwerks erschlossen**
- **«Das Buch gleicht einem langen Spaziergang durch den Wunderwald menschlicher Ansichten und Abgründe … ein gutes Lehrstück in großer Kunst» F. A. Z., Dieter Thomä über «Ich!»**

UWE M. SCHNEEDE
EDVARD MUNCH
Der Schrei der Moderne

2027 | 320 Seiten mit 140 Abbildungen | Gebunden
€ 40,–[D] | € 41,20[A]

Erscheint am
15. März 2027



© Jebsen & Jessen Historical Archives

Jacob Jebsen: Kaufmann, Visionär, Brückenbauer



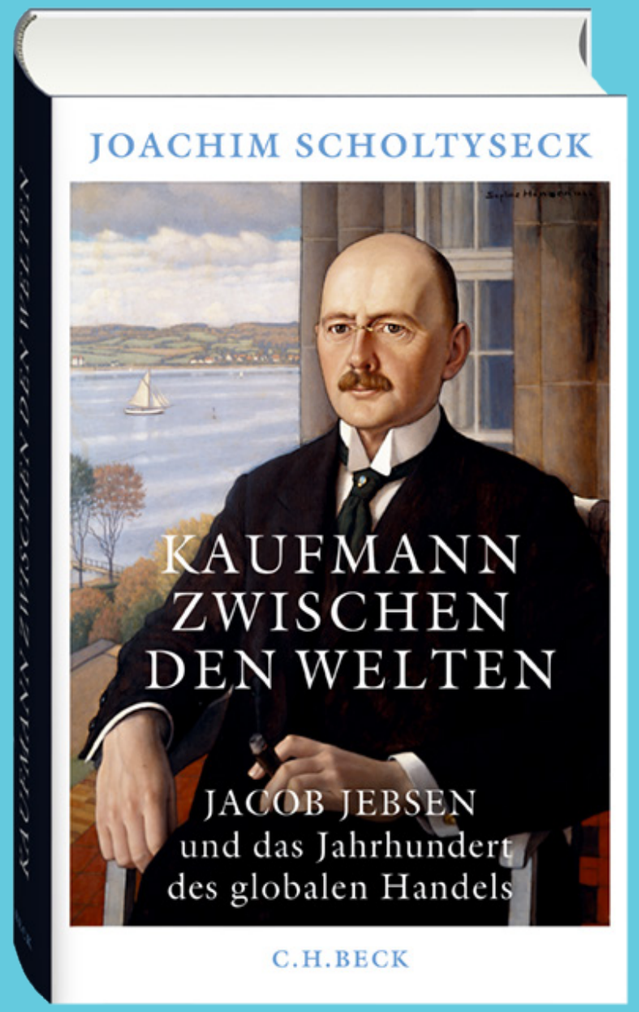
© privat

JOACHIM SCHOLTYSECK

war von 2001 bis 2024 Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Bei C.H.Beck sind von ihm lieferbar: «Robert Bosch und der liberale Widerstand gegen Hitler» (1999), «Der Aufstieg der Quandts» (²2001), (zusammen mit Eva Madelung) «Heldenkinder, Verräterkinder» (2007), «Freudenberg» (2016), «Der Bank- und Börsenplatz Essen» (2018), (zusammen mit Michael Kißener, Hermann Schäfer, Carsten Burhop) «Merck» (²2018), «Die Nationalbank» (2021) und «Henkel» (2026).

Der Schiffsreeder und Kaufmann Jacob Jebsen (1870–1941) war 1895 in Hongkong Mitgründer der heute weltweit tätigen Firma Jebsen & Co. Er war ein Grenzgänger, zugleich kultivierter und erfolgreicher Kaufmann, Patriot und liberaler Kolonialanhänger, der als weltoffener Ostasien-Reeder allem Nationalitätenstreit eine Stimme der Vernunft entgegensetzte.

Joachim Scholtysecks Porträt von Jacob Jebsen ist mehr als eine Biographie – es ist zugleich die ereignisreiche und spannende Geschichte eines weltweit agierenden Reederei- und Handelsunternehmens, das untrennbar mit dem Schicksal des Deutschen Kaiserreichs verbunden war. Jacob Jebsen erlebte nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914 die Liquidierung der ostasiatischen Firma und ihrer Filialen. Es folgten die jahrelange Internierung in Australien, die Konfiszierung von Schiffen und Besitz, schließlich 1920 die Eingliederung seines Heimatorts Apenrade in Dänemark als Folge des Versailler Vertrags. In der Zwischenkriegszeit, in der er die dänische Staatsbürgerschaft annahm, erfolgte der energische Wiederaufbau des Ostasiengeschäfts. Jacob Jebsen führte ein faszinierendes, letztlich aber auch von Verwerfungen und Traumatisierungen geprägtes Leben als deutsch gesinnter Patriot mit dänischem Pass, der sich von allem Fanatismus im «Zeitalter der Extreme» fernhielt.



- **Wechselvolle Biographie des global agierenden Kaufmanns Jacob Jebsen**
- **Spannende Einblicke in den Ostasien-Handel im 19. und 20. Jahrhundert**
- **Eindrucksvolle Schilderung des deutsch-dänischen Verhältnisses im Zeitalter der Nationalstaaten**

JOACHIM SCHOLTYSECK
KAUFMANN ZWISCHEN DEN WELTEN
Jacob Jebsen und das Jahrhundert des globalen Handels

2027 | 844 Seiten mit 390 Abbildungen | Leinen
€ 49,–[D] | € 51,40[A]

Erscheint am 28. Januar 2027



Rechtsextreme gedenken am 2. Mai 2021 des Todes von Benito Mussolini und seiner Geliebten Claretta Petacci. © Piero Cruciatti | Alamy Live News



© privat

BIRGIT SCHÖNAU

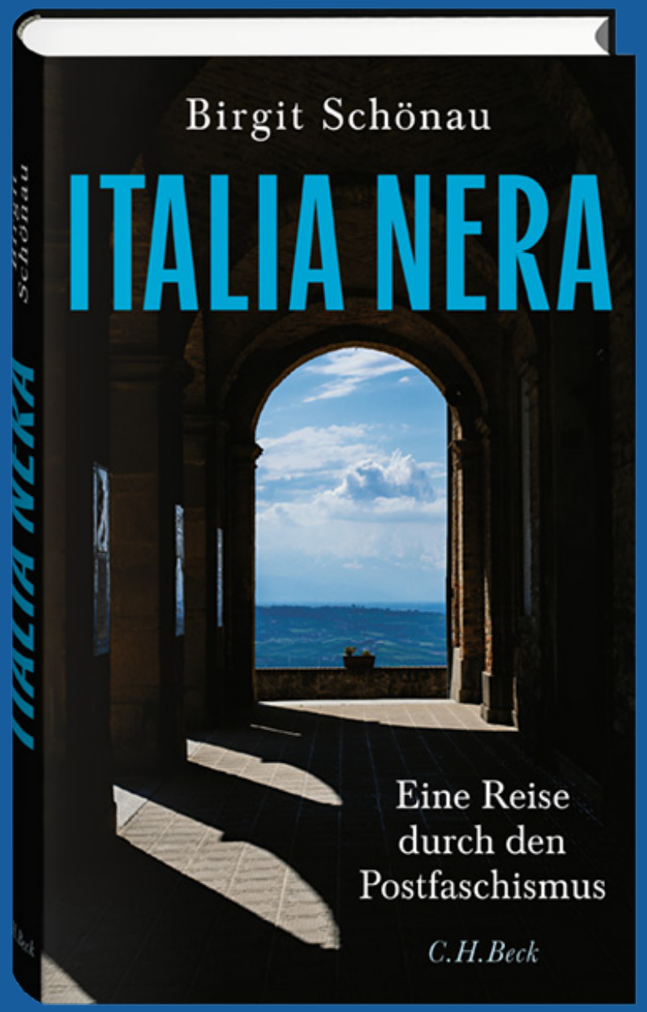
studierte Geschichte und Journalistik, bevor sie 1992 nach Rom zog, um für deutsche und italienische Medien zu arbeiten. Sie war viele Jahre Italienkorrespondentin der ZEIT und hat zahlreiche Bücher zu Italiens Geschichte und Gegenwart veröffentlicht. Zuletzt erschien von ihr bei C.H.Beck «Die Geheimnisse des Tibers. Rom und sein ewiger Fluss» (2023).

Eine Reise ins schwarze Herz Italiens

Seit 2022 steht in Italien eine Postfaschistin an der Spitze der Regierung. Giorgia Meloni wird in deutschen Medien für ihren Pragmatismus gelobt. Die Stabilität ihrer Regierung, ihre Unterstützung der Ukraine und ihr Festhalten an Europa beruhigen das Ausland. Doch wie sieht es im Inneren des Landes wirklich aus? Birgit Schönau ist auf ihrer Erkundungsreise tief vorgestoßen ins schwarze Herz Italiens, dessen Populisten sich immer stärker radikalisieren.

Wie funktioniert das System Meloni? Wo hat es bereits bleibende Spuren hinterlassen? Und mit welchen Folgen? Birgit Schönau hat sich zu den symbolischen Orten des Rechtspopulismus aufgemacht. Sie beobachtet neofaschistische Aufmärsche und die alltägliche Bedrohung migrantischer Landarbeiter, betritt Kindergärten und die Paläste der Macht, begegnet Strandbadpächtern, Anti-Mafia-Priestern – und natürlich Meloni selbst. Ihr Fazit: Einmal mehr erscheint Italien als politisches Labor, diesmal für eine teils rechtsradikale Regierung, die Stück für Stück die Demokratie vereinnahmt. An den Bedürfnissen der Bürger vorbei konzentrieren sich Meloni und ihre Verbündeten auf den Kulturkampf, auf Personenkult und Geschichtsrevisionismus. Notverordnungen und Vertrauensabstimmungen ersetzen die parlamentarische Debatte. Und unablässig attackiert die Rechte die freie Presse und die unabhängige Justiz. Birgit Schönau begegnet einer zutiefst gespaltenen und resignierten Nation, die für ihre Zukunft schwarzsieht. Derweil erstarkt am äußersten rechten Rand eine neue, offen neofaschistische Partei. Und Europa schaut zu.

Parlamentswahlen in Italien 2027



- **Wie die italienische Rechte die Demokratie konsequent untergräbt**
- **Birgit Schönau kennt Italien wie wenige andere Journalist:innen**
- **«Die Autorin versteht es trefflich, die Geschichte des Flusses mit der Geschichte Roms, ja des Abendlandes, zu verquicken … eine Quelle für die Beantwortung vieler Das-wollte-ich-schon-immer-mal-wissen-Fragen. » Kurt Kister, Süddeutsche Zeitung, über «Die Geheimnisse des Tibers»**
- **«Meisterhaft versteht es die Autorin, nicht nur die Geschichte und die Geschichten zu erzählen, die am Tiberufer stattfanden … sondern auch die mit ihnen verbundenen Mythen.» Clemens Klünemann, Neue Zürcher Zeitung, über «Die Geheimnisse des Tibers»**

BIRGIT SCHÖNAU
ITALIA NERA
Eine Reise durch den Postfaschismus

2027 | 288 Seiten mit 20 Abbildungen | Gebunden
€ 26,–[D] | € 26,80[A]

Erscheint am 15. März 2027



© Susanne Schleyer

NIELS SCHRÖDER,

Dr. phil., Autor, Designer und Illustrator, wurde mit Graphic Novels zum Widerstand gegen Hitler einer größeren Leserschaft bekannt, insbesondere mit «Widerstand» (BeBra, ²2025). Er arbeitet als Illustrator für namhafte Zeitungen und Verlage und lehrt als Hochschuldozent

Website von Niels Schröder



Eine Liebe in dunklen Zeiten

Die Geschichte von Freya und Helmuth James von Moltke

Die Geschichte von Freya und Helmuth James von Moltke ist eine große Liebesgeschichte – und eine Geschichte des Kampfes gegen Hitler. Niels Schröder verknüpft dramaturgisch gekonnt und auf der Grundlage akribischer Recherche beide Erzählstränge miteinander. Das Kraftzentrum dieser berührenden Liebe und des couragierten Widerstands ist das schlesische Gut Kreisau, das für die Moltkes und ihre Mitstreiter zu einem geheimen Haus der freien Geister wird.

«Ich sah ihn, und mein Herz stand still.» Im Sommer 1929 verliebt sich die Kölner Schülerin Freya in den Jurastudenten Helmuth James von Moltke, der für seine Familie den Gutshof Kreisau in Schlesien verwaltet. Aus diesem einen Augenblick wurde eine große, unsterbliche Liebe in dunklen Zeiten. Niels Schröder erzählt, wie die Nationalsozialisten individuelles Denken und Handeln systematisch abschnürten und missliebige Menschen erbarmungslos verfolgten. Nur wenige Deutsche distanzierten sich, noch weniger wagten den Widerstand. Zu diesen Mutigen gehörten die Moltkes, die mit ihren Mitstreitern in Kreisau geheime Pläne für eine Zeit nach Hitler schmiedeten und die Alliierten auf gewagten Auslandsreisen darüber informierten. Für Helmuth ging die Geschichte nicht gut aus. «Wir werden gehenkt, weil wir gemeinsam gedacht haben», schrieb er kurz vor seiner Hinrichtung an Freya. Aber Freyas Geschichte und ihre Liebe gingen weiter. Und Kreisau ist heute erneut ein Treffpunkt für freie Geister.

«Ich habe mein ganzes Leben lang gegen einen Geist der Enge und der Gewalt angekämpft, der in den Deutschen steckt und der seinen Ausdruck in dem nationalsozialistischen Staat gefunden hat.»

Helmuth James von Moltke



- **Die erste Graphic Novel über den Kreisauer Kreis**
- **Der Gewalt und Intoleranz widerstehen, für Demokratie und Freiheit eintreten**
- **Mit Nachworten von Volker Ullrich und Krzysztof Ruchniewicz.**
- **«Der beste Kopf des deutschen Widerstands gegen Hitler – das war Helmuth James von Moltke in der Tat.»** ***Volker Ullrich***
- **»Gerade für ein junges, historisch bereits weit von der Nazizeit entferntes Publikum ist die Graphic Novel der perfekte „Film“, um sich anhand dieses konkreten Dramas den Jahren anzunähern, die Deutschland bis heute zeichnen.« Bernadette Conrad, taz über «Blinde Geister»**
- **Für Leser:innen ab 13 Jahre**

NIELS SCHRÖDER
DAS HAUS DER FREIEN GEISTER
Kreisau, die Liebe und der Kampf gegen Hitler
Graphic Novel

Mit Nachworten von Volker Ullrich und Krzysztof Ruchniewicz. Herausgegeben von der Freya von Moltke-Stiftung
2027 | 224 Seiten | Pappband

€ 28,–[D] | € 28,80[A]
Erscheint am
22. Februar 2027



© Roderick Aichinger

VERA SCHROEDER

ist Journalistin und arbeitet seit vielen Jahren bei der Süddeutschen Zeitung. Aktuell ist sie Reporterin im Podcastserien-Team der SZ. Davor war sie im Wissenschaftsressort, wo sie vor allem über die Klimakrise und Psychologie berichtete. Ihr Buch über Moore ist 2024 erschienen. Sie war Chefredakteurin der Magazine NEON und Nido, hat eine Ausbildung zur Systemischen Paar- und Familientherapeutin und lebt mit ihrer Familie in München.

Vera Schroeders Profil auf Instagram & auf Bluesky

Kindheit, Jugend, Erwachsensein, Alter – wie Freundschaft sich verändert

Freunde sind für 84 Prozent von uns (laut Allensbach) die wichtigsten Menschen im Leben – vor Familienmitgliedern und Partnern. Doch warum investieren wir so wenig in diese Beziehungen, während wir sie gleichzeitig mit Erwartungen überfrachten? Warum gibt es Paartherapie, aber keine Freundestherapie?

Vera Schroeder geht diesen Fragen nach, indem sie anhand eigener Freundschaften die Spanne eines Lebens durchmisst: von den Tagen der Kindheit über die Nächte der Jugend und das WG-Glück der Zwanziger über jene Rushhour, in der Karriere, Kinder und Kredite zuerst die Freunde aussortieren, bis zur Idee von Freundschaft im hohen Alter. Dabei verwebt sie persönliche Erfahrungen mit Erkenntnissen aus Psychologie, Soziologie und Philosophie und stellt die Frage, ob unsere Gesellschaft Freundschaften entwertet. Denn Freundschaften sind Entscheidungen. Sie passieren uns nicht einfach so, sondern wir entscheiden uns dafür, mit einer Person befreundet zu sein. Wir können uns auch für die Anstrengung entscheiden, die das kostet. Vera Schroeder liefert ein fundiertes Plädoyer für mutige Freundschaften – frei von Sentimentalität, Kitsch und Klischees.

«Jeder Freund repräsentiert eine Welt in uns, eine Welt, die es ohne sein Erscheinen nie gegeben hätte.»

Anaïs Nin



- **Weil das Private nie nur privat ist: Wie mit besseren Freundschaften ein gesellschaftliches Miteinander gelingt**
- **Freundschaften als Chancen für persönliches Wachstum**
- **Erzählt von Freundschaften, die durch Krisen zerbrechen- und von solchen, die nach Jahren der Stille vielleicht wiederauferstehen.**
- **Gesellschaftskritisch und mutig**
- **Ein digitales Hörbuch können Sie hier bestellen**

VERA SCHROEDER
FREUNDSCHAFT

2027 | 144 Seiten | Gebunden
€ 20,–[D] | € 20,60[A]

Erscheint am
22. Februar 2027



© UDS | Jörg Pütz

MORITZ SCHULZ

ist diplomierter Mathematiker, Werder Bremen-Fan, leidenschaftlicher Brotbäcker und ein weltweit führender Experte für die Philosophie des Entscheidens. Nach Stationen in Berlin, Barcelona, Tübingen, Hamburg und Dresden arbeitet er gegenwärtig als Professor für Philosophie an der Universität des Saarlandes. Das Zusammenspiel von Wissen und Entscheidungen lässt ihn seit über zehn Jahren nicht mehr los. Er hat zu diesem Themenkomplex verschiedene Forschungsprojekte geleitet und an international renommierten Orten publiziert.

Die Website von Mortitz Schulz

Gute Entscheidungen

Ein philosophischer Kompass

Die Summe unserer Entscheidungen ist der Teil unseres Lebens, für den wir selbst verantwortlich sind. Die Fähigkeit, frei zu entscheiden, gehört deshalb vielleicht zum Wertvollsten, was uns als Menschen gegeben ist. Doch was macht eine Entscheidung – ob groß und richtungsweisend oder klein und alltäglich – zu einer guten Entscheidung? Moritz Schulz lädt uns ein, die großen und kleinen Entscheidungen unseres Lebens philosophisch zu erkunden, damit sie sich sinnvoller anfühlen und weniger anstrengend gestalten.

Tag für Tag fällen wir ungefähr 35 000 Entscheidungen. Kein Wunder, dass wir sie oft mehr mit einem quälenden Prozess als mit einem inneren Fest verbinden. Auf der Grundlage seiner jahrelangen Forschungen und anhand zahlreicher konkreter Beispiele zeigt uns Moritz Schulz, dass wir viel von der sprichwörtlichen Qual der Wahl verlieren, wenn wir besser verstehen, worauf es beim Entscheiden ankommt. Sein Buch bietet uns eine Art Stadtplan für gutes Entscheiden: Wie jeder Stadtplan sagt auch dieser nicht, wohin wir gehen sollen – aber er stärkt unsere Autonomie, damit wir besser entscheiden können, welchen Weg wir wählen wollen.

«Keinen Augenblick ist es unserer Entschlusskraft gegönnt, zu ruhen. Selbst wenn wir verzweifelt geschehen lassen, was passiert, haben wir entschieden, nicht zu entscheiden.»

José Ortega y Gasset



- **Wir fällen jeden Tag circa 35000 Entscheidungen**
- **Stärkt die Reflexion eigener Entscheidungen**
- **Ein philosophischer Stadtplan für gutes Entscheiden**
- **Einblicke in die Gegenwartsphilosophie mit Bezug auf bekanntere Philosophen und unbekanntere Philosophinnen**
- **Moritz Schulz ist einer der international führenden Entscheidungstheoretiker**

MORITZ SCHULZ
KLEINE ENTSCHEIDUNGEN, GROSSE ENTSCHEIDUNGEN
Ein philosophischer Wegweiser

2027 | 256 Seiten | Gebunden
€ 24,–[D] | € 24,70[A]

Erscheint am
15. März 2027



Samurai des Satsuma-Klans während des Boshin-Krieges (1868–1869). Fotografie von Felice Beato © akg-images | Pictures From History



© Christoph Glanz



© Petra Coddington

China, Korea, Japan, Taiwan

Das neue Standardwerk über die wichtigste Region der Welt

Ostasien ist aus dem Windschatten der Weltgeschichte herausgetreten. Ob es um Chinas atemberaubenden Weg an die Weltspitze geht, um die für Apple & Co. lebenswichtige Chip-Produktion in Taiwan und Südkorea oder um die Straße von Taiwan als das Nadelöhr des Welthandels – immer mehr wird Ostasien zur Schlüsselregion der globalisierten Welt. Endlich liegt mit diesem Werk nun eine profunde Geschichte vor, die in die Besonderheiten der Region einführt und den erstaunlichen Aufstieg erklärt, der Ostasien in den vergangenen Jahrzehnten gelungen ist.

Seitdem China die Vormachtstellung in Ostasien im 19. Jahrhundert verloren hat, ringt das Land darum, seine traditionelle Position in der Region wiederherzustellen. Japan hat Chinas Schwäche zunächst für seinen eigenen Aufstieg genutzt. Bis 2010 noch die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt, fühlt es sich zunehmend von der Volksrepublik China bedroht: politisch aufgrund der territorialen Konflikte, militärisch angesichts der chinesischen Aufrüstung, wirtschaftlich aufgrund der Wachstumsraten und kulturpolitisch in Fragen der Geschichtspolitik. Die kleineren Nachbarn dieser beiden ungleichen Mächte, vor allem Süd- und Nordkorea, aber auch Taiwan, versuchen, sich in dieser Konstellation zu behaupten. Die Sinologin Susanne Weigelin-Schwiedrzik und der Historiker Wolfgang Schwentker erklären die großen Zusammenhänge und beschreiben die Geschichte Ostasiens in vielen, oft nicht allgemein bekannten Details.

SUSANNE WEIGELIN-SCHWIEDRZIK

ist em. Professorin für Sinologie an der Universität Wien. Sie ist China-Expertin mit Fokus auf zeitgenössische Geschichte und Politik.

WOLFGANG SCHWENTKER

ist em. Professor für Kultur- und Ideengeschichte an der Universität Osaka. Seine Habilitation erhielt er an der Universität Düsseldorf und absolvierte Forschungsaufenthalte u. a. in Tokyo, Oxford und Wien. Bei C.H.Beck ist zuletzt von ihm erschienen: Geschichte Japans (²2025).

Eine Weltregion, die für das 21. Jahrhundert von entscheidender Bedeutung ist



- **Wer Ostasien und seine Rolle in der Weltpolitik heute verstehen will, der kommt an diesem grundlegenden Werk nicht vorbei.**
- **Erklärt historische Hintergründe und Zusammenhänge**
- **Susanne Weigelin-Schwiedrzik im ZEIT Interview über Chinas Rolle im Iran-Krieg**

WOLFGANG SCHWENTKER
SUSANNE WEIGELIN-SCHWIEDRZIK
GESCHICHTE OSTASIENS
Der Wiederaufstieg einer Weltregion. 1800 bis zur Gegenwart
2027 | 1.100 Seiten mit 11 Tabellen | Gebunden
€ 68,–[D] | € 70,–[A]

Erscheint am 13. Mai 2027



Auguste Louis Lepère, Das Fest von Pompeji. Der Gladiatorenzirkus, 1884. Holzschnitt.
© akg-images



© Lane & Co.

HARRY SIDEBOTTOM

ist Lecturer für Alte Geschichte an der University of Oxford. Der Bestseller-Autor schreibt neben Sachbüchern auch historische Romane, die im antiken Rom angesiedelt sind.

Morituri te salutant

24 Stunden im Leben eines Gladiators

Im alten Rom konnte ein einziger Tag über das Schicksal eines Gladiators entscheiden. Der Bestseller-Autor Harry Sidebottom nimmt uns auf den Spuren der Todgeweihten mit in die Arena. Hautnah können wir in seinem neuen Buch 24 Stunden ihres Alltags miterleben. Vom Festmahl am Abend vor dem Kampf bis zu ihrem großen Auftritt im Kolosseum, mit dem sie um die Gunst der Massen und des Kaisers kämpften. Am Ende war der Sand immer mit dem Blut von Menschen und wilden Tieren getränkt.

Wie keine andere Gruppe haben Gladiatoren unser Bild der römischen Antike geprägt. Sie waren die Superstars des alten Roms, Inbegriff von Männlichkeit und Sexsymbol für Frauen wie Männer. Und doch führten sie ein alles andere als glamouröses Leben. Als Unfreie standen sie am Rande der Gesellschaft und waren extremer Gewalt ausgesetzt. Noch nie kam man den schillernden Kämpfern so nahe wie in diesem Buch, das glänzend und packend erzählt ist und uns Gesellschaft und Kultur der Römer neu entdecken lässt – nämlich durch die Augen der Gladiatoren selbst.

«Fesselnd und originell.»

Tom Holland



- **«Verbindet fundierte Recherche mit der Gabe, lebendig zu erzählen – und verdichtet so 700 Jahre Gladiatorengeschichte in die 24 Stunden rund um einen Kampftag.» The Times**
- **«Sidebottom erweckt die antike Welt erneut auf lebendige und schillernde Weise zum Leben. Ein packendes Buch … jede Seite knistert vor Energie.» Alice Loxton, Sunday-Times-Bestsellerautorin**
- **Das antike Rom durch die Augen eines Gladiators**
- **Spannende Einblicke in das echte Leben im alten Rom**
- ***Times* und *Economist* Book of the Year**

HARRY SIDEBOTTOM
GLADIATOR
Ein Tag im alten Rom

Aus dem Englischen von Cornelius Hartz
2027 | 448 Seiten mit einem Farbtafelteil | Gebunden
€ 32,–[D] | € 32,90[A]

Erscheint am 22. Februar 2027



Präkolumbianische Zivilisation: Pyramide, die schematisch die verschiedenen Ebenen der Gesellschaft des Maya-Reiches darstellt (320-1697) © Bridgeman Images



© Lukas Auld-Thomas

Im Reich der vier Himmel: **Die Welt der Maya**

Zur gleichen Zeit, als im Mittelmeerraum die Römer ihr Imperium errichteten, erblühte auf der anderen Seite des Atlantiks eine der ältesten Hochkulturen Amerikas: die klassische Maya-Zivilisation mit ihren monumentalen Stufenpyramiden und ihren geheimnisvollen Kalendern. Über ein Jahrtausend hinweg bestimmten ihre Dynastien und Stadtstaaten wie das weltberühmte Chichén Itzá die Geschicke Zentralamerikas. Spannend erzählt, eröffnet dieses Buch ein episches Panorama voller Intrigen, strategischer Bündnisse und sozialer Unruhen rund um die rivalisierenden Königshäuser der Maya.

Auf Grundlage seiner jahrzehntelangen Feldforschung im Dschungel der Yucatán-Halbinsel legt der Archäologe und Historiker David Stuart eine umfassende Gesamtdarstellung der Maya-Kultur vor. Er ist einer der wenigen Forscher weltweit, die ihre Hieroglyphen – die ältesten erhalten Schriftzeugnisse Amerikas – lesen können. Mit deren Hilfe eröffnet er völlig neue Einblicke in eine faszinierende Welt, und zwar aus der Perspektive der Maya selbst, die auch heute noch als indigene Gruppe mit eigener Sprache und Kultur existieren. Dieses reich illustrierte Porträt einer komplexen Zivilisation aus heiligen Königen, mächtigen Prinzessinnen, mythischen Helden und fremden Invasoren stellt die Geschichte der Maya nicht als einfache Erzählung von Aufstieg und Fall dar, sondern als eine Serie von Blütephasen und Zusammenbrüchen, als ein Auf und Ab von Zeiten künstlerischer Kreativität, kultureller Innovationen und dynamischer Resilienz.

DAVID STUART

ist einer der weltweit führenden Erforscher der alten Maya. Der Archäologe und Historiker ist Professor an der University of Texas in Austin und war maßgeblich an der Entzifferung der Maya-Hieroglyphen beteiligt. Im Alter von 12 Jahren hielt er seinen ersten wissenschaftlichen Vortrag zu den Maya, als 18-Jähriger wurde er der jüngste Empfänger des berühmten genius grant *des MacArthur Fellowship.*

«Die außergewöhnliche Wiederentdeckung einer untergegangenen Welt.»

Peter Brown, Autor von «Welten im Aufbruch. Die Zeit der Spätantike»



- **Die aktuellsten Erkenntnisse zu den Maya**
- **Zahlreiche neue archäologische Funde**
- **Anschaulich illustriert**
- **„Mit dem brillanten David Stuart als Wegweiser habe ich nicht nur alles erfahren, was ich schon immer über die Geschichte der Maya wissen wollte, sondern auch, wie wir überhaupt zu unserem heutigen Wissen gelangt sind.“ – Camilla Townsend, Autorin von Die fünfte Sonne**
- **David Stuart im Interview des Podcast «History Time» über die neuesten Entwicklungen seines Forschungsfeldes**

DAVID STUART
DAS REICH DER MAYA
Geschichte einer geheimnisvollen Hochkultur

Aus dem Englischen von Cornelius Hartz
2027 | 576 Seiten mit zahlreichen s/w-Abbildungen und einem Farbtafelteil
Gebunden

€ 44,–[D] | € 45,30[A]
Erscheint am
15. März 2027



1951 © akg-images | Dodenhoff



© Jana Mai

JOHANNES TESCHNER

ist in Bremen geboren und absolvierte sein Studium der Geschichte und Anglistik in Freiburg und Birmingham. Er besuchte die Henri-Nannen-Journalistenschule in Hamburg. Anschließend arbeitete er zwei Jahre als freier Journalist in Südamerika. Seit 2013 Redakteur bei GEO, sowie seit 2019 freier Autor für verschiedene andere Redaktionen, unter anderem Spiegel und Die Zeit. Für seine Texte wurde er mehrfach ausgezeichnet, zuletzt 2025 mit dem Dietmar Heeg Medienpreis.

Die langen Schatten der NS-Pädagogik

Deutschland schultert im internationalen Vergleich ein besonders schweres Erbe. Denn die «schwarze Pädagogik» aus Kaiserreich und Nationalsozialismus wirkt in vielen Familien bis heute nach und nimmt Einfluss auf unsere Gesellschaft.

Im Nationalsozialismus wurde das Prinzip Härte zur Staatsräson. Erziehung bedeutete Züchtigung statt Zärtlichkeit, Kälte statt Gefühle, kurz: Kinder mit Gewalt zu brechen. Dafür steht vor allem der Bestseller von 1934 «Die deutsche Mutter und ihr erstes Kind», verfasst von Johanna Haarer, empfohlen von Adolf Hitler höchstpersönlich, verwendet als unverzichtbares Lehrmaterial in NS-Mutterschulen und bis 1987 millionenfach verkauft. Dieser Erfolg zeigt, wie beständig die autoritären Erziehungsmethoden zum Maßstab erhoben und weitergetragen wurden. Sie mögen aus einer anderen Epoche stammen – aber sie setzen sich bis heute fort. Entlang der Geschichten mehrerer Familien erzählt Johannes Teschner anschaulich und bewegend, wie gewaltvolle Erziehung über Generationen hinweg wirkt. Unter anderem öffnen sich Johanna Haarers Nachfahren und schildern, wie der Mangel an Liebe ihre Familie bis heute zeichnet. Denn ganz gleich, wie wir zu unseren Eltern stehen: Ihre Erziehung bestimmt maßgeblich mit, wie wir mit unseren eigenen Kindern umgehen. Doch so schwer es auch ist: Am Ende gelingt es tatsächlich einigen, sich von den alten Mustern zu befreien und es besser zu machen.

«Wer ein Kind erzieht, prägt mehr als einen Menschen.
Er prägt Generationen.»

Johannes Teschner



- **Wie die Erziehungsideale der Nazizeit bis heute fortwirken und wie schwer es ist, sich davon zu befreien**
- **Nachfahren von Johanna Haarer sowie weitere direke und indirekte Betroffene berichten über die bis heute spürbaren Auswirkungen**
- **„Ich glaube, der Kern des Problems ist, dass da keine Liebe war für uns Kinder.“ - Lotte Hugel, Enkelin von Johanna Haarer**
- **Johannes Teschners Titelgeschichte in der GEO über schwarze Pädagogik und ihre Folgen für Betroffene war die bestverkaufte Ausgabe des Jahres 2025**
- **Ein digitales Hörbuch können Sie hier bestellen**

JOHANNES TESCHNER
DAS DUNKLE ERBE
Wie uns die schwarze Pädagogik der NS-Zeit seit Generationen prägt

2027 | 240 Seiten | Gebunden
€ 26,–[D] | € 26,80[A]

Erscheint am
15. März 2027



© Arwed Messmer

BARBARA THÉRIAULT

Soziologin, Schriftstellerin und Friseurin, Professorin an der Universität Montreal, ist mit ihren Feldforschungen zur Gesellschaft in Deutschland und ihren soziologischen Feuilletons einer größeren Leserschaft bekannt geworden. Sie war Stadtschreiberin in Lemberg (Ukraine) und Halle sowie Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Sie lebt in Berlin und Montreal.

Barbara Thériaults Profil auf Instagram

Warum sind hier alle so schlecht gelaunt?

Wie ticken die Menschen in einer mittelgroßen Stadt, deren große Zeit vorbei zu sein scheint und wo man dank Bevölkerungsschwund mit 60 zu den Jüngeren gehört? Barbara Thériault hat als Reporterin bei der Lokalzeitung angeheuert und ist auf eine ausgeprägte Mischung aus Überschwang und schlechter Laune gestoßen, der sie mit viel Empathie nachgeht. Die Stadt lebt aus der Vergangenheit, und doch könnte sie unser aller Zukunft sein.

Erster Auftrag: Eine Restaurantkritik für die Wochenendbeilage. Das Essen ist schlecht, aber die Kunst besteht darin, positiv zu berichten, ohne zu beschönigen. Es folgen Berichte über Markthändler, Sportschützen, Wettläufe und Partys, Oldtimer-Treffen, Tantra-Massagen und Cafés mit kitschiger Deko. Zur Feldforschung gehören ebenso Kantinenessen mit den Kollegen oder Gespräche mit den Nachbarinnen in der weitgehend abgerissenen Neubausiedlung. Barbara Thériault versteht es meisterhaft, all das zu einer Erzählung zu verweben, in der sich allmählich ein Gefühlspanorama der Stadt herauskristallisiert, das auf sie abfärbt. Im Mittelpunkt steht immer die Frage, wie die Leute mit der schlechten Laune umgehen: Da gibt es lautes Klagen und ostentative Euphorie, die Suche nach Oasen oder positiven Gesten, die Feier der Vergangenheit und die Freude an dem, was noch da ist. Nicht zuletzt schärft schlechte Laune den Blick, und gerade Barbara Thériaults scharfer Blick für vielsagende Details – Kleidung, Haarschnitte, Möbel – macht ihr Schlechte-Laune-Buch zum Lesevergnügen.

Auf den Spuren eines deutschen Gefühls



- **«Aber ich meckere nicht.» Ein Zeitungsausträger in der mittelgroßen Stadt**
- **In der Tradition von Siegfried Kracauers soziologischen Feuilletons: Eine kanadische Soziologin über ihre Erlebnisse als Lokalredakteurin in einer deutschen Mittelstadt**
- **Wut, Enttäuschung, Gereiztheit, Trotz: Eine kurzweilige und kluge Anatomie der schlechten Laune und unserer Strategien, damit umzugehen**
- **«Eine Ethnographie der gesellschaftlichen Mitte … Kracauer hätte seine Freude an ihren Texten.» *Jens Wietschorke***

BARBARA THÉRIAULT
SCHLECHTE LAUNE
Eine mittelgroße Stadt, die Leute und ein übermächtiges Gefühl

2027 | 192 Seiten mit 10 Abbildungen | Klappenbroschur
€ 18,–[D] | € 18,50[A]

Erscheint am 22. Februar 2027



GUIDO TONELLI

ist experimenteller Physiker und Visiting Scientist am CERN in Genf. Er ist emeritierter Professor an der Universität Pisa und Bestsellerautor erfolgreicher populärwissenschaftlicher Sachbücher. In leitender Stellung war er 2012 an der Entdeckung des Higgs-Bosons beteiligt. Bei C.H.Beck sind von ihm erschienen: «Chronos. Eine physikalische Reise zu den Ursprüngen der Zeit» (Paperback, 2022), «Genesis. Die Geschichte des Universums in sieben Tagen» (Paperback, 2020) und «Die Illusion der Materie. Was die moderne Physik über unsere Welt verrät» (³2026).

Wie alles aus nichts entstehen konnte
Das größte Rätsel des Universums

In seinem neuen Buch nimmt Guido Tonelli uns mit auf eine faszinierende Reise, um das größte Rätsel des Universums zu entschlüsseln: das Vakuum.

Über Jahrhunderte hinweg haben Philosophen und Wissenschaftler über seine Existenz und Natur debattiert. Bei Aristoteles verabscheute die Natur das Vakuum, während es bei Demokrit die Grundvoraussetzung für die Existenz von Atomen war. Newton stellte es sich als absoluten, unbeweglichen Raum vor, wohingegen Einstein seine Existenz mit der Relativitätstheorie widerlegte. Dann kam die Quantenmechanik und mit ihr eine neue Revolution: Das Vakuum ist kein Nichts, sondern ein vor Energie wimmelnder Zustand, durchzogen von unaufhörlichen Fluktuationen – eine Art Ursuppe, aus der alles entstehen kann. Heute wissen wir, dass das Vakuum der eigentliche Protagonist der kosmischen Geschichte ist: Aus ihm ging der Urknall hervor, und im Vakuum verbergen sich die Kräfte, die das Universum lenken. Guido Tonelli verwebt Wissenschaftsgeschichte, Philosophie und moderne Kosmologie zu einer Erzählung, die unsere Gewissheiten herausfordert und neue Fragen zu dem alten Thema aufwirft, wer wir sind und woher wir kommen.

«Vielleicht verbirgt sich genau dort, im Herzen der Leere, das Geheimnis des Universums.»

Guido Tonelli



- **Ein faszinierender Text über das größte Paradoxon der Wissenschaft: das Vakuum**
- **Das Vakuum als dynamischer Zustand, aus dem unser Universum hervorging**
- **Eine große Erzählung, die Wissenschafts- und Ideengeschichte verwebt**
- **«Ein glänzender Erzähler.» Michael Springer, spektrum.de**

GUIDO TONELLI
DIE ELEGANZ DER LEERE
Die Entstehung unseres Universums aus dem Nichts

Aus dem Italienischen von Enrico Heinemann
2027 | 208 Seiten | Gebunden
€ 26,–[D] | € 26,80[A]

Erscheint am 28. Januar 2027



© picture alliance

ADAM TOOZE

ist Professor an der Columbia Universität in New York und der Superstar der globalen Wirtschaftsgeschichte. Seine Bücher «Crashed» und «Welt im Lockdown» waren Welterfolge und erhielten zahlreiche Auszeichnungen, darunter den renommierten Wolfson History Prize, den LA Times History Prize und den H-Soz-Kult Preis für das beste historische Buch.

Surplus - Das Wirtschaftsmagazin von Herausgeber Adam Tooze

Ones & Tooze: Foreign Policy´s weekly economics podcast mit Adam Tooze und Cameron Abadi

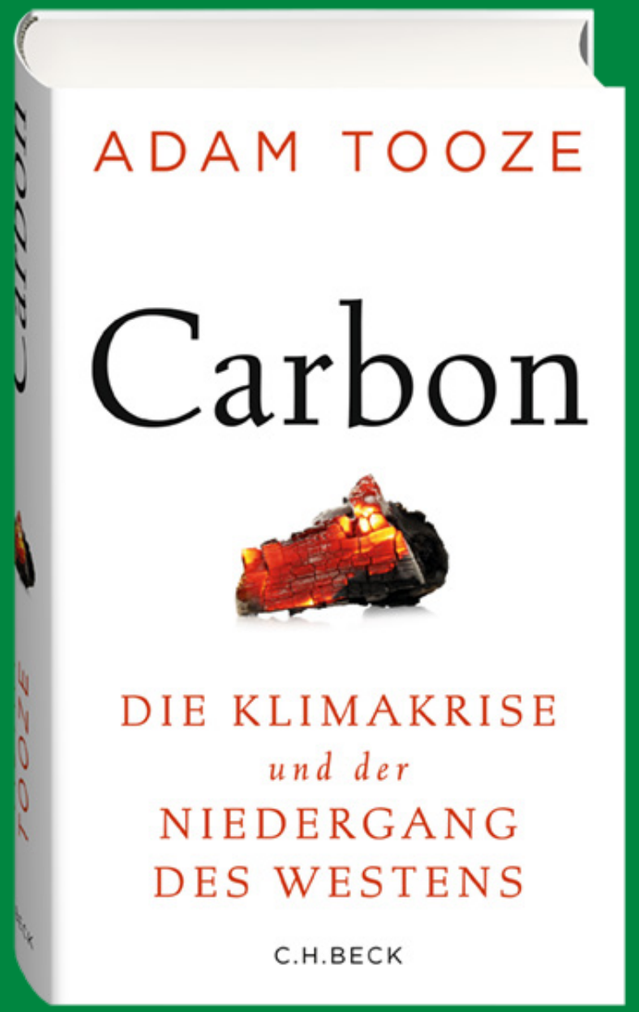
Adam Tooze auf Bluesky

Wie der Klimawandel die Vorherrschaft des Westens beendet

Adam Tooze, einer der brillantesten Wirtschaftshistoriker unserer Zeit, Autor der Weltbestseller *Crashed* und *Welt im Lockdown*, erzählt in seinem aufregenden neuen Buch die Geschichte der ersten wirklich «globalen» Krise unserer Zeit – des alle Weltregionen erfassenden Klimawandels – und ihrer dramatischsten politischen Auswirkung: der Hegemonie Chinas und der Abdankung des Westens.

Jahrzehntelang war der Klimawandel ein Stück, das im Westen aufgeführt wurde: amerikanische Ölgesellschaften, europäische Kohle, UN-Konferenzen und die üblichen Machtkämpfe in Washington. Die Lösung schien klar zu sein: Liberale Demokratien würden sich kümmern, Märkte Innovationen hervorbringen und globale Absprachen die Emissionskurve nach unten drücken. Doch so kam es nicht. Stattdessen verloren die USA und der Westen ihre Führungsrolle, China übernahm sie – nicht nur – im Energiesektor, und die ganze Welt rutschte in die größte menschengemachte Katastrophe aller Zeiten. Dieses Buch erzählt, warum es so kam, wer dafür verantwortlich ist und welche Folgen es haben wird. Fesselnd, alarmierend, provozierend zeigt uns Tooze, dass entgegen allem rechtspopulistischen Gerede von «Panikmache» die Klimakrise längst schon zu dem Konflikt geworden ist, der die weltpolitische Transformation viel stärker vorantreibt, als wir es bislang wahrhaben wollen.

Märkte, Mächte, Emissionen: Der große Powershift vom Westen nach China und seine Ursachen



- **Das Scheitern in der Klimapolitik ist der Grund für den Niedergang des Westens**
- **«Adam Tooze ist ein Internationalist mit seltenen universalistischen Fähigkeiten, denn er kann in einem Wimpernschlag den Blickwinkel auf eine Sache ändern.» hr2**
- **«Ein zeitgenössisches Werk von ungewöhnlicher Brillanz und Sprengkraft.» Meike Fessmann, Tagesspiegel über «Welt im Lockdown»**
- **«Der Wissenschaftler ist weltweit vernetzt, bestens informiert und sehr urteilsstark.» Der Tagesspiegel, Hans Monath**
- **Der Autor spricht fließend Deutsch und ist regelmäßig in Deutschland**
- **«Einer der führenden 'Global Thinkers' unserer Zeit.» Foreign Policy**
- **Adam Tooze ist regelmäßig zu Gast im Podcast «Märkte, Mächte, Emissionen» der Heinrich-Böll-Stiftung**

ADAM TOOZE
CARBON
Die Klimakrise und der Niedergang des Westens

Aus dem Englischen von Stefan Lorenzer, Martin Richter und Annabel Zettel
2027 | 768 Seiten | Gebunden
€ 38,–[D] | € 39,10[A]

Erscheint am
15. März 2027



Stadtmauer von Ninive © Yves Gellie | akg-images



© Fabio De Paola

SELENA WISNOM

ist nach Stationen in Oxford und Cambridge seit 2020 die erste Dozentin für das kulturelle Erbe des Mittleren Ostens an der University of Leicester. Neben ihren wissenschaftlichen Publikationen hat sie auch Theaterstücke über das alte Assyrien veröffentlicht.

Selena Wisnoms Website und Bluesky

Die älteste Bibliothek der Welt und ihre Geheimnisse

Ninive, die Hauptstadt des mächtigen Assyrerreichs, steht im Jahre 612 v. Chr. in Flammen. Nie wieder sollte es zu seiner einstigen Pracht zurückfinden. Und doch hatte das Feuer auch sein Gutes: Es brannte die zehntausenden Tontafeln der Palastbibliothek und bewahrte sie so für die Zukunft. Erst im 19. Jahrhundert wurden sie ausgegraben, heute sind immer noch nicht alle von ihnen rekonstruiert und entziffert.

Selena Wisnom ist eine der wenigen hundert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weltweit, die Keilschrift – die älteste Schrift der Welt – lesen können. In ihrem neuen Buch führt sie uns nach Ninive zurück und lässt anhand des einmaligen Bestands der Bibliothek des Assurbanipal die Welt des antiken Mesopotamien wieder lebendig werden. Dieser letzte große König der Assyrer hatte jahrzehntelang systematisch alle in seinem Reich verfügbaren Texte kopieren lassen und so einen Wissensspeicher von unschätzbarem Wert angelegt. Neben Werken der Weltliteratur wie dem Gilgamesch-Epos finden sich darin auch unzählige Werke über Mathematik, Astronomie, Rechtslehre, Magie und Wirtschaft, die detaillierte Einblicke in das Alltagsleben und die Emotionen der Menschen damals erlauben. Über die altgriechische Literatur und die Geschichten des Alten Testaments haben die Welt des Alten Orients und die Sammelleistung Assurbanipals nicht zuletzt auch unsere westliche Kultur fundamental geprägt.

«Die wertvollste Quelle historischen Materials der ganzen Welt.»

H. G. Wells, Autor von «Der Krieg der Welten», über die Bibliothek des Assurbanipal



- **Wie der letzte König der Assyrer das Wissen der Moderne prägte**
- **Eine neue Kulturgeschichte Mesopotamiens**
- **Spannende Einblicke in den Alltag des Alten Orients**
- **«Eine packende Reise zurück nach Mesopotamien, dem Geburtsort von Horoskopen und Algorithmen … anhand der reichhaltigen Hinterlassenschaften auf Tontafeln … fesselnd … voller Leben» – Mathew Lyons – Daily Telegraph**
- **«Faszinierend und detailreich … bietet einen hervorragenden Überblick über die literarischen Klassiker Mesopotamiens» – Bijan Omrani, Literary Review**
- **Ein Q&A mit Selena Wisnom**

SELENA WISNOM
DIE TONTAFELN VON NINIVE
Die älteste Bibliothek der Welt und das Wissen des Alten Orients

Aus dem Englischen von Henry Heitmann-Gordon
2027 | 500 Seiten mit 2 Karten und einem Farbtafelteil
Gebunden
€ 36,–[D] | € 37,–[A]

Erscheint am 15. März 2027

«Das sicherlich inspirierendste deutschsprachige Geistesmagazin der Gegenwart.»

Florian Illies, Neue Zürcher Zeitung





100. Jahrestag der Publikation von Heideggers *Sein und Zeit* im April 2027

Die «Zeitschrift für Ideengeschichte» fragt nach der veränderlichen Natur von Ideen, seien sie philosophischer, religiöser, politischer oder literarischer Art. Herausragende Fachleute aus allen Geisteswissenschaften gehen in Originalbeiträgen der Entstehung, den zahlreichen Metamorphosen, aber auch dem Altern von Ideen nach. Dabei erweist sich manch scheinbar neue Idee als alter Hut. Und umgekehrt gilt es, in Vergessenheit geratene Ideen neu zu entdecken.

«Und schließlich möchte ich allen Großeltern, denen die gedankliche Beweglichkeit ihrer Enkel am Herzen liegt, einschärfen, diesen ein Abonnement der ‹Zeitschrift für Ideengeschichte› zu schenken.»
Michael Krüger

Die Herausgeber:

SANDRA RICHTER, *Germanistin, ist Direktorin des Deutschen Literaturarchivs in Marbach.*

ULRIKE LORENZ, *Kunsthistorikerin, ist Präsidentin der Klassik Stiftung Weimar.*

PETER BURSCHEL, *Historiker, ist Direktor der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel.*

CHRISTOPH MÖLLERS, *Jurist, ist Rektor des Wissenschaftskollegs zu Berlin.*

MARION ACKERMANN, *Kunsthistorikerin, ist Präsidentin der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.*

GERHARD WOLF, *Kunshistoriker, ist Direktor am Kunsthistorischen Institut in Florenz.*

EVA GEULEN, *Germanistin, ist Direktorin des Leibniz-Zentrums für Literatur- und Kulturforschung.*

Weitere Informationen und das Archiv der Zeitschrift:
www.z-i-g.de

Die **Zeitschrift für Ideengeschichte** erscheint viermal jährlich
Jeweils 128 Seiten mit etwa 20 Abbildungen
ISSN 1863-8937
Preis des Einzelheftes: € 22,–[D] | € 22,70[A]
Im Abonnement: Jährlich 4 Hefte € 68,–[D] | € 70,–[A]

HEFT XXI/1
HUNDERT JAHRE SEIN UND ZEIT
Erscheint im Februar

HEFT XXI/2
TRIEST
978-3-406-86045-4
Erscheint im Mai

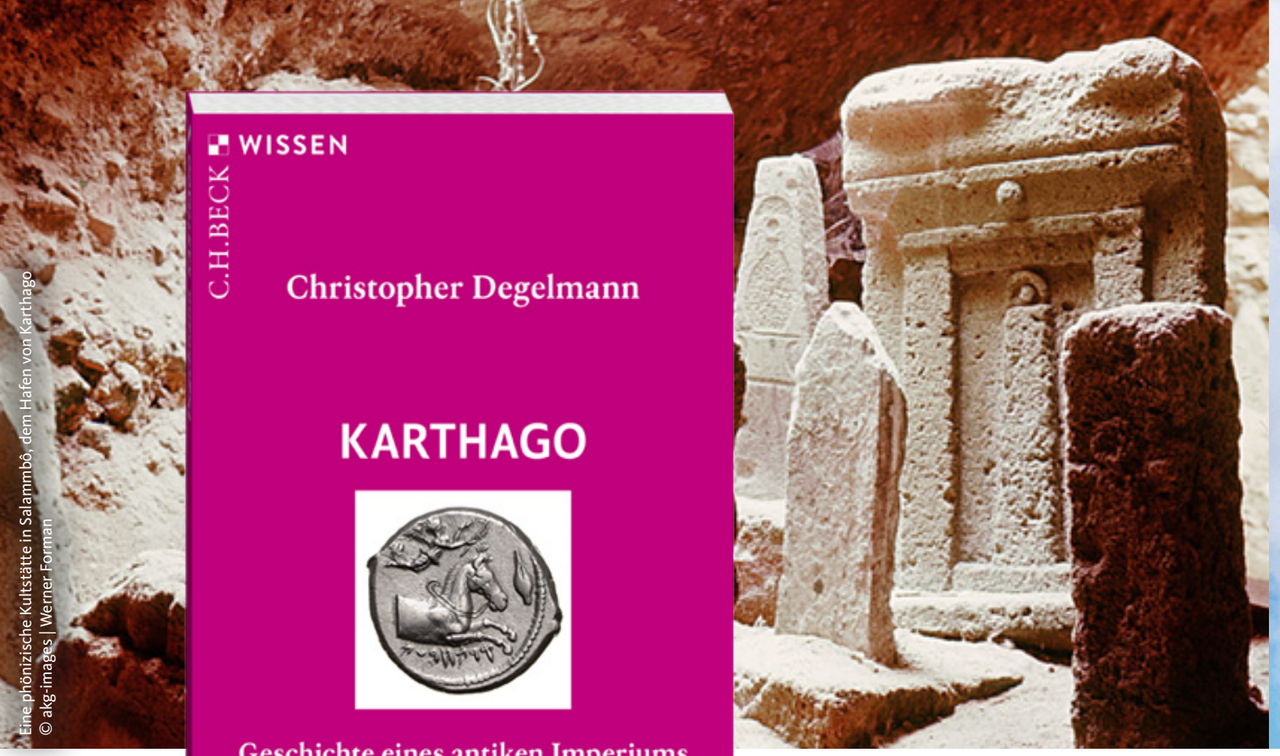


Wer schrieb das Neue Testament?

Die 27 Schriften des Neuen Testaments zählen zu den wirkmächtigsten Texten der Weltliteratur. Doch warum und zu welchen Zwecken wurden sie vor fast zweitausend Jahren verfasst, und was lässt sich über die Autoren sagen? In dieser kompakten Einführung auf dem neuesten Forschungsstand stellt Matthias Becker jede einzelne Schrift vor. Er geht ihren jüdischen und griechisch-römischen Entstehungskontexten nach, skizziert ihren Inhalt und erklärt die theologischen Grundgedanken. Abschließend erläutert er, wie Evangelien, Briefe, Apostelgeschichte und Apokalypse allmählich zu einer Sammlung heranwuchsen, die als «Neues Testament» Teil der christlichen Bibel wurde.

MATTHIAS BECKER
ist Professor für Neutestamentliche Theologie an der Theologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Sein besonderes Interesse gilt der Literatur- und Religionsgeschichte des frühen Christentums im Kontext der griechisch-römischen Kultur.

MATTHIAS BECKER
DAS NEUE TESTAMENT
Entstehung, Inhalt, Theologie
2027 | 128 Seiten mit 2 Karten
€ 14,–[D] | € 14,40[A]
Erscheint am 22. Februar 2027



Eine phönizische Kultstätte in Salammbô, dem Hafen von Karthago
© akg-images | Werner Forman

Karthago – Aufstieg und Fall einer antiken Großmacht

Die nordafrikanische Stadt Karthago war lange die tonangebende Macht im westlichen Mittelmeerraum. Die phönizische Kolonie kontrollierte den Seehandel, ihr Einfluss reichte bis nach Spanien, Sizilien und Sardinien. Ihre jahrhundertelange Vorrangstellung wurde erst im 3. Jahrhundert v. Chr. von den Römern gebrochen. Nicht nur der karthagische Feldherr Hannibal hat dabei Geschichte geschrieben. Der Band bietet alles Wissenswerte zur facettenreichen Geschichte, Gesellschaft und Kultur Karthagos.

CHRISTOPHER DEGELMANN

ist seit 2025 Gastprofessor für Alte Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin. 2024 wurde er mit dem Heinz Maier-Leibnitz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft ausgezeichnet.

CHRISTOPHER DEGELMANN
KARTHAGO
Geschichte eines antiken Imperiums
2027 | 128 Seiten mit 7 Abbildungen und 3 Karten | € 14,–[D] | € 14,40[A]
Erscheint am 13. Mai 2027



© mauritius images | Traplight | Alamy

Was sollten wir für wahr halten?

Ein Verbrechen, widersprüchliche Indizien, zweifelhafte Zeugenaussagen: Was ist wirklich geschehen? Und vor allem – woher können wir es wissen? Anhand eines Kriminalfalls führt Wolfgang Freitag mitten hinein in die Grundfragen der Erkenntnistheorie. Worauf stützen wir unsere Überzeugungen? Und was tun wir, wenn diese Stützen ins Wanken geraten? Die Erkenntnistheorie fragt in erster Linie danach, was wir für wahr halten *sollten*. Und sie hilft uns zu verstehen, weshalb wir so oft an Überzeugungen festhalten, für die wenig spricht – und uns zugleich gegen Einsichten sperren, für die wir gute Gründe haben.

WOLFGANG FREITAG

ist Professor für Philosophie an der Universität Mannheim. Er forscht zu den zentralen Fragen der Theoretischen Philosophie – neben der Erkenntnistheorie insbesondere der Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Metaphysik und Logik – sowie zu ausgewählten Themen der Praktischen Philosophie.

WOLFGANG FREITAG
ERKENNTNISTHEORIE
2027 | 128 Seiten
€ 14,–[D] | € 14,40[A]
Erscheint am 13. Mai 2027



Stolpersteine sollen an den letzten freigewählten Wohnort jüdischer Mitbürger erinnern. Der Künstler Gunter Demnig begann mit diesem Projekt 1992 und hatte bis 2019 75 000 dieser Gedenksteine verlegt. Stolpersteine gelten als das größte dezentrale Kunstwerk der Welt. © akg-images | Frank Hensel



Die Einschiffung der Königin von Saba (Ausschnitt). Ölgemälde auf Leinwand von Claude Lorrain, 1648. © akg-images | Pictures From History | Claude Lorrain (1604/1605-1682)

Vom Mittelalter bis zur Gegenwart: Jüdisches Leben in Deutschland

Schon Jahrhunderte bevor die Bevölkerung des Frankenreiches erstmals als «deutsch» bezeichnet wurde, lebten Juden auf dem Territorium des heutigen Deutschlands. Philipp Lenhard schildert konzise und anschaulich ihre Geschichte von der rabbinischen Gelehrtenkultur und antijüdischen Gewalt im Mittelalter über die Emanzipation der Juden im 19. und den Holocaust im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Er beschreibt die vielfältigen Formen der Nachbarschaft zwischen Juden und anderen Deutschen und erklärt, wie die Entwicklungen in anderen Ländern mit der deutsch-jüdischen Geschichte verflochten sind.

PHILIPP LENHARD

ist Assistenzprofessor für Jüdische Geschichte Österreichs an der Universität Wien und wissenschaftlicher Leiter des Instituts für jüdische Geschichte Österreichs in St. Pölten. Bei C.H.Beck erschien von ihm bereits «Café Marx. Das Institut für Sozialforschung von den Anfängen bis zur Frankfurter Schule» (2024).

PHILIPP LENHARD
GESCHICHTE DER JUDEN IN DEUTSCHLAND
Vom Mittelalter bis zur Gegenwart
2027 | 144 Seiten mit 2 Karten
€ 14,–[D] | € 14,40[A]

Erscheint am 22. Februar 2027

Eine Weltgeschichte der Antike

Die Welt der Antike war eine Welt in Bewegung: Griechen und Phönizier knüpften Handels- und Siedlungsnetze vom westlichen Mittelmeer bis in den Schwarzmeerraum, persische Könige herrschten von Ägypten bis Zentralasien, Alexander der Große gründete Städte am Hindukusch, römische Händler segelten bis nach Indien. Dieses Buch erzählt davon, wie Menschen in der Antike Räume erschlossen, Identitäten formten, Götter verehrten und um Macht rangen. Es zeichnet das Bild einer Epoche, in der die Horizonte weiter wurden und die Welt zugleich enger zusammenrückte.

FELIX K. MAIER

ist seit 2022 Professor für Alte Geschichte mit dem Schwerpunkt Geschichte Asiens und Europas im ersten Millennium an der Universität Zürich.

FELIX K. MAIER
GLOBALGESCHICHTE DER ANTIKE
2027 | 128 Seiten
€ 14,–[D] | € 14,40[A]

Erscheint am 13. Mai 2027



Zeremonie der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan zum Gedenken an die 147 Gardisten, die am 6. Mai 1527 bei der Verteidigung des regierenden Papstes Clemens VII. während des Sacco di Roma ihr Leben ließen.
© mauritius images | ZUMA Press, Inc. / Alamy | Alamy Stock Photos

500. Jahrestag des Sacco di Roma am 6. Mai 2027

Am 6. Mai 1527 wird das Unvorstellbare Wirklichkeit: Ein außer Kontrolle geratenes Söldnerheer erstürmt die Ewige Stadt, plündert und brandschatzt, nimmt den Papst gefangen und übt monatelang eine chaotische Terrorherrschaft aus. Dieser Sacco di Roma löste Schockwellen in ganz Europa aus. Volker Reinhardt beschreibt, was genau geschah, wie es dazu kommen konnte und welche weitreichenden Folgen für das Machtgefüge in Italien und Europa der Sacco hatte.

VOLKER REINHARDT

ist Professor em. für Geschichte an der Universität Fribourg. Bei C.H.Beck erschienen von ihm u.a. «Die Macht der Schönheit. Kulturgeschichte Italiens» (⁴2022). Er wurde mit dem Golo-Mann-Preis für Geschichtsschreibung und dem Preis der Kythera-Kulturstiftung ausgezeichnet.

VOLKER REINHARDT
DER SACCO DI ROMA 1527
Geschichte einer Katastrophe
2027 | 128 Seiten mit 5 Abbildungen und 2 Karten | € 14,–[D] | € 14,40[A]

Erscheint am 22. Februar 2027



Maulbronn (Baden-Württemberg), ehem. Zisterzienserkloster (gegründet 1147). Innenansicht: Kapitelsaal mit Durchblick in den Kreuzgang.
© akg-images | Bildarchiv Monheim

Die Welt des Mittelalters: Menschen, Mächte und Ideen

Dieser handliche Überblick bietet eine gut lesbare Einführung in die faszinierende Welt des Mittelalters: Von den großen Migrationsbewegungen zu Beginn dieses Zeitalters und der Ausbreitung des Islam über die Kreuzzüge und das Klosterleben bis zur Großen Pest, zum Humanismus und zu den Entdeckungsreisen des 15. Jahrhunderts. Neben den bedeutendsten politischen Ereignissen in Europa und darüber hinaus werden auch wichtige Themenfelder wie Natur und Umwelt, Religion und Kirche, Alter und Geschlecht sowie Bildung und Kultur anschaulich dargestellt.

JÖRG SCHWARZ

lehrt seit 2020 als Professor für mittelalterliche Geschichte an der Universität Innsbruck. Er forscht insbesondere zum Hoch- und Spätmittelalter, zum römisch-deutschen Reich, zur Geschichte Englands sowie zur mittelalterlichen Stadtgeschichte.

JÖRG SCHWARZ
DAS MITTELALTER
2027 | 128 Seiten
€ 14,–[D] | € 14,40[A] (bw 2979)

Erscheint am 13. Mai 2027



© Meinrad Heck

CHRISTIAN SCHWEPPE

schreibt als Investigativjournalist regelmäßig für SPIEGEL, DIE ZEIT und stern. Mit den Netzwerken der Rüstungsindustrie beschäftigt er sich seit zehn Jahren, in Berlin beobachtet er insbesondere die deutsche Sicherheitspolitik und das Parlament. Schweppes Recherchen lösen regelmäßig Ermittlungen oder politische Krisentreffen aus. Seine Arbeit wurde mehrfach prämiert, u.a. mit dem Medienpreis des Deutschen Bundestages, dem Otto Brenner Preis sowie dem renommierten «Reporterpreis». Bei C.H.Beck erschien zuletzt «Zeiten ohne Wende» (2024).

Wer von den deutschen Rüstungsmilliarden wirklich profitiert

Keine Branche profitiert so sehr vom Krieg in der Ukraine und der «Zeitenwende» wie die Rüstungsindustrie. Gleichzeitig ist sie eine Blackbox: Die Öffentlichkeit erfährt kaum etwas über die Firmen, die mit unserer Sicherheit Milliarden verdienen. Das neue Buch des Sicherheitsexperten und Investigativjournalisten Christian Schweppe deckt auf, wie Rüstungspolitik in Deutschland wirklich funktioniert – und wer die Strippen zieht.

Schweppe schildert auf der Basis dutzender Gespräche mit Insidern aus der verschwiegenen Rüstungsindustrie, wie groß der Boom seit 2022 wirklich ist. *Goldrausch* basiert auch auf hunderten vertraulichen Dokumenten, die eigentlich zur Verschlusssache erklärt wurden, aber vom Autor exklusiv ausgewertet werden konnten. Sein Report aus dem Maschinenraum der Waffenbranche erzählt die spannende Geschichte, wie es wirklich läuft bei den Waffenschmieden im Land und erklärt, ob uns all die Milliarden kurzfristig überhaupt sicherer machen. Dafür besucht der Bundeswehrkenner Schweppe viele Orte der Aufrüstung selbst: Er reist durch ein Land, das neue Raketenabwehrsysteme baut und geheime Flugplätze für Atomjets. Er recherchiert zu Mondpreisen bei Kriegsmaterial und fragwürdigem Geschäftsgebaren großer Konzerne, er schildert aus erster Hand, was passieren kann, wenn man in Deutschland zu viele kritische Nachfragen zu milliardenschweren Rüstungsdeals stellt. Seine Langzeitreportage hinter den Kulissen der deutschen Aufrüstung zeigt: Kaum eine Branche ist so sehr mit unserer Politik verwoben wie die Rüstungsindustrie.

«Wer sich für Bundeswehr und Sicherheitspolitik interessiert, kommt um Christian Schweppe nicht herum.»

Robin Alexander



- **«Ein wirklich spannendes Buch, das den Finger in die Wunde der deutschen Rüstungsbeschaffung legt.» Carlo Masala**
- **«Einer der besten Investigatv journalisten des Landes, wenn es um das ganz große Geschäft mit Waffen geht. Wenige kennen sich so gut aus.» Markus Lanz**
- **ZDF Frontal Beitrag mit Christian Schweppe zum Einkauf von F-35A-Kampfjets aus den USA**
- **Basiert auf einer mehrjährigen Recherche, exklusiven Einblicken in dutzende Geheimpapiere und Schilderungen zahlreicher Whistleblower**
- **Erklärt, wer vom Rüstungsboom am meisten profitiert, wie man sich Politik kaufen kann und warum Geld allein Deutschland nicht sicherer macht**
- **Blickt hinter die Kulissen der Rheinmetall AG und belegt ihre bedenkliche Lobbymacht**

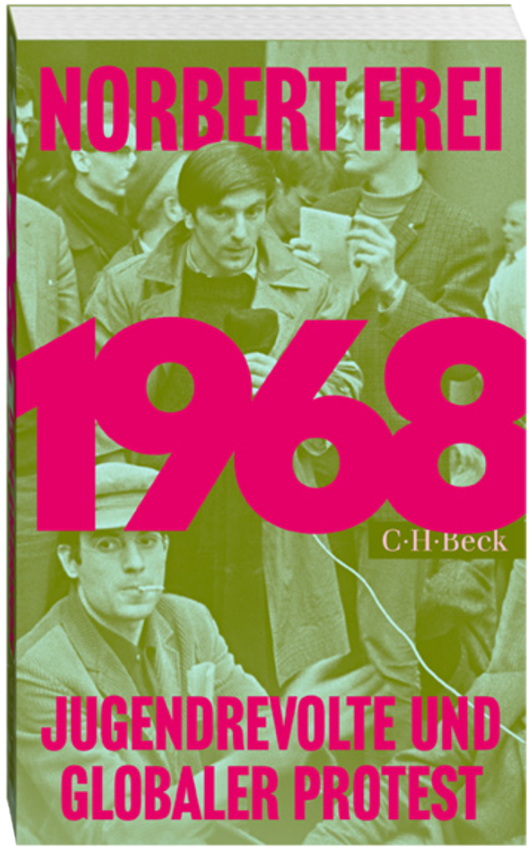
CHRISTIAN SCHWEPPE
GOLDRAUSCH
Das Geschäft mit der deutschen Aufrüstung

2026 | 256 Seiten | Klappenbroschur
€ 25,–[D] | € 25,70[A]

Erscheint am 28. Januar 2027



«Wer wissen will, was sich damals wirklich zutrug, sollte Norbert Freis Buch lesen.»
Franziska Augstein, Süddeutsche Zeitung



«68» steht für ein Jahrzehnt der Rebellion. Nicht nur in der Bundesrepublik, in ganz Europa und rund um den Globus war eine kritische Jugend auf den Straßen, einen kurzen Sommer lang sogar hinter dem Eisernen Vorhang. «68» hatte viele Gesichter.

Norbert Frei fragt nach den Wurzeln der weltweiten Revolte und erzählt ihre Geschichte von den USA über Japan und Westeuropa bis hinter den Eisernen Vorhang. Die Anfänge der Bewegung sieht er in den Vereinigten Staaten. Im Kampf um die Gleichberechtigung der Schwarzen entstanden dort schon seit den 1950er Jahren die später prägenden Formen des Protests: Sit-ins, Go-ins, Happenings. Doch sosehr sich die Bilder ähnelten – unterschiedliche Gründe speisten die Unruhe einer ganzen Generation. In Deutschland war die «unbewältigte Vergangenheit» eine wesentliche Antriebskraft, in Frankreich war es der Verdruss an den neuen Universitäten. In England stand die Popkultur im Vordergrund, und überall war der Protest gegen den Vietnamkrieg ein brennendes Motiv. Sechzig Jahre nach 1968 erscheint das in vier Sprachen übersetzte Standardwerk in einer Neuausgabe bei C.H.Beck.

«Die konziseste und griffigste Ereignisgeschichte, die wir im Augenblick über diese dramatischen und folgenreichen Umbruchjahre haben.» *Alfons Söllner, Mittelweg 36*

«Ein Lesevergnügen.» *Philipp Gassert, H-Soz-Kult*

«Ein klarsichtiges Buch.»*Uwe Justus Wenzel, Neue Zürcher Zeitung*

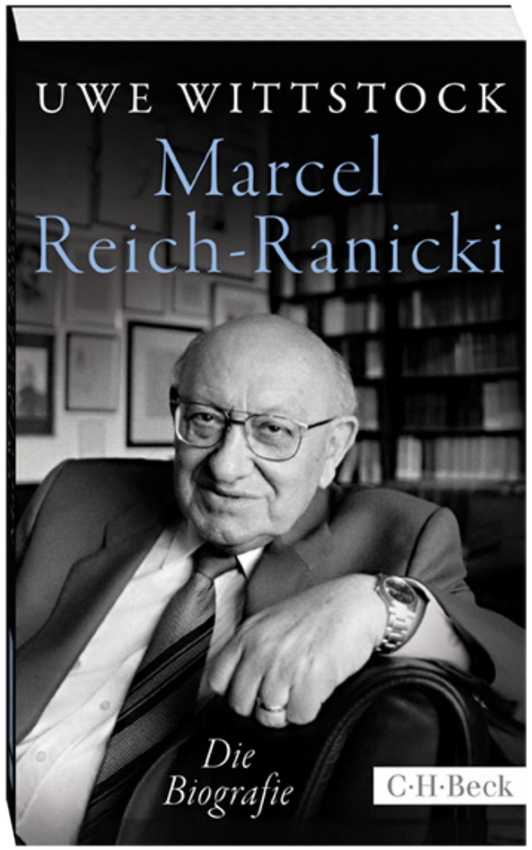
NORBERT FREI

ist Professor em. für Neuere und Neueste Geschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Autor der zum Klassiker gewordenen Studie «Vergangenheitspolitik. Die Anfänge der Bundesrepublik und die NS-Vergangenheit» (Paperback 2012). Bei C.H.Beck erschien von ihm zuletzt «Konrad Adenauer. Kanzler nach der Katastrophe» (⁴2026).

NORBERT FREI
1968
Jugendrevolte und globaler Protest
2027 | 295 Seiten mit 7 Abbildungen
Broschiert
18,–[D] | € 18,50[A]
Erscheint am 28. Januar 2027



Ein Jahrhundertleben: Uwe Wittstocks Biografie über Marcel Reich-Ranicki



Er war eine Ausnahmegestalt: Marcel Reich-Ranicki, der Kritiker, dessen Urteil alle fürchteten, der es aber auch wie kein Zweiter verstand, für große Bücher zu begeistern. Er konnte mit Worten Berge versetzen, doch eines gelang ihm nie: sein Publikum zu langweilen.

Der Hölle des Warschauer Gettos entkommen, wurde Marcel Reich-Ranicki kurzzeitig Anhänger der kommunistischen Partei Polens und Mitarbeiter des Geheimdienstes. Nach Deutschland übergesiedelt, erarbeitete er sich einen Ruf als einflussreichster Literaturkritiker seiner Zeit. Anschaulich beschreibt Uwe Wittstock die anfangs mühsame, später rasante Karriere Marcel Reich-Ranickis und zeichnet zugleich ein lebendiges Bild der Literaturszene in der Bundesrepublik: vom Einfluss der Gruppe 47 über die medienaffine Inszenierung des Ingeborg-Bachmann-Preises in Klagenfurt bis hin zum sensationellen Erfolg des «Literarischen Quartetts». Erzählt wird von Leid und Ruhm, von Freundschaften und Feindschaften, von Familie und einem Leben im Licht der Öffentlichkeit – kurzum: vom beeindruckenden Weg des Marcel Reich-Ranicki.

«Uwe Wittstock hat es geschafft, Marcel Reich-Ranicki in seiner ganzen Charaktervielfalt zu erfassen.»
Jochen Kürten, Deutsche Welle

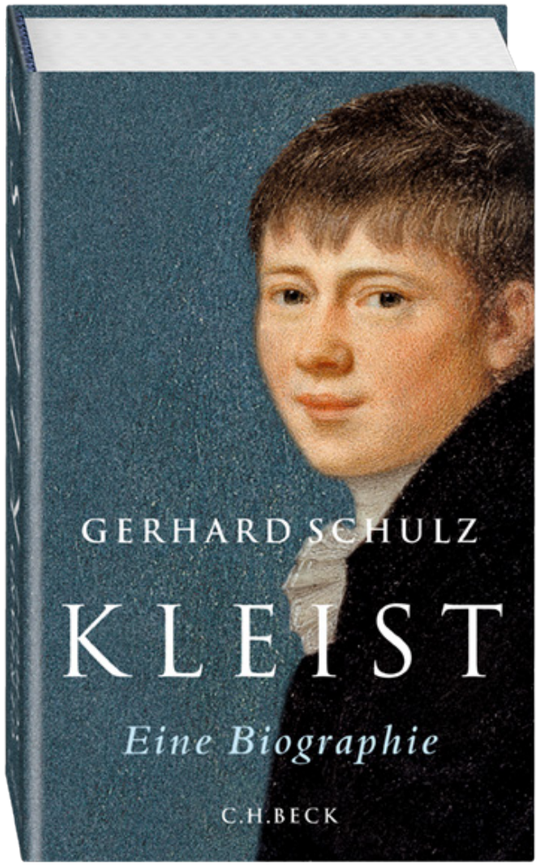
«Wittstocks souverän komponierte, anschaulich und spannend erzählte Biografie … erweitert die persönliche Lebensbeschreibung des Kritikers um eine distanzierte Perspektive.» Dietmar Kan-thak, Bonner General-Anzeiger

UWE WITTSTOCK

ist Schriftsteller und Journalist. Von 1980 bis 1989 war er unter der Ägide von Marcel Reich-Ranicki Literaturredakteur der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung». Danach hat er als Lektor bei S. Fischer, als stellvertretender Feuilletonchef und Kulturkorrespondent für die «Welt» und als Redakteur des «Focus» gearbeitet. Er wurde mit dem Theodor-Wolff-Preis für Journalismus ausgezeichnet. 2025 erhielt er den Literaturpreis der französischen Widerstandsbewegung.

UWE WITTSTOCK
MARCEL REICH-RANICKI
Die Biographie
2027 | 352 Seiten | Broschiert
€ 18,–[D] | € 18,50[A]
Erscheint am 22. Februar 2027

Zum Kleist-Jahr 2027: Die große Biographie von Gerhard Schulz



Sonderausgabe zum 250. Geburtstag im Okt. 2027

Die große, viel gerühmte Kleist-Biographie von Gerhard Schulz zeichnet die Lebensgeschichte eines Dichters nach, der es schwer mit vielem, am schwersten aber mit sich selbst hatte. In den politisch bewegten Zeiten der Napoleonischen Kriege suchte er ruhelos nach einer Bestimmung für sein Leben. Aber als er sie in der Literatur gefunden hatte, versagten ihm seine Zeitgenossen die Anerkennung dafür. Heute gilt er zu Recht als einer der bedeutendsten deutschen Dichter.

Was trieb Kleist auf immer neue Reisen? Diente er als Agent im Kampf gegen Napoleon? Und war Goethe für ihn wirklich jene übermächtige Gestalt, die er zu übertreffen suchte? Auf der Grundlage seiner lebenslangen Forschungen zur deutschen Literatur um 1800 entwirft Gerhard Schulz ein facettenreiches Bild, das den Widersprüchen von Kleists Persönlichkeit nachgeht, ohne sich den vielen Mutmaßungen und Legenden zu unterwerfen, mit denen Kleists Leben bis heute umstellt ist. Erzählt wird höchst lebendig ein Lebensbogen, der von der Jugend in Preußen bis zum Ende des «pauvre Henri Kleist» in der Nähe von Potsdam reicht.

«Gerhard Schulz erschließt das Rätsel Heinrich von Kleists in einer virtuosen Biographie.» *Matthias Matussek, Der Spiegel*

GERHARD SCHULZ

war Professor für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Melbourne und einer der besten Kenner der deutschen Literatur zwischen 1770 und 1830. Er hat das zweibändige Standardwerk «Die deutsche Literatur zwischen Französischer Revolution und Restauration» verfasst.

GERHARD SCHULZ
KLEIST
Eine Biographie
Jubiläumsausgabe 2027
608 Seiten mit 57 Abbildungen | Gebunden
€ 28,–[D] | € 28,80[A]
978-3-406-86074-4
Erscheint am 28. Januar 2027

Kultur & Technik



Kultur & Technik» ist das Magazin des Deutschen Museums. Es informiert über aktuelle wissenschaftliche Forschung, über Erfindungen und technische Errungenschaften ebenso wie über die historischen und kulturellen Hintergründe. Das Magazin stellt Menschen vor, die den technischen und kulturellen Fortschritt prägen und geprägt haben, erklärt komplexe Zusammenhänge und Funktionsweisen und fragt nach den gesellschaftlichen Folgen technischer Entwicklungen. Für «Kultur & Technik» schreiben anerkannte Wissenschaftler und Expertinnen.

KULTUR & TECHNIK
Erscheint viermal jährlich
Herausgeber: Deutsches Museum München
Redaktion: Sabrina Landes
Bezugspreis jährlich € 37,80[D] (zzgl. Porto)
Einzelheft € 10,80[D] (zzgl. Porto)
ISSN 0344-5690

Heft 1/2027 erscheint im März
Heft 2/2027 erscheint im Juli

BAdW
BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte

Band 89/ Heft 2 (2026)
2027. 350 Seiten. Broschur
978-3-406-11236-2

Band 89/ Heft 3 (2026)
2027. 350 Seiten. Broschur
978-3-406-11237-9

Jeweils € 31,80[D] | € 32,70[A]
Die Bände erscheinen im Frühjahr 2027

Regesten zur bayerischen Geschichte

Franz-Reiner Erkens (Hg.)
Die Regesten der Bischöfe von Passau
Band V: 1320–1362
Unter Mitarbeit von Klaus Birngruber und Vreni Dangl,
Register von Gerhart Schwentner
2027. 550 Seiten. Leinen
978-3-406-86122-2
€ 98,–[D] | € 100,80[A]
Erscheint im Frühjahr 2027

Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters

Der Katalog erfasst, nach literarischen Stoffen gegliedert, sämtliche bebilderten Handschriften in deutscher Sprache bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts.

Bd. 12, Lfg. 2/3
Herausgegeben von Kristina Freienhagen-Baumgardt, Alisa Neumann, Pia Rudolph und Nicola Zotz.
2026. 304 Seiten mit 88 Seiten Farbabbildungen. Broschur
978-3-7696-5194-2
€ 89,80[D] | € 92,30[A]
Diese Doppellieferung enthält die Erschließung der Stoffgruppe 135. Weltchroniken.
Bereits erschienen.

Bd. 12, Lfg. 4/5
Herausgegeben von Kristina Freienhagen-Baumgardt, Alisa Neumann, Pia Rudolph und Nicola Zotz.
2027. 224 Seiten mit 32 Seiten Farbabbildungen. Broschur
978-3-7696-5195-9
€ 84,80[D] | € 87,20[A]

Diese Doppellieferung enthält die Erschließung der Stoffgruppen 136. Wirnt von Grafenberg, ‹Wigalois›, 137. ‹Wigamur›, 138. Rudolf von Ems, ‹Wilhelm von Orlens›, 139. Wilhelm von Österreich, 140. Ulrich von Etzenbach, ‹Wilhelm von Wenden›, 141. Willehalm, 142. ‹Zerstörung Jerusalems›.
Erscheint im Frühjahr 2027

Corpus Vasorum Antiquorum Deutschland

CVA-Band 116
Angelika Schöne-Denkinger
Berlin, Antikensammlung, Band 23
Attisch rotfigurige und weißgrundige Keramik
2027. 100 Seiten, 65 Tafeln und 15 Beilagen. Halbleinen
978-3-7696-3796-0
€ 98,–[D] | € 100,80[A]
Erscheint im Mai 2027

Wörterbuch der tibetischen Schriftsprache

Band 10 (Lieferungen 67–74)
Petra Maurer, Alexander Schiller, Johannes Schneider
tsa–brdzes
2027. 470 Seiten. Broschur
978-3-7696-2231-7
€ 62,–[D] | € 63,80[A]
Erscheint im Februar 2027

C.H.BECK

Zetemata

Band 163
Roland Färber
Am Puls der Polis
Zeit und Kalender in den Lebenswelten hellenistischer Städte
2027. 320 Seiten mit 8 Abbildungen. Broschur
€ 128,–[D] | € 131,60[A]
978-3-406-85842-0
Erscheint im Frühjahr 2027

Das Buch verknüpft zeitsoziologische Fragen mit dem Alltagsleben hellenistischer Poleis. Es geht u. a. um die terminliche Koordination von Aktivitäten, den Einfluss der Imperien auf die lokalen Kalender und die sich wandelnden Auffassungen von Zeit. **Roland Färber** arbeitet am Lehrstuhl für Alte Geschichte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Er ist Autor der Monographie «Römische Gerichtsorte» (VESTIGIA, Band 68, C.H.Beck 2014).